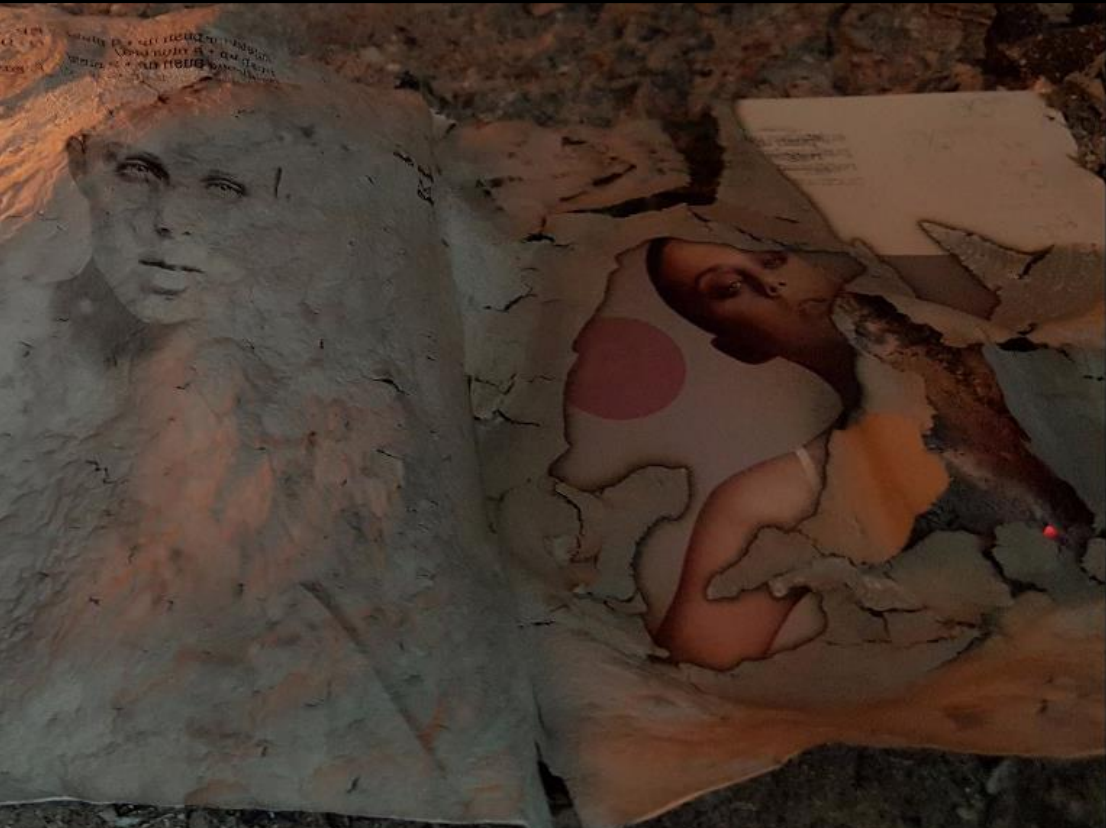


Vicen Hernández Castro

# Heilen mit Wärme



## Vela Methode

Neue universelle Heilmethode

# Verkündung.

Wie viel ist ein Mensch wert?

Ein Mensch ist so viel wert wie sein Wort.

Sein Wort wird in Taten gemessen.

Und dieses Buch bündelt meine Taten.

Jenen, die mein Wort ablehnen entgegen der Fakten, die sich in diesem Buch manifestiere, sage ich, Vices, dass sie lügen. Mein Wort wird gegen eures stehen und meine Taten können es gegen eure aufnehmen.

Ich stelle der Gesellschaft einen Teil meines eigenen Wissens zur Verfügung. Durchstöbert die Taten, die wir für die Gesundheit erzielt<sup>1</sup> haben.

## WICHTIGER HINWEIS:

*Dieses Buch drückt die Meinungen der Forscherin aus. Es wird empfohlen, vor Anwendung dieser Methode einen Arzt zu konsultieren.*



*Dieses Buch ist CO2frei, mit 100% Erneuerbaren Energien geschrieben und gedruckt.*

---

<sup>1</sup> Wir arbeiten als Team, die Kranken und ich. Hätten die Kranken ihre Beschwerden nicht in meine Hände gelegt, wäre es unmöglich gewesen, in dieser Studie voranzukommen. All meine Dankbarkeit und Anerkennung gilt ihrer Ausdauer und ihrem Engagement, die dieses Projekt vorangetrieben haben.

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	5
ERSTES KAPITEL: 12 Fälle und Beobachtungen. ....	12
Fall-1-Die Hündin VELA. Heilung infizierter Wunden und Muskelaufbau .....	12
Fall-2- Frau ANGELICA. Trochanteritis.....	19
Fall 3 - Herr MARIANO. Schuppenflechte, Infektion und Arthritis .....	21
Fall 4 - Frau MARI CARMEN. Herr JUAN. Risse in der Zehe. ....	25
Fall 5 - Frau FLOR und Herr PACO. Schwielen, entzündeter Nagel, Diabetes ....	27
Fall-6-Schmerz in den Hoden, sexuelles Verlangen .....	30
Fall-7-Mr. JOSE. Schwindel durch Muskelschädigung.....	31
Fall 8 - Frau EVANGELINA und Frau AGUSTINA. Entzündungen in Beinen und Arm .....	32
Fall 9 - Herr AURELIANO und VICEN. Verbrennungen.....	33
Fall-10- Mr. Jose. Hexenschuss .....	35
Fall-11- Frau ELENA. Schorf im Gesicht .....	35
Fall 12 - Mr. Hector. Hühneraugen an den Füßen .....	36
ZWEITES KAPITEL .....	37
Immuntherapie. 100% Wissenschaft. Gesundheit im 21. Jahrhundert.....	37
DRITTES KAPITEL .....	39
Was möchte ich mit der Veröffentlichung dieses Buches erreichen? .....	39
1-Informierung der Weltbevölkerung über diese Heilmethode.....	40
2-Aparate für meine Vela-Methode.....	41
3-Verletzungen, die ich mir mit dieser Methode und ihren Hilfsmitteln zugefügt habe. ....	42
VIERTES KAPITEL.....	43
Was brachte mich dazu, die Wärme zu erforschen? .....	43
Überlegungen zu meinen Erwartungen an jede Institution .....	46

FÜNFTE KAPITEL .....49  
Arroganz der Fortschrittsgegner .....49  
Wohin soll uns die Forschung bringen?.....51  
SECHSTES KAPITEL.....54  
*Ich patentiere meine Erfindung*.....54  
ANHANG.....79



*Für meine Hündin Vela*

## Einleitung

Früher war ich voller Hoffnung, dass jene, die ihren Beruf in der Welt der Medizin (ganz gleich, in welchem ihrer Zweige) ansiedeln, ihre Arbeit lieben. Unter dieser Voraussetzung wäre es ihnen, sobald sie von meiner Studie und der Entwicklung jedes Einzelfalls erfuhren, ein Anliegen gewesen, meine Studie gänzlich zu ergründen. Mag sein, dass es solche Fachleute gibt, die ihren Beruf mit Hingabe ausüben. Für sie werden meine Erkenntnisse ein Geschenk sein und sie kommen vielleicht auf mich zu, um das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Ich beginne dieses Buch mit einer resoluten Verkündung. Trotz all meiner Versuche, meine Forschung bekannt zu machen und andere dazu zu bringen, das Ruder zu übernehmen, ist die Realität betrüblich. Ein Abschnitt im siebten Kapitel ist diesem Thema gewidmet.

Das Ziel dieser Forschung ist nur eins: zu heilen. *Die Bestimmung des Buches* ist eine andere: meine *Forschungsergebnisse zu verbreiten*, indem ich einen Teil des Abenteuers erzähle, das ich erlebt habe.

Damit diese Studie vorankommt und für alle zugänglich wird, müssen die richtigen Personen und Institutionen gefunden werden. Die Richtigen sind jene, die die Befugnis haben, Entscheidungen zu treffen und sie umzusetzen. Ich habe mich zur Verbreitung dieser Fortschritte also um jene bemüht, die derlei Positionen innehaben oder mich entsprechenden Personen vorstellen konnten. Daher habe ich alle Stufen im Gesundheitssektor und in der Politik übersprungen ... und zu meinem Erstaunen hat absolut *niemand einen Finger gerührt*.

Wir haben nur wenig Zeit in dieser Welt und vermutlich verschwende ich meine durch falsche Schritte. Es steht also außer Frage, diesen Weg zu verlassen. Bisher konnte ich nicht alle Studien durchführen, um meine Hypothesen zu bestätigen, dass man die Gesundheit wiederherstellen kann und dass die Gesellschaft immerhin Fortschritte macht. Also schreibe ich die bereits gelösten Fälle nieder, bei denen eine Heilung erreicht wurde. Damit diese Studie ihr volles Potenzial entfalten kann, bräuchte sie Rückhalt im Gesundheitswesen, manchmal lediglich durch die Anwendung von Röntgenstrahlen, um das Zusammenwachsen der Knochen zu überprüfen, durch Einblick ins Körperinnere mittels Kameras oder die Durchführung spezifischer Analysen ... gelegentlich wäre die Unterstützung komplexer und Zusammenarbeit mit Gesundheitspersonal erforderlich, um sich anderer Hilfsmittel zu bedienen (z.B. damit durch Einsatz von Kathetern Wärme in Venen und andere Innenräume geleitet würde), und Ähnliches.

Ich begann, *Wärme zu benutzen*, um meinen *Hals zu heilen*. Später nutzte ich sie zur Behandlung anderer Krankheiten, die bei mir auftraten. Auf diese Weise erkannte ich, dass meine gesundheitlichen Probleme nicht anders beschaffen waren. Die Hyperthermie entfaltete allmählich ihre Fähigkeiten und behob weit mehr Beschwerden als ursprünglich geplant. Nach Darstellung der konkreten Fälle, die durch die Wärmeanwendung gelöst wurden, verteidige ich in *Kapitel vier* die

Wärmebehandlung als wissenschaftliche Methode und erläutere ihre konkrete Vorgehensweise.

Einige Jahre später war ich mir sicher, dass die Methode, mit der ich die Gesundheit wiederherstellte<sup>2</sup>, ein **allgemein gültiges Prinzip** war. Sie wartete nur darauf, ihr großes Potenzial zu verbreiten und dem Rest der Bevölkerung zu helfen. Sie kann sogar in Tierkliniken eingesetzt werden.

Eines Tages sagte mir mein Sohn, dass meine Methode bereits einen Namen trug. Ich habe **Hyperthermie angewendet**.

Sofort zog ich das Internet zu Rate, um herauszufinden, wie die wissenschaftliche Welt mit Hyperthermie umging. Der Begriff Hyperthermie bezeichnet einerseits die Symptome einer Krankheit, die<sup>3</sup> aufgehoben werden muss, andererseits ein Mittel zur Bekämpfung von Krankheiten.

Auf Anraten meines Sohnes erwähne ich in diesem Buch, dass Hyperthermie seitens der Wissenschaft in Krankenhäusern bereits zur **Tumorbekämpfung** eingesetzt wird. Man reduziert die Größe eines Tumors durch Einsatz von Hyperthermie in Kombination mit anderen Techniken wie Chemotherapie, Strahlentherapie und praktischer Chirurgie. Wärme wird dabei durch Radiofrequenz, Mikrowellen, Ultraschall oder Laser erzeugt. Dies erhöht die Heilungschancen eines Patienten mit Krebs in Leber, Dickdarm und Rektum. Doch wird mit dieser Art von Wärme auch das Gewebe geschädigt<sup>4</sup>. In den von mir behandelten Fällen erkannte ich, wie die Wärme sich verhält und wie sie zu Verletzungen führt, also kann ich mir ausmalen, wie sie sich in Fällen verhält, die ich noch in Angriff nehmen möchte. Im Abschnitt über **Tumore** im **fünften Kapitel** erläutere ich deren Behandlung und Entfernung aus meiner Sicht. **Die von mir verwendete Wärme schadet nicht und respektiert die zelluläre Beschaffenheit des Organismus.**

Beim Schreiben dieses Buches wurde mir von vielen Seiten zugetragen, dass diese Forschung eine Pseudowissenschaft sei. In dem Wissen, wie die Hitze in den von mir behandelten Fällen wirkt, erwiderte ich spontan und ohne nachzudenken: Wie wird dann die Welt der Medizin aussehen, wenn sie auf tausenderlei Arten Krankheiten auszurotten versucht, ohne allgemeingültige Ergebnisse zu erzielen? Mir gelingt es inzwischen, Beschwerden allein durch Anwendung von Wärme zu lindern. Meine Methode bedient sich ebenfalls der Wissenschaft und basiert auf Tests, zeichnet Daten auf, beobachtet Entwicklungen und Verbesserungen und präsentiert der Öffentlichkeit das Endergebnis. Ich füge alle Daten bei, die ich in meinem Rahmen zusammentragen konnte, wobei sich in 100% der Fälle eine Verbesserung ergibt. Es ist mir unbegreiflich, wie Fachleute, die eine Symptomatik

---

<sup>2</sup> Aus diesem Grund ist die erste Seite des Buches in diesem Jahr im Großformat erschienen. 2016.

<sup>3</sup>Hyperthermie kann zu einem gravierenden Problem mit möglicher Todesfolge werden, wenn der Hypothalamus des Gehirns betroffen ist. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Körpertemperatur zu senken, wenn ein Fieber 40 Grad überschreitet.

<sup>4</sup> Gewebe sind Teile von Zellzusammenschlüssen, die zusammenarbeiten, um eine bestimmte Funktion zu entfalten. In den von uns behandelten Fällen geht es um eine Schädigung von Gewebe, das mit Leber oder Dickdarm zusammenhängt.

mit denselben Methoden und erforschten Krankheitsbildern weder lösen oder noch lindern können, meine Methode ins Abseits stellen.

Zweifelsohne spiegelt sich diese mentale Öffnung im **zweiten Kapitel** als Vorwurf wider. Ich weiß, dass meine Methode **Wissenschaft** ist, und ich ziehe meinen eigenen Nutzen daraus.

Im **ersten Kapitel** widme ich mich **dreizehn Fällen**, die ich trotz unterschiedlichster Krankheitsgeschichten erfolgreich mit Wärme gearbeitet habe. Die Behandlung dieser Fälle ist der anerkannten Medizin nicht gelungen (zumindest weiß ich nichts davon, dass sie eine Lösung gefunden haben, und jene, die sich in meine Obhut begeben, sehen das genauso). Auf diese Weise wird **die erste Heilung** der **Fußnägel** dokumentiert.

Die mit Fußnägeln verbundenen Schmerzen und Leiden wurden bisher nicht ausreichend beachtet. Mit solchen Schmerzen ist man unfähig, ein normales Leben zu führen. Drei meiner Patienten hatten ihren Arzt sogar gebeten, ihnen den Zeh zu amputieren. Bei älteren Menschen, die ans Haus gebunden sind, verschärft sich das Leiden noch, wirkt sich negativ auf ihre Mobilität aus und schränkt sie somit noch mehr ein. Doch nicht nur diese Folgen, sondern auch der Ursprung der Problematik ist bedeutsam. Nur wenn ich die Nägel ziehe, entferne ich gleichzeitig die Viren, die das Problem hervorgerufen haben. Dieses Virus, das es zu eliminieren gilt, gehört zu einer gutartigen Form des menschlichen Papillomvirus'. Und wie wir alle wissen, ist die Ausrottung von Viren eine der schwierigsten Aufgaben oder misslingt dem Gesundheitssystem oftmals.

Das **dritte Kapitel** legt im Detail dar, **warum** ich dieses Buch schreibe. In einem Abschnitt gebe ich Mittel an die Hand für den Umgang mit Fällen, die den von mir dargestellten vergleichbar sind. So können Menschen mit einer Krankheit, die die gegenwärtige Medizin nicht beseitigt und die ich bereits gelöst habe, es riskieren, diese Methode zu unterstützen. Ich erläutere, wie man die Technik anwendet, und stelle die auf dem Markt erhältlichen Geräte und deren Grenzen vor. Abschließend schlage ich den Bogen zu Bau und Gestaltung der aus meiner Sicht optimalen Arbeitsgeräte.

Seit ich das Potenzial von Wärme für Heilung erforsche, bin ich mir ziemlich sicher, dass sie einen **nie dagewesenen Fortschritt** mit sich bringt. Bei jedem meiner Schritte ist mir bewusst, dass ich diese Wissenschaft anwende. Ich musste nichts über frühere Forschungen wissen, auch hat mich niemand angeleitet, damit ich mich bewusst in den **zukünftigen Gefilden der Medizin** bewege.

Das habe ich erst nach und nach erfahren und verfolgte, im Zusammenhang mit dem Fall der **Hündin Vela** (den **ersten Fall** erkläre ich bis ins Detail, um ihn zum Aushängeschild meiner Methode zu machen), ein anderes Ziel. Ich beschloss, alles zu dokumentieren, damit kein Zweifel an meinen Behauptungen bestünde. Tatsächlich war es ein Kampf, Fotos und Videos von meiner Mutter während des Heilungsprozesses zu machen. Für sie war es Zeitverschwendung. Ich hingegen dachte darüber nach, wie oberflächlich die Fotodokumentation jeder Behandlung doch war. Ihr wurde die Bedeutung der Aufzeichnungen erst bewusst, als sie mit

anderen Menschen darüber sprach. Sie stellten nicht nur alles in Frage, was sie ihnen über meine Ergebnisse erzählte. Auch über meine Methode verloren sie ähnliche Worte: dass nur Begriffsstutzige, Abergläubische, Dummköpfe ... und dergleichen das glauben und sich in meine Obhut begeben konnten. Das war sehr schmerzhaft für sie, aber zu ihrer Beruhigung wurden ihre Aussagen nicht nur durch Worte, sondern durch Beweise untermauert: Es gab Bilder ihrer gesamten Entwicklung.

Um alle Facetten der unterschiedlichen Fälle zu dokumentieren, habe ich Hunderte von Stunden gearbeitet. Am *Ende des Buches* im Abschnitt *Anhang* erscheinen *Fotos*<sup>5</sup> und Zusatzinformationen, die Interessierten die Bilder der Einzelfälle nahebringen. Auf diesem Abschnitt liegt das gesamte Gewicht der Forschung. Ich habe mich für die Trennung von Text und Bildern entschieden, weil manch einen seine Empfindlichkeit daran hindern mag, sich die Bilder anzusehen. *Auf diese Weise kann man das Buch lesen, ohne abgestoßen zu werden.* Vielleicht macht dies sogar neugierig auf das Erscheinungsbild der Wunden vor und nach der Behandlung. Die Fotos sind datiert, um die Entwicklung aufzuzeigen.

Im *fünften Kapitel* wird ein Thema ausgeführt, das sich nicht vermeiden ließ. Es geht um *Menschen und Organismen*, die ihre Energie damit verschwenden, *die Gültigkeit* jeder Methode *abzuerkennen*, die dem widerspricht, was sie gelernt haben ... Muss anstrengend sein.

Angesichts dieser Denkweise bevorzuge ich Menschen, die ihre Energie darauf verwenden, jedem Fortschritt seinen Raum zu schaffen und ihn auf seine Wirksamkeit zu überprüfen, und diese Fortschritte dann bei angemessener Gelegenheit anzuwenden.

Ich habe sie *Kopfgeldjäger* genannt. Von ihnen spreche ich in *Kapitel sieben*.

Um zu beweisen, dass diese Methode tatsächlich effektiv ist, habe ich mich gegen gelegentliche Empfehlungen gewehrt, dass das Medikament nicht übertragen werden und jeder Schaden vermieden werden sollte, während ich mit den verschiedenen Fällen zugange war: Ich habe weder Grundlagen noch Protokolle oder Vorsichtsmaßnahmen beachtet.

Und warum habe ich mich nicht effektiv vor Nebenwirkungen geschützt, die mich verletzen könnten?

Natürlich bin ich weder Masochist, noch will ich scheitern. Ich habe es getan, um diese Hyperthermiertechnik herauszufordern und ihre Grenzen zu erkennen.

1. Ich habe bestimmte Dogmen nicht verwendet, die man für wahr hält.
2. Ich habe mich nicht mit Handschuhen vor Ansteckung geschützt.
3. Ich wasche meine Hände weder mit irgendwelchen Lösungen noch Desinfektionsmitteln, um offene Wunden oder Verbrennungen zu behandeln.

---

<sup>5</sup> Die Recherche wird durch Fotos und Videos gestützt. Hier kann ich nur einige Fotos zeigen. Natürlich liefern die Videos ungemein wertvolle Informationen, die früher oder später auf anderen Publikationswegen und Forschungsmodellen verwendet werden.



4. Ich hatte keine bequeme Haltung. Das hat mir Muskelschmerzen bereitet.

Natürlich handle ich bei dieser Herausforderung nicht entgegen medizinischer Empfehlungen ohne *vorherigen Selbsttest*, um zu beweisen, dass es nicht nur kein Risiko gibt, sondern dass die Beschwerden sogar verschwinden. Dann erst setze ich sie bei anderen ein.

Als Beispiel: Die herkömmliche Medizin verbietet die Wärmenutzung für Krampfadern oder die Durchblutung. Meine *Krampfadern* habe ich mit Wärme behandelt und das erwartete Ergebnis erhalten: Die Krampfadern und die stechenden Schmerzen verschwanden.

Rötliche Adern im Gesicht wurden ebenfalls entfernt.

Eine weitere Behauptung, die mir bisweilen unterkommt: Hitze sei schlecht für Entzündungen. Dazu betrachten wir im Fall 8 die Entwicklung Evangelinas *entzündeter Beine* (Seiten 16 und 17 im Anhang). Oder Hitze sei schlecht für Infektionen (vgl. den ersten Fall Velas oder Marianos infizierten Finger im dritten Fallbericht). Bisweilen mag es jedoch notwendig sein, im Detail zu bestimmen, in welchem Bereich die Wärme schädlich und vorteilhaft ist.

Wenn Muskeln tatsächlich heilen, darf ich nicht davor zurückschrecken, meinen zu schaden, denn sie durch Behandlung heilen. Ich darf keine Begleitinfektionen fürchten, denn wenn Hitze heilt, werden diese schnell beseitigt. Ferner habe ich festgestellt, dass man weder Hände waschen noch Medikamente einnehmen muss, um das zu erreichen.

Natürlich habe ich verschiedene *Verletzungen erlitten*, worauf ich in *Punkt vier* des *dritten Kapitels* eingehe.

Diese Handlungsweise erscheint wahrscheinlich abenteuerlich. Mein Wagnis ist jedoch von grundlegender Bedeutung, denn meine Gesundheit wird meine Worte bestätigen. Und mit meiner Methode können selbst in den *ärmsten Gebieten des Planeten* mit einem Minimum an Hygiene<sup>6</sup> *Wunden geheilt werden*.

Es gibt viele gesundheitliche Problemsituationen, die ich mir kaum vorzustellen vermag. Es wäre schön, wenn engagierte und kompetente *Fachleute diese Studie fortsetzen würden*.

Ich bin mir der Eigentümlichkeit meines Schreibens durchaus bewusst. Wahrscheinlich ist es chaotisch und mit einem Tonfall, der meine Seele offenbart. Er scheint aus Selbstherrlichkeit und Arroganz geboren, aber obwohl ich mich zu mäßigen versuchte, wollte ich ihn nicht ganz ausschließen. Er sollte einen ermutigenden und mutigen Geisteszustand und somit meine unerschütterliche Bereitschaft widerspiegeln, die Wirksamkeit dieser Methode zu verteidigen.

---

<sup>6</sup> Diese minimale Hygiene beinhaltet das Abdecken offener Wunden (damit sich keine Insekten einnisten), den direkten Kontakt von Baumwolle mit der Wunde (Baumwolle klebt nicht, wenn die Hitze angewendet wird, und wird in jeder Sitzung erneuert) und das Waschen der Verbände mit Seife (es lohnt sich, alle Textilien, die eine Wunde von der Umgebung isolieren können, zu entfernen und aufzulegen; es ist unnötig, sie wegzuerwerfen oder zu erneuern).

Immer wieder begegne ich Leugnung und Ablehnung, was mich dazu gebracht hätte, das Handtuch zu werfen, wäre ich keine standhafte Kämpferin. Mein Sohn missbilligt diese Art zu schreiben. So sei ich nicht, er würde mich anders beschreiben, nie als hochmütig. ***Ich kämpfe gegen diese Missbilligungen*** und habe eine mentale Rauheit, die sich im Sinnspruch zu Beginn des Buches spiegelt. Offensichtlich bin ich in der Defensive.

Die Erfahrungen, von denen ***ich in diesem Buch erzähle***, haben sich in verschiedenen Jahren abgespielt. Beim Schreiben versetze ich mich in diese Augenblicke und schreibe, als sei ich zu dieser Zeit an diesem Ort. Dafür gibt es zwei Gründe. Einerseits ***durchlebe ich den Moment wieder*** in meiner Erinnerung. Ich fühle, was ich damals fühlte, und meine Zweifel oder Gewissheiten sind die von damals. Andererseits verwende ich Texte, die ich damals geschrieben habe. Damals fiel es mir leichter als jetzt, nebenher Aufzeichnungen zu machen.

Tatsächlich ***liefere ich in dieser Forschung ein breites Spektrum von Krankheiten, die mit dieser Methode eliminiert werden können***. Übrigens weiß ich nicht, ob eine Kombination meiner Methode mit Medikamenten<sup>7</sup> eine Verbesserung wäre. Hier kann die zukünftige Forschung ansetzen.

Ich habe einige Beschwerden behandelt, die die Medizin mit Medikamenten löst. Dabei ist es für mich kaum interessant, über diese Krankheiten zu sprechen, zum Beispiel über die Probleme von Erkältungen, Angina ... (Meine Forschung bereichert deren Erforschung, bietet aber keine Neuerungen bei der ***Ausrottung von Krankheiten, die gegenwärtig auf kein Heilmittel anschlagen***). Ich finde sie aber in dem Maße interessant, wie sie meine Technik unterstützen und weitere Beispiele liefern, um Krankheitsfälle mit Hyperthermie zu lösen. Somit gibt es breit gefächerte Möglichkeiten, Krankheiten ein Ende zu setzen. ***Im Idealfall sollte ein Arzt diese Technik bereits kennen und dem Patienten anbieten, sodass sich jeder selbst für eine Behandlung mit Medikamenten oder für Hyperthermie entscheiden kann***.

Explizit bemühe ich mich um ***vollständige Heilung***. Ich beabsichtige nicht, einen Kranken in seinem Leid nur notdürftig zusammenzuflicken. Hyperthermie ist für mich ausschließlich als Modell der ganzheitlichen Heilung interessant. Ihr Wert liegt einzig in den erzielten Ergebnissen und genau diese Ergebnisse bestätigen meine Bemühungen.

Was ***mich*** wirklich ***motiviert***, sind meine Fälle. Sie stellen immer eine Herausforderung dar. Für diese ***Fälle gibt es keine medizinische Lösung***, höchstens Behandlungen, die ihre Auswirkungen eindämmen und die Schmerzen minimieren.

---

<sup>7</sup> Es gibt Tausende von Medikamenten, die angeblich gut wirken. Dieser Methode kann ich Glauben schenken, nicht den ***Medikamenten***, aber ***bin nicht gegen*** diese Industrie, ganz im Gegenteil. In anderen Fällen außer Verbrennungen, die sich ohne Salben besser entwickelt haben, hat sich dadurch die Zeit der Heilung beschleunigt. Für Menschen mit Hitzephobie kann man folglich Medikamente verwenden, für Menschen mit Medikamentenallergie kann man Wärme nutzen. Bei Fällen, in denen die Wirksamkeit der Kombination beider Systeme die Erkrankung nachweislich schneller beseitigt, werden beide Systeme eingesetzt.

Bitte betrachten Sie diese Schrift nicht als wissenschaftliche Publikation. Ich will Sie nicht mit all meinen Daten langweilen. Hinsichtlich der Forschungszwecke erstelle ich andere Dokumente, in denen die für medizinische Zwecke relevanten Daten jedes Einzelfalls aufgeführt werden. Dieses Buch ist lediglich eine **Mitteilung** und die **Geschichte eines Abenteuers**, das mich in seinen Bann geschlagen hat. Ich habe hart gearbeitet, um mich davon zu lösen, damit mit meinem Leben weitermachen kann. Ich bin mir jedoch unsicher, ob ich mich jemals davon freimachen kann.

Ich weiß, dass **jene, die diese Methode einsetzen, kein Risiko eingehen**. Ich betone dies, um Patienten zu beruhigen, die die Anwendung von Wärme für schädlich halten oder befürchten, dass diese Methode zu einer rasanten Verschlechterung ihres Zustands führen kann.

**Was kann man** bei dieser Technik **verlieren**? Allerhöchstens Vorurteile.

Demgegenüber steht eine **neue und leistungsstarke Forschungslinie**, die dank dieser Studie nicht bei Null beginnt. Zusätzlich zu den Protokollen, die ich seit Jahren anfertige, entwickelt sich oftmals die Heilung so plötzlich und so radikal, dass sie Zweifeln keinen Raum lässt.

Ich lege großen Wert darauf, bestimmte **kommerzielle Marken zu nennen** (wie z.B. die Marken des Gipses oder der Werkzeuge, die ich verwende), die der Wirksamkeit meiner Methode zuträglich sind. Obgleich ihre Schöpfer nichts von meiner Verwendung wussten, habe ich ihnen einen gesundheitlichen Nutzen verliehen, den ihre Hersteller sicherlich nie vermutet haben. Durch ihre Erwähnung danken wir den Herstellern, weil wir von der Nutzung ihrer Utensilien profitiert haben.

Heute schließe ich nun diese Einführung ab. Ich traf die Entscheidung dazu in letzter Minute, komme ich doch gerade von der Beerdigung einer der Personen, die mir bei der Verwirklichung dieser Studie behilflich waren.

Beim Verfassen dieser Erzählung habe ich darüber nachgedacht, wie die **Anonymität jedes Freiwilligen** gewahrt werden kann, der sich meiner Behandlung unterzogen hat. Allen voran: **eine Freundin meiner Mutter**. Und das war sie wirklich. Allerdings habe ich das heute für mich anders definiert.

Die Freundin meiner Mutter hat einen Namen, einen starken Namen, so stark wie ihre Entscheidung, sich von mir behandeln zu lassen. Die Bilder, die ich zeige, gehören ihr. Ihr Name ist Evangelina und es ist meine Pflicht, **diesen Namen zu ehren**. Dieser Name ist ein Aushängeschild für die Weiterentwicklung ihrer Beschwerden. **Dein Beitrag war ein Geschenk für die globale Gesundheit**. Obwohl ich es ihr mehrmals gesagt habe, war sie sich dessen wohl nicht bewusst. Aber ich empfand es so.

Ich danke ihr und den anderen Mitwirkenden. Die Namen aller, die zum ersten Mal etwas riskiert haben für etwas, das ich nie zuvor behandelt hatte, sind untrennbar mit dieser Heilung verbunden. Euch gehört dieser kleine Tribut und es ist meine Pflicht, das zu erwähnen. Ich tue es, weil es mir ein Anliegen ist, euch dieses Privileg zuzugestehen.

Krankheiten werden nicht geheilt, weil ich vorher mit Gewissheit sagen kann, dass Hyperthermie funktionieren wird.  
Jene Gewissheit erlange ich jedoch, wenn die Krankheiten bei Berührung mit Hitze verschwinden.

Hier endet die Tour dieser Einführung. Meines Erachtens dient dieses Buch nicht dem Genuss, sondern der Bekanntmachung einer Heilungsmethode. Es würde mir jedoch gefallen, beidem zu entsprechen.

## **ERSTES KAPITEL: 12 Fälle und Beobachtungen.**

### **Fall-1-Die Hündin VELA. Heilung infizierter Wunden und Muskelaufbau**

Ich hatte die Entscheidung bereits gefällt. Ich will keine Hunde mehr im Stall halten. Und das nicht, weil ich sie nicht mag ...<sup>8</sup>Normalerweise bekommen jene, die keinen Tee wollen ... drei Tassen!!! Das ist mir auch passiert.

Das ist *Vela*, ein wichtiges Mitglied meines Haushalts. Wir leben drinnen und der Hof ist ihr Territorium.



Früher lebte ich auf dem Hof, den ich mit meinem Mann unterhielt, zusammen mit drei anderen Hunden. Sie sind seine Jagdgefährten. Es war nicht vorherzusehen, dass sich zwei von ihnen gegen Vela verbünden und sie angreifen würden.

Ihre ehemaligen Gefährten wurden zu ihren Feinden. Jetzt will sie nichts mehr von ihnen wissen und hat ihre Angst übertragen: Wenn sie irgendeinen anderen Hund sieht, weiß sie gar nicht, wie sie sich verhalten soll.

---

<sup>8</sup> Lobona war meine vorige Hündin. Sie begleitete mich überallhin. Sie lebt ebenfalls im Stall, aber ich möchte mir den Schmerz ersparen, sie zu verlieren. Ich bin nicht bereit, dass sie in ein paar Jahren stirbt und nur Leere hinterlässt.

Vor zwei Wochen hatte sie ziemliche **Wunden**, die sich einfach nicht besserten. Mein Mann brachte sie ins Haus, um sie zu behandeln. Ich entschied: Vela gehört nicht mehr auf den Hof. Sie wird drinnen bleiben.

Wird Sie drinnen bleiben?

Von wegen. Kaum sieht sie meinen Mann in Jagdkleidung ... kann niemand sie mehr bändigen.

Sie folgt ihm wie eine Besessene. Aber er kommt immer zum Hof zurück. Habe ich doch gesagt. Es ist ihr Gebiet.

### ***Und sie ist mein Schützling.***

Sie sehnte sich nach meinen Liebkosungen. Wenn ich an ihr vorbeikam, ohne sie zu streicheln, litt sie unter Angstattacken. Jetzt werde ich die Streicheleinheiten besser einteilen, damit Vela sich keine Sorgen machen muss, ob ich an ihr vorbeikomme oder nicht.

Und wir haben viele Stunden zusammen verbracht, auch sehr harte Zeiten. Als wir uns kennenlernten, bis zu acht Stunden. Ich hocke mich neben sie, heile ihre Wunden und streichle sie, damit sie sich beruhigt, rede mit ihr.... Ich will ihr gern ein Leckerli ins Mäulchen stecken.

Sie verabscheut alles. Es ist mir egal, ob sie es ausspuckt. Für sie ist es vermutlich, als fessele ich sie mit Würstchen ... Sie hat nicht die Absicht, das Maul zu öffnen. Sie ist zu schwach.

Also gebe ich ihr etwas von unserem Essen in ihre Fleischbrühe. Erstmal ist nur wichtig, dass sie überhaupt etwas zu sich nimmt. Und siehe da, sie frisst es. Ist sie nicht klug!

Sie nimmt sogar ihre Tabletten, wenn ich sie in einen Fleischkloß stecke.

Dies ist nun wohl der richtige Zeitpunkt, um zu erklären, was ich getan habe, damit man begreift, wovon ich spreche.

Es ist aber schwer zu erklären. Da es so schlicht ist, meint man, es könne unmöglich wirken, und doch wird das Funktionieren des gesamten organischen Systems beschleunigt, das der Regeneration des Organismus dient. ***Ich bezeichne es als regeneratives System.***<sup>9</sup>

Ich erreiche es durch meine Methode „***Heilen durch Wärme***“.<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> Mit diesem Begriff meine ich den gesamten Ablauf, den der Körper zur Regeneration eines Schadens in die Wege leitet.

<sup>10</sup> Natürlich wurde die Hyperthermie im privaten Rahmen angewendet, aber nach der schmerzvollen Episode mit der Hündin bin ich entschlossen, sie zu würdigen und darüber zu sprechen. ***Es ist schwer***, den Schritt an die Öffentlichkeit zu wagen, denn tatsächlich schenken Menschen mir nur schwer Glauben. Dieser Schritt aus dem Verborgenen war erst möglich, nachdem ich die Ohnmacht einer großen Enttäuschung und obendrauf noch Spott erlebt hatte.

Während meiner Versuche, Vela mit verschreibungspflichtigen Medikamenten vom Tierarzt zu heilen, stellte ich fest, dass die Flüssigkeit alles nur noch schlimmer machte. Ich bin mir der Ernsthaftigkeit der Lage bewusst und verabreiche es ihr nun nicht mehr. Dafür beginne ich, sie zu heilen, wie ich es bei mir selbst getan habe. Niemand bekommt es mit. Ich verberge es sogar vor meinem Mann.

Als es ihr besser geht, zeige ich meinem Mann, wie wir zu diesem Punkt gekommen sind. Aber er hält nicht die Klappe, er erzählt es den Tierärzten bei der nächsten Untersuchung.

Er verwandelt etwas, das ich ihm im Geheimen anvertraut hatte, in etwas Öffentliches. Dadurch provoziert er die ersten Witze und die Verachtung durch die Tierärzte.



Kaum zu glauben, dass ich sie so gefunden habe. Ich habe sie erst vor ein paar Stunden zum letzten Mal gesehen und nichts konnte sie aufhalten. Sie war einige Tage lang stark gewesen und hatte gut gefressen. War sogar in die Gärtden geklettert, die wir auf dem Hof haben und die etwa vierzig Zentimeter hoch liegen.

Jetzt *liegt* sie **am Boden** und hört nicht auf zu zittern. Sie kann nicht einmal geradeausschauen. Sie steht **auf Todes Schwelle**. Gerade hat sie die letzte tierärztliche Untersuchung überstanden, wobei der Zustand ihrer Wunden überprüft wurde.<sup>11</sup>

Aber als die Tierärzte erfuhren, dass ich Wärme angewendet und die von ihnen verschriebene Flüssigkeit nicht benutzt habe, trugen sie die Flüssigkeit beharrlich erneut auf, und das entgegen meiner Warnungen, weil Vela eine Allergie entwickelt hatte.

---

<sup>11</sup> Um es mit den Worten meines Mannes zu sagen: Der Tierärztin entfuhr ein Schrei, als sie die Verbände abnahm und die Hündin sah. Mein Mann fragt sie, ob es Vela schlechter gehe, und sie sagt nein, es gehe ihr gut. Der Tierärztin Bewunderung war so groß, dass sie ihren Kollegen anrief, damit er Vela ansehe. Das muss der Moment gewesen sein, in dem ich ihnen von meiner Heilungsmethode mit Hitze erzählte.

Schon Tage zuvor hatte ich die Tierärzte angerufen<sup>12</sup>, um sie zu warnen, dass Vela gegen diese Flüssigkeit allergisch sei. Als sie die Infusion bekam, wurde schnell klar, dass sie daran zugrunde gehen würde. Deshalb hatte ich eine Woche zuvor aufgehört, sie zu verabreichen.

Heute, im August, nachdem ich erkannt habe, dass es für die Tierärzte wichtiger ist, ihre lausige Arbeit zu verteidigen, als ihre Fehler einzuräumen (es hätte sie ja auch interessieren können, was ich unternommen hatte, dass ich ihnen Vela gesund und stark hatte bringen können), habe ich das Vertrauen in sie völlig verloren.

Von diesem Moment an bin ich stark. Ich verlange von meinem Mann, dass Vela ausschließlich nach meiner Methode geheilt wird. (Option B ist, Vela zu opfern)

Obwohl ich zwei Wochen im Verzug bin, schreibe ich meine Erfahrungen nieder mit besonderem Augenmerk auf dem **Bildmaterial**, um **jeden Vorgang zu dokumentieren**, der einer Beschreibung würdig ist. Ich bin mir der Bedeutung meiner Entdeckung und damit meiner Pflicht bewusst, ihre Entwicklung zu dokumentieren. Es war ein Fehler, weder sofort den Zerfallsprozess zu dokumentieren, den die Flüssigkeit bei Vela anrichtete, noch ihre rasante Erholung, sobald ich mit der Anwendung aufhörte. Stattdessen begann ich die Dokumentation der Hyperthermiebehandlung, denn mir war die Wichtigkeit dieser Beweise klar, als sie mir meine Hündin praktisch tot zurückgaben.

In **weniger als einer Viertelstunde** zeigt die Hündin eine Reaktion auf **meine Methode**. Sie kommt auf die Beine und läuft kleinlaut herum.

Zwischen ihre Wunden und die Wärmequelle legte ich Baumwolle. Beim Eindringen der Hitze sondern ihre Wunden den Eiter ab. Die Haut ist weniger gespannt und schwillt im Laufe der Tage ab. (**Drittes Foto** auf **Seite 1** des Anhangs)

Trotz Wegfall der Flüssigkeit und ohne jeglichen Gebrauch von Spülungen oder Desinfektionsmitteln werden die Wunden immer feucht gehalten. Velas Körper erzeugt die benötigte Schutzflüssigkeit selbst. (Anhang, **Seite 4**)

Nach und nach entsteht an den Wundrändern neue Haut. Das knotige Fleisch wird geglättet, verliert den Eiter und wird sehr rot. (Anhang, **Seite 3**)

**Drei Tage** nach Beginn meiner Behandlung löst sich der Schorf, als habe ein Chirurg eine Mikrochirurgie durchgeführt, wobei sich der verheilte vom nekrotischen Bereich trennt. (Anhang, **Seite 2**) Die **vollständige Wiederherstellung** dauert drei Monate.

Die **Tierärzte sagten voraus**, dass Vela sicherlich **nicht heilen würde**, aber als sie bei weiteren Untersuchungen sahen, wie sie sich erholte, warnten sie meinen Mann, dass **Vela in diesem Jahr auf keinen Fall mit auf die Jagd gehen würde, falls sie geheilt würde**.

Darauf beachteten sie uns nicht weiter und entließen Vela.

---

<sup>12</sup> Das tat ich, damit sie Bescheid wüssten, falls andere Tiere ähnliche Reaktionen hätten. Sie hingegen haben es nicht mit der Anwendung dieser Flüssigkeit in Verbindung gebracht.

Im Oktober beginnt die **Jagdsaison** und **Vela war die Erste**, die keinen einzigen Tag verpasste. Sie ist süchtig danach. Wenn sie sieht, dass mein Mann die Jagdkleidung angezogen hat und sie nicht auf den Arm nimmt ... ist sie verzweifelt und jault im Hof, bis er zurückkehrt.

Mein Bildmaterial zeigt sehr gut den Entwicklungsverlauf von **Velas Muskeln**. In nur **vier Tagen** sehen sie nicht mehr wie verwest aus, sondern bekommen ein blutroten Farbton (**Seite 3** des Anhangs). Menschliche Muskeln entwickeln sich nicht anders, aber davon kann ich während der Behandlung nichts fotografisch festhalten.<sup>13</sup>

Von diesem Moment an habe ich zahlreiche **Muskelverletzungen** behandelt und fand heraus, dass eine frische Muskelverletzung durch mehrmalige längere Wärmebehandlung in der Regel nach **drei Tagen** behoben ist. Schmerzen werden üblicherweise früher beseitigt.

**Sitzungen** von einer **Viertelstunde** unterscheiden sich sehr von **dreistündigen Sitzungen**. Sicherlich sind kurze Sitzungen auch effektiv, aber sehr spärlich. Bei einem schlimmen Fall dient die erste Stunde zum Aufwärmen und Aktivieren, aber nach dieser ersten Stunde beschleunigt sich die **Regeneration des Muskels** auf bemerkenswerte Weise.<sup>14</sup>

Eines der Probleme, auf die ich stoße, ist die **Identifikation der Stelle** am Muskel, **wo sich der Schaden befindet**. Diese stimmt nicht unbedingt mit dem Bereich überein, in den der Schmerz ausstrahlt.

Hier folgen zwei Beispiele, die mir passiert sind.

Einmal hatte ich einen **anhaltenden Schmerz in der Hand** zwischen Daumen und Zeigefinger. Ich habe die Hitze dort angewendet, aber nichts besserte sich.

Eine schmerzende Hand ist ein großes Problem für mich. Als Keramikerin sind meine Hände mein wichtigstes Werkzeug. Hier nennen wir es „**gespalten**“, wenn wir diese Krankheit haben. Ich habe **diesen Schmerz vier Monate lang mit mir herumgeschleppt**. Es war sehr beschwerlich, weil ich es mir nicht leisten kann, krank zu machen.

Ich führte es auf die Tatsache zurück, dass ich immer wieder an einem Auftrag arbeitete, wodurch ich diesen Bereich stark beanspruchte, und darauf, dass ich häufiger Heiltherapien bei Menschen anwendete, die meiner Methode vertrauten. Es ging nicht voran, bis der Herr, dessen Schuppenflechte ich behandelte (Fall 3), mir sagte, dass sein **Physiotherapeut** einmal einen ähnlichen Schmerz durch Behandlung **des Unterarms** behoben hatte. Also tat ich das. Ich verschob die Therapiemaßnahme auf diesen Bereich. Kaum hatte ich die Hitze eingeschaltet,

---

<sup>13</sup> Ich habe weder eine Methode noch ein geeignetes Instrument, wie es sie vermutlich in Krankenhäusern gibt, um diese Entwicklung zu erkennen.

<sup>14</sup> Ich vergleiche es mit der Arbeit von Spinnen, wenn sie ihr Netz weben. Ganz plötzlich gehen die Wiederaufbauarbeiten schneller und schneller. In den ersten Sitzungen sind lange Zeiträume für die Anwendung der Therapie wichtig, in den Folgesitzungen kann man die Zeit verkürzen.



spürte ich erhebliche Muskelschmerzen.<sup>15</sup> Das war das Zeichen, dass dies der geschädigte Bereich war, sonst hätte ich zwar die Hitze, aber keine Schmerzen gespürt. Zuvor hatte ich lediglich Symptome in der Hand bemerkt, nicht aber im Muskel des Unterarms.

Ich wendete weiterhin Wärme auf diesen Bereich an und **drei Tage später hatte ich eine unversehrte Hand**. Der Schmerz war weg.

Ich musste meine Aktivitäten nicht unterbrechen. Ich habe ihn geheilt, unabhängig von meinen Handlungen.

Das war mir eine wichtige Lektion: Wenn man meine Methode in einem Schmerzbereich anwendet, der nicht mit dem geschädigten Bereich übereinstimmt, und es tritt keine Besserung ein, dann ist das nur eine Stelle, an die der Schmerz ausstrahlt. Damit es wirkt, ist es notwendig, auszumachen, wo sich der Schaden befindet. Und obwohl diese Stelle in der Regel von Schmerzen geprägt ist, muss der geschädigte Bereich nicht mit der schmerzhaften Stelle übereinstimmen.

Man muss vorab eine **gute Diagnose** stellen oder, in Ermangelung dessen, die Wärme an verschiedenen Stellen anwenden, bis man den verletzten Bereich orten kann.

Tatsächlich **stimmt meistens die geschädigte mit der schmerzenden Stelle überein**, aber **nicht immer**, und dann muss man die Behandlungsstelle variieren, bis man die Stelle des tatsächlichen Schadens ausfindig gemacht hat.

Ich hatte auch einen **stechenden Schmerz unter meinem Schulterblatt**. Bei zahlreichen Gelegenheiten habe ich **Wärme** auf diesen Bereich angewendet, ohne eine **Verbesserung** zu erzielen.

Ich dachte, es läge daran, dass die Hitze wegen des Knochens dazwischen nicht bis zum Muskel vordringe, aber tatsächlich **entfernte ich mich von der zu behandelnden Stelle**, als ich bis zum **Hals- und Schulterbereich** ging.

Diese Entdeckung war das Ergebnis des Zufalls. Mir tat es **am Hals weh**, vom Schlüsselbein bis zum Schädel. Indem ich dieses Krankheitszeichen behandelte, verschwand der Schmerz, der sich unter dem Schulterblatt festgesetzt hatte (ich erwähne es im **achten Kapitel**). Monate später, als die pochenden Schmerzen unter dem Schulterblatt wieder auftraten, beseitigte ich sie ebenso.

Anders verhält es sich mit **Muskelschäden, die seit Jahren schon chronisch sind**. Sie werden ebenfalls entfernt, aber der geschädigte Bereich muss genauer identifiziert werden und die Hyperthermie muss angewendet werden, bis die Verletzung verschwindet.

Wenn sich eine Verletzung jeglicher Art bei Hitzeanwendung bessert, ist mein Motto, die Sitzungen fortzusetzen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Verletzung endgültig verschwindet.

---

<sup>15</sup> Ich **empfinde Schmerzen oder Juckreiz**, wenn die **Hitze an eine beschädigte Stelle kommt**, aber mein Mann nicht. Schmerzen sind kein eindeutiges, allgemeingültiges Anzeichen, um den geschädigten Bereich zu identifizieren. Einem Freund geht es am Tag nach einer langen Wärmeanwendung schlechter und er ist müde, aber am Tag danach bemerkt er einen Durchbruch. Jeder Mensch hat andere Anzeichen oder spürt vielleicht auch gar nichts.

Wenn es bei Hitzeanwendung keine Veränderung gibt, muss man die genaue Stelle ausfindig machen, an der sich die Verletzung befindet.

Monate nach Velas Heilung ruft mich meine gute Freundin ISA an (sie ist Krankenschwester und arbeitet im Krankenhaus). Sie bittet mich, sie zum Kaffee einzuladen und ihren *Muskelfaserriss* zu behandeln. Sie habe sich gerade verletzt. Die Ärzte haben ihr geraten, sich auszuruhen. Aber sie muss leider gehen. Am nächsten Tag arbeitet sie wieder.

Wir beginnen die Sitzung, sie dauert etwa eine Stunde. *Sie kam humpelnd* und ging ebenso, aber bereits ohne Schmerzen. Sie führte zu Hause selbst noch ein paar Sitzungen durch, aber ging weiter zur Arbeit.

Drei Tage später frage ich sie über Whatsapp, wie es ihr gehe. Sie sagt, es sei gut. Wahrscheinlich kein Muskelfaserriss, denn da dauere die Heilung ja viel länger, immerhin habe sie noch *drei Tage mit Hitze behandelt*. Und ich, zufrieden, lächle still.

Diese unmittelbare Besserung, bei der die *Schmerzen in einer einzigen Sitzung verschwinden* und *die Heilungszeit sich verkürzt*, ließ mich an den großen Fortschritt denken, den man für die Genesung von *Spitzensportlern* annehmen darf.

Natürlich ist es eine *Revolution*. Aber wie kann man sicherstellen, dass diese Informationen sowohl Fachleute als auch Sportler erreichen? Es ist unmöglich, wenn das medizinische Personal nicht mitmacht und dafür bürgt. Die Behandlung sollte in Krankenhäusern beginnen. Es nützt mir wenig, die Bilder zu zeigen, wenn sie auf Ablehnung wie im Mittelalter stoßen.

Indem sie die von mir erbrachten Beweise leugnen, geben die Fachleute nur Patienten, die sie mit eigenen Mitteln nicht heilen können und die also die Hoffnung verloren haben<sup>16</sup>, einen Anlass, es abzulehnen, sich in andere Obhut zu begeben. Sie müssen ja annehmen, dass sie sich nur in Alternativbehandlungen begeben durch Leute, die leicht zu beeinflussen sind.<sup>17</sup> Tatsächlich wird *Hyperthermie seit Jahrtausenden in der Medizin eingesetzt*. Nicht als alternative Behandlungsmethode, aber sie hat ihr Potenzial weder ausreichend entfaltet, noch wurde sie auf dem Niveau erforscht, auf dem ich es tue. Und das, obwohl sie *so unglaubliche Ergebnisse* erzielt, dass selbst *Mediziner* meinen Bildern keinen Glauben schenken können, weil *ich alles außer Kraft setze*, was ihnen zu Beginn ihrer Ausbildung als verlässlich verkauft wurde.<sup>18</sup>

Heutzutage setzt die Medizin Hyperthermie ein, wenn sie Mikrowellen, Radiofrequenz oder Laser verwendet (und diese sind viel aggressiver als die hier

---

<sup>16</sup> *Sie begeben sich in meine Obhut*, entweder weil sich *nichts besserte*, weil sie ihre Gesundheit noch verschlechterte, wenn sie nicht die richtige Behandlung erhalten haben, wie bei Vela, oder wegen schwerwiegender *Nebenwirkungen*. Meine Mutter bekam Schlaftabletten verschrieben, die ihr Schwindel verursachten, andere Medikamente verursachten bei ihr Krämpfe.

<sup>17</sup> Es ist nicht schwer, sich anzuhören, dass man unwissend ist, wenn man Therapien erhält oder gibt, für die die Medizin nicht bürgt.

<sup>18</sup> Zu diesen Grundlagen gehört: Hitze ist schlecht für Infektionen, weil sie sich ausbreiten (Fall 1: Vela. Fall 3: Infizierter Finger. Mariano). Hitze ist schlecht bei Entzündungen und Schwellungen (Fall 8: Beinenzündung. Evangelina).

verwendete Temperatur, mit Ausnahme der Temperatur, die ich bei Fußnägeln einsetze). Meiner Meinung nach ist die **Anwendung der nicht aggressiven Hyperthermie** am wichtigsten für eine Heilung, aber es hängt davon ab, ob der Arzt uns gebührenfrei ins Krankenhaus überweist oder ob uns ausreichend finanzielle Mittel die Einweisung in Privatkliniken erlauben.

Radiofrequenz, Laser, Infrarot ... All diese kann man für Wärmeanwendung nutzen. Der Patient hat zu Hause aber keinen Zugriff darauf und bleibt von Krankenhäusern oder Privatkliniken abhängig.

Besonders bedeutsam sind die **niedrigen Kosten meiner Methode** und wie einfach es ist, sie zu Hause mit den von mir entwickelten Geräten oder, wenn es von einem Fachmann abhängt, in den entsprechenden Behandlungsräumen anzuwenden. Vermutlich gäbe es erhebliche Einsparungen für die gesetzlichen Krankenkassen, wenn meine Methode ins System aufgenommen würde.

Es wird immer Bedarf an jenen geben, die ihren Lebensunterhalt im privaten Rahmen verdienen. Sie müssen wertgeschätzt und ihre Honorare auf ihren Einsatz und die Steuern angepasst werden, die sie zahlen müssen, damit auch sie ein **würdiges Leben** führen können.

Ich fange an, mit anderen Freunden über jeden Durchbruch zu sprechen. Es ist nicht einfach, selbstbewusst zu verteidigen, was ich hier erzähle. Aber allein aus moralischen Gründen muss ich es schon verbreiten, falls jemand meine Hilfe braucht. Ich denke viel an den **Spott**, der über mich hereinbrechen mag, aber ich gehe das Risiko ein.

Darum gelang die Information zu einer Dame, die sich für einen Test anbietet, damit wir mit der Methode einem **Schmerz** beirücken können, **den** sie seit **Jahren im Bereich der Hüfte** hat.

So beginne ich meinen zweiten Fall.

## **Fall-2- Frau ANGELICA. Trochanteritis**

Angelica kommt zu mir nach Hause, weil sie **Trochanteritis** hat. Ich habe noch nie davon gehört. Nach ihren Anweisungen begann ich, ihre Schmerzen zu behandeln; und da der Schmerz oben vorne am Bein etwa auf Hüfthöhe angesiedelt war, erhielt sie zwei oder drei Sitzungen in diesem Bereich.

Angelica sagte mir, sie könne schon Bewegungen machen, die noch vor ein paar Tagen nicht möglich gewesen seien. Sie schien mit meiner Arbeit zufrieden zu sein, aber sie schaute nicht wieder bei mir vorbei.

Es fällt mit dem Beginn der Feiertage der Stadt zusammen. Gegen zehn Uhr früh komme ich an ihrem Haus vorbei, um nach ihrem Befinden zu fragen.

Ihre Mutter öffnet die Tür. Auf meine Frage sagt sie mir, sie sei da, und ruft sie.

Als ich sie sehe ... **kommt sie humpelnd**. Mein Herz wird schwer.

Ich habe mich fürchterlich erschreckt.

Sie beginnt mit „Du hast dich sicher schon gefragt, warum ich nicht wiedergekommen bin“ und erzählt, was ihr passiert ist, als sie am Vorabend der Feierlichkeiten zur Kapelle hinunterging, um den Rat der Jungfrau Maria zu suchen. Jemand **war ihr auf den Fuß getreten**. Sie machte keine große Sache daraus, noch bat sie um Hilfe. Als sie nach Hause kam, hatte sie enorme Schmerzen und wurde zum Röntgen ins Krankenhaus nach Béjar gebracht. Sie hatte einen **Riss im Zehenknochen**. Sie musste sich sieben, neun Tage lang ausruhen. Uff! Welche Erleichterung ich da empfand.

Und jetzt, als Wiedergutmachung für den Schreck, sagte ich ihr, dass ich mich an das Thema Knochen wohl herantrauen würde. Denn vor einigen Jahren hatte ich ein Problem in meinen Fußknochen beheben müssen. Ich hatte damals intuitiv gewusst, was ich tun musste, um das regenerative System zu aktivieren und mich damit zu heilen (das war der Beginn meiner Forschung. Das Einzige, was ich heimlich tat. Niemand sonst wusste es).

Ich schlug ihr vor, mich mit ihrem Problem zu befassen, und sie nahm das Angebot an.

Sie dachte, dass ich bei der Wärmeanwendung die Spitze der Wärmequelle an ihren beschädigten Finger drücken müsse, aber als ich ihr die Funktionsweise zeigte, sah sie, dass es nicht so war.

Für ein paar Minuten reagierte ihr Körper und verursachte ihr **starke Schmerzen**<sup>19</sup>. Es ging schnell vorbei, aber sie sagte, ich habe sie erschreckt, als sei sie geohrfeigt worden. Im selben scherzhaften Ton antwortete ich ihr, dass sie dann doch ihrer Schwester, die sie an sich drückte, eine Ohrfeige geben solle. Ihre Schwester beobachtete den ganzen Prozess.

Das würde weniger als **eine Stunde** dauern. Und da gerade die Feiertage der Stadt stattfanden, trafen wir uns nach einer Weile zur Messe.

Ich stand auf dem Podium und sie stand vorn auf dem Altar mit den anderen Chorsängern. Logischerweise dachte ich, jemand hätte ihr geholfen, die Stufen zu erklimmen.

Nachmittags kam sie zu mir nach Hause, um mir zu sagen, dass sie in die Kirche hatte gehen können. Ich sagte ihr, ich habe sie gesehen. Sie erklärte daraufhin, dass sie beim Verlassen des Hauses zu ihrer Schwester gesagt habe, dass sie versuchen wolle, ihren Fuß selbst abzusetzen. Und als sie es schaffte, sagte sie: „**Ich kann gehen** ...“

-Wie, du kannst laufen?

-Ja.

Es war eine große Überraschung für mich. Ich dachte nicht, nicht einmal in meinen Träumen, dass das so schnell möglich sei. Dann erzählte sie von einer Art Klick,

---

<sup>19</sup> Wenn **die Hitze eindringt**, gibt es Menschen, denen es **Schmerzen verursacht, andere juckt es, andere spüren eine Art Stromfluss, andere sind müde und schläfrig** und manchmal merkt man gar nichts außer Wärme.

den sie während der Hitzegebe fühlte und der sie an eine Veränderung glauben ließ. Dieser Klick habe sie ermutigt, ihren Fuß auf den Boden zu stellen.

**Sie humpelte, aber hatte keine Schmerzen mehr.** Und von da an lief sie wieder. Nachts stand sie in der Mitte des Platzes und bewegte sich im Takt der Orchestermusik. Zwar hüpfte sie nicht herum, aber sie konnte sich zur Musik bewegen.

Diesen Fall konnte ich nicht dokumentieren (das Krankenhaus hat das Röntgenbild), aber den meiner Mutter konnte ich aufzeichnen. Etwa ein Jahr später fiel meine Mutter und **brach sich das Handgelenk**. Es war ein schlimmer Splitterbruch. Im Krankenhaus haben sie alles wieder an Ort und Stelle geschoben und die Hand eingegipst. Die Knochen waren dann perfekt ausgerichtet. Ich konnte meine Behandlung mit ihr nicht wie gewünscht beginnen, bis etwa zwei Monate später der Gips entfernt wurde.

Sie musste einen Termin für die Reha vereinbaren, aber laut Arzt sollte sie erst einen in vier oder fünf Monaten bekommen. Er riet uns, das abzuwägen, weil die Reha nach so langer Zeit sehr ineffektiv ist. Mir war das egal. Ich wusste, dass es ihr mit meiner Methode bald besser gehen würde. Die zweite Möglichkeit wäre eine kostenpflichtige Reha gewesen. (Bilder ihrer Entwicklung auf **Seite 7** des Anhangs) Ich begann mit einer Sitzung pro Tag. Ihr Handgelenk juckte ziemlich, während ich sie therapierte. Relativ schnell wurde ihr entzündetes Handgelenk jedoch dünner und nach und nach **kräftiger**. Sie benutzte auch Gummibälle zum Trainieren. Wohlgerne rede ich gerade davon, wie **sich eine Dame von über 80 Jahren erholt**.

Während ich mit Fällen weitermache, rattert es ständig in meinem Kopf. Mein Mann und mein Sohn müssen sich daran gewöhnen, mich in einer anderen Dimension zu sehen, außerhalb des physischen und zeitlichen Raumes. Außerhalb der Gegenwart. Mein Verstand möchte Herausforderungen annehmen und träumt von der Heilung unzähliger Krankheiten (**AIDS, Hepatitis, die Lewandowsky-Lutz-Dysplasie oder Krankheit des Menschenbaums, Lepra, Ebola, Pyorrhö oder eitriges Zahnfleisch** ... Alles Infektionen, die ich mit dieser Methode angehen möchte, um zu sehen, wie sie darauf ansprechen. Nach meiner Hypothese könnte ich sie vielleicht heilen).

Momentan möchte ich mit einer Krankheit arbeiten, die das **Immunsystem** selbst verursacht.

### **Fall 3 - Herr MARIANO. Schuppenflechte, Infektion und Arthritis**

Ein Bekannter aus unserem Dorf leidet an **Schuppenflechte**. Er vertraut sich mir an. Ich biete ihm die Behandlung an und er kommt für drei Sitzungen. Er wird nicht wiederkommen. Vermutlich weil sich auf dem betroffenen Bereich eine Art Kruste bildet. Ich sehe den Rückgang an der Kontur der geschädigten Stelle, aber er denkt wohl, dass es schlimmer wird. Wie dem auch sei, er sagt mir, dass er keine Zeit habe und nicht wiederkomme.

Im Gespräch hatten wir es auch von einem anderen Problem, ähnlich meinem von damals. Vor Jahren behandelte ein Physiotherapeut einen **Schmerz in der Hand** und zwar über die Muskeln des **Unterarms** (Die Erzählung ähnelt der von **Fall 1**, Seite 14).

Diesmal konnte ich meine Absicht, die Schuppenflechte zu untersuchen, nicht umsetzen. Obwohl mein Augenmerk zunächst auf ihm gelegen hatte, behandelte ich die Schuppenflechte schließlich bei einem anderen Nachbarn. Da ich nie mit Mariano gesprochen hatte, erschien es mir übergriffig, auf ihn zuzugehen und ihm von meinen Absichten zu erzählen.

Mariano hat **Schuppenflechte**. Eine Menge Schuppenflechte. Ich schaue ihm nach und denke, wie grandios es wäre, auf seinem Körper eine Reaktion zu erzielen, und jeden Tag bleibt mir der Wunsch, ihm meine Dienste zur Heilung seiner Krankheit anzubieten.

Eines Tages stehe ich ihm beim Verlassen meiner Werkstatt plötzlich gegenüber und ohne darüber nachzudenken, komme ich mit ihm ins Gespräch.

Er nimmt meinen Vorschlag an.

Wir trafen uns noch am selben Tag um 14:30 Uhr. Mein Herz schlug so schnell, dass mir entgangen war, dass ich auf drei Uhr mehrere Leute zum Kaffee zu mir eingeladen hatte.

Uffff. Als mir klar wurde, dass es zu spät war! Wahrscheinlich wäre es für ihn schockierend und übergriffig gewesen, da er niemand sonst anzutreffen erwartet hatte, und auch für die anderen, die sich nicht vorstellen konnten, dass einer der Gäste in ihrem Beisein geheilt werden würde. Für mich war es großartig, ihn zum Kommen überzeugt zu haben. Ich war mir sicher, dass es ihm besser und besser gehen würde, bis er vollständig geheilt wäre.

Wenn meine Theorie wirklich stimmt und ich das regenerative System aktiviere, wird das Ergebnis zunehmend besser werden, je schlimmer der Schaden bei einer von mir behandelten Person ist. Und von „Zufall“ wird man nicht sprechen können. Marianos Fall war beeindruckend.

Nicht nur mir quollen vor Unglauben die Augen über. Die Kinder fragten ihn auch, ob es wehtue.

**Seine Hände und Arme** waren **entzündet**<sup>20</sup>. Seine Finger waren steif und er konnte sie nicht einmal ganz zur Faust ballen. Seine Haut war sehr trocken, schuppig und riss sehr leicht ein.

Sobald ich mit meiner Therapie beginne, verändert sich das Aussehen seiner Arme und Hände. Und ich meine nicht langfristig gesehen, sondern **in dieser Sitzung**.

---

<sup>20</sup> Jetzt, da ich mich mit Schuppenflechte beschäftigte, war ich besonders empfänglich für alle Nachrichten zu diesem Thema. Das Radio berichtet, dass es mit Arthritis in Verbindung gebracht werden und in schweren Fällen sogar das Herz betreffen kann. Ich informiere Mariano darüber, auch wenn seine Entzündung längst verschwunden ist und damit wahrscheinlich auch dieses Risiko beseitigt wurde.

Nach und nach bekommt seine Haut Dellen. Die **Ellbogen schwellen ab**. Ich bin mit jedem Schritt sehr zufrieden. Als genügend Zeit ins Land gegangen ist, **wächst dort** sogar wieder **Flaum**. Die **Haarfollikel** haben sich regeneriert.

Aber das Merkwürdigste ist die Tatsache, dass ich die Therapie nur auf einem Arm anwende, um Entwicklungsunterschiede mit und ohne Anwendung von Wärme zu überprüfen, und zu meiner Überraschung entwickelten sich beide Arme fast gleichzeitig weiter. Einige Tage lang sieht man lediglich leichte Unterschiede zwischen der Extremität, die die Wärmebehandlung bekam, und der, die nicht behandelt wurde. Vermutlich wird das regenerative System aktiviert und es macht keinen Unterschied. Es wirkt auf den ganzen Körper oder zumindest symmetrisch.<sup>21</sup>

Nach acht oder neun Monaten will Mariano eine Verschnaufpause. Es ist Sommer. Da kommt es ihm nur recht, dass er einen Brief des Krankenhauses erhält, wo ich vor einem Jahr oder länger einen Termin bei einem Spezialisten machen wollte. Und er ist gespannt darauf, dabei zu sein.

Der Arzt sagt ihm, seine Schuppenflechte sei in Ordnung, und verschreibt ein neues Produkt in Form von Gel, das sehr gute Ergebnisse liefert.

Ich erfuhr, dass **Schuppenflechte** gedeiht, zumindest bis die damit einhergehende Weißfleckenkrankheit verschwindet. Obwohl also der **Ausbruch** im März stark **zurückging** und ich im April schrieb, es sei **fast geheilt**, konzentrierte ich mich auf diesen Bereich weißer Haut ohne Melanin, denn sie war nicht geheilt, obwohl wir optisch einer Lösung nahe schienen.

Für mich beendet dies die Untersuchung. Ich möchte ihn gern weiterhin behandeln, wenn seine Entwicklung ausschließlich von meiner Behandlung abhängt. Aber jetzt mit der pharmazeutischen Behandlung ist die Verbesserung durch meine Therapie nicht mehr von der durch sein neues Medikament zu unterscheiden. (Wir können diesen Fall auf den **Seiten 8, 9 und 10** des Anhangs sehen) Es würde mir nichts ausmachen, diesen Fall weiterhin aufzuzeichnen, wenn ich andere hätte, bei denen einer mit nur Wärme, ein anderer nur mit Medikamenten und ein dritter mit einer Kombination aus beidem behandelt würde. Es würde gut passen, um Unterschiede oder Ähnlichkeiten von Ergebnissen oder die Beschleunigung derselben zu untersuchen.

Ein weiteres Jahr ist seit unserer Zusammenarbeit vergangen. Manchmal habe ich ihn gebeten, es mir zu zeigen. Es ist viel besser, aber es wurde nicht vollständig eliminiert.

Ich wendete die Hitze **134 Tage** an, verteilt auf **zehn Monate**. Die Sitzungen dauerten **anderthalb Stunden**, außer wenn ich sie auf die Behandlung anderer Krankheiten ausweitete.<sup>22</sup>

Eines Tages kam er zu mir mit einer garstigen **Wunde** an einem **Fingernagel**. (Anhang, **Seite 11**)

---

<sup>21</sup> Bei anderen Hautproblemen ist das nicht so. Dort entwickelt sich nur der Teil, der mit Hyperthermie behandelt wurde.

<sup>22</sup> **Warzen, Wunden, Prellungen ...**

Mariano hat nicht nur Schuppenflechte, er ist auch **Diabetiker** und allergisch gegen Antibiotika. Damals hatte er einen **Zuckergehalt von etwa 150**. Ich machte mich daran, den Finger eine Weile zu behandeln. Ich begann so überstürzt, dass ich vergaß, die Wunde in ihren Anfängen zu fotografieren. Erst als ich fertig war, machte ich ein Foto. Seine **Wunde hatte sich geschlossen**<sup>23</sup>. Ich empfahl ihm, in den nächsten Tagen wiederzukommen, bis wir das Problem ganz behoben hätten, denn meiner Meinung nach war die Wunde gravierend. Er kam noch ein oder zwei Tage, ich habe ihn jeden Tag für eine Weile mit Hitze behandelt und es wurde besser, aber dann kam erst nach ein paar Tagen wieder.

Sein Finger sah schlimm aus. Er beschwerte sich viel, dass jeder noch so geringe Stoß sich schrecklich auf seinen Finger auswirke. Normal. Wenn etwas nur die übrigen Finger traf oder daran rieb, bemerkte er es nicht. Es tat aber weh, wenn es gegen den lädierten Finger kam, der eiterte.

Ich sagte ihm, dass wir die Schuppenflechte ein paar Tage vergessen würden, denn die Heilung dieser Wunde habe Priorität.

Ich setzte mich also wieder **anderthalb Stunden** hin, um dieser Infektion entgegenzuwirken. Mariano hat nie wieder eine Sitzung ausfallen lassen.

Nach **ein paar Tagen** sagt Mariano mir, dass **sein Finger in Ordnung sei**, aber auf meinen Druck hin beschwert er sich. Er erwidert: „Wenn ich dich fest drücke, tut es ja auch weh.“

Ich zeige ihm aber, dass es nicht wehtut, wenn ich einen anderen Finger genauso fest drücke. Folglich sei er noch nicht vollständig geheilt. Also hatten wir weitere Sitzungen. Im Laufe der Tage verkürzten wir die Behandlungszeit.

Um das noch zu erwähnen ... in **15 Tagen war es verheilt**. **Ich habe** ihm auch **Warzen** und andere Dinge **entfernt**.

Zu Ostern 2019 treffe ich beim Bäcker eine Dame, die sonst in Madrid lebt, aber die Ferien hier verbringt. Wir nennen sie **Cuchi**, obwohl ihr Name Begonia ist.

Wir sprachen über Gott und die Welt, aber am Ende über den Schmerz, den sie in ihren **Händen** hat. Sie habe **Arthritis**. Ich erkläre ihr also, dass man die Arthritis mit einer Methode beseitigen könne, die anzuwenden ich ihr beibringen könne. Genau das habe ich mit Mariano gemacht. Es ist kein neuer Fall.

Sie kommt dreimal morgens zur Behandlung zu mir und wir vereinbarten, dass sie solche Sitzungen in Madrid fortsetzt. Sie schickt mir Fotos des Vorgangs.

Vom **ersten Tag** an beginnt diese Verletzung sich zu entwickeln und Cuchi bemerkt eine **Linderung ihres Schmerzes**.

Bei unserem ersten Kontakt dachte sie, dass Kälte beruhigend wirke, weil der gesamte geschädigte Bereich glühte. (Ihr Körper versucht, Wärme zur Heilung zu erzeugen, aber es reicht nicht).

Sie hat nicht nur **Arthritis** in den **Händen**, sondern auch in **Ellbogen, Knöcheln** und **Knien**. Tatsächlich hat ihr Arzt sie auf einen **Rollstuhl** im Alter vorbereitet. Sie war nah am Wasser gebaut und konnte alles, was damit zusammenhängt, kaum ertragen.

---

<sup>23</sup> Andere Infektionen werden geschlossen und durch die Wärme werden Flüssigkeiten ausgestoßen.



Ich sprach ihr Mut zu, **den Rollstuhl aus ihrem Kopf zu verbannen**. Das wird nicht eintreten.

Bis jetzt habe ich keine Fotos, die diese Geschichte begleiten. Nur die, die ich in den ersten drei Sitzungen einsacken konnte. Wir können sie auf Seite 8 des Anhangs sehen.

Es gibt eine kleine Gruppe von Leuten, die an der Weiterentwicklung meiner Fälle interessiert sind. Ab und zu fragen sie mich nach einem.

Mari Carmen ist, ebenso wie Sonsoles, zweifellos eine der aufmerksamsten und respektvollsten. Sie sind an allem interessiert und ich helfe ihnen, wo immer ich kann. Wir hatten eine gute Zeit zusammen und sprachen über die verschiedensten Dinge.

Dieser vierte Fall gehört Mari Carmen und meinem Neffen Juan.

#### **Fall 4 - Frau MARI CARMEN. Herr JUAN. Risse in der Zehe.**

Sie war die Erste, die meine Richtlinien befolgte, als sie krank wurde. Sie litt oft an **Halsschmerzen** und als sie mit der Behandlung nach meiner Methode anfang, brauchte sie keine Antibiotika mehr.

Vor ein paar Jahren haben sie ihr einen **Fleck** an der **Fußsohle operiert**. Er hörte nie auf, ihr Ärger zu machen.

Ergebnis dieser Operation war **eine riesige Schwiele** an der Fußsohle beziehungsweise an der Ferse. Als Konsequenz trat ein **Riss** auf, den sie ständig zu schließen versuchte.

Nachdem ich ihr lange zugehört hatte, bot ich ihr meine Dienste an, um dieses unerfreuliche Leiden zu beseitigen.

Während ihres Urlaubs in der Stadt kam sie mehrere Tage hintereinander zu mir. Ich behandelte ihren Fuß und schleifte ihre Schwiele mit dem Dremel<sup>24</sup> ab, um die Dicke zu reduzieren. Da ich weiß, dass die Risse durch **Heftpflaster** geschlossen werden (nur wirksam sind die stark klebenden, die direkt auf die Haut kommen; die Marke **Galeno** lieferte dabei als Einzige die von mir erhofften Ergebnisse), habe ich in der dritten oder vierten Sitzung eins aufklebt und ihr gesagt, sie solle in 24 Stunden wiederkommen, damit ich es entfernen und ein Foto machen könne.

Es war ein Fehler, die Schwiele der Ferse abzuschleifen. Dabei haben wir beide die Partikelchen eingeatmet, die sich von ihrem Fuß lösten, und bekamen Halsschmerzen.

Damals gab keiner von uns diesem Umstand die Schuld. Wir dachten, es sei Angina. Aber es verheilte nicht wie sonst mit **einer einzigen Hyperthermiesitzung** oder zumindest innerhalb eines Tages.

---

<sup>24</sup> Markenname und Platzhalter für schnelldrehende Multifunktionswerkzeuge, beispielsweise zum Schleifen oder Sägen im Modellbau (Anm. d. Ü.).

Gleich nach dem Aufstehen rief sie mich aber an, um mir zu sagen, dass der Fuß nicht mehr wehtue. (Das ist normal. Die Risse brauchen nach dem Aufkleben eines Pflasters normalerweise drei Stunden, bis sie zu schmerzen aufhören, und es wären etwa 16 Stunden gewesen).

Sie konnte sich nicht erinnern, wie lange das nicht mehr vorgekommen war. Sie war sehr glücklich. Aber sie kam nicht nach 24 Stunden wie am Vortag, weil sie ziemliche Halsschmerzen hatte. Als sie kam, damit ich ihr das Pflaster abnähme, waren etwa 36 Stunden vergangen. (*Seiten 12 des Anhangs*)

Als ich das Pflaster entfernte, war ihre Haut durch die Feuchtigkeit noch schwieriger geworden, und ich behandelte den Riss ein paar Minuten mit Hitze, um das Wasser herauszuziehen.

Unglaublich, was ich auf dem vergrößerten Handyfoto sah!

Als habe es jemand mit seiner eigenen Haut vernäht. Dieses Bild erinnerte mich an einen Maulkorb, der Leuten in Horrorfilmen angezogen wurde. Es ist eines der Bilder, die mich bisher am meisten beeindruckt haben.

Monate später zeigte eine andere Freundin, selbst Krankenschwester, einer Kollegin die Bilder des *Risses*, die sie in sozialen Netzwerken (derzeit in Instagram) gepostet hatte. Auf 10 Bildern war die ganze Entwicklung zu sehen, von Behandlungsbeginn bis zur Ausheilung. Die Kollegin kommentierte: „Man sieht doch deutlich, dass dieser *Riss sich schon schließt*.“

Die Wiederherstellung ist so unglaublich, dass es den Anschein hat, als manipuliere ich Fotos ... weil sie wirklich wie die Werke eines kreativen Fotografen erscheinen. Einerseits bringt es mich zum Lachen. Wir sprechen von *einem Riss, der sich über zwei Jahre nicht geschlossen hat*, obwohl sie einen Arzt zum Ehemann und eine Krankenschwester zur Tochter hat und selbst im Krankenhaus arbeitet.

Vielleicht ist der Unglaube dieser Krankenschwester ein Punkt zu meinen Gunsten. Die eigentliche Frage ist: Kann irgendwer es besser machen oder in kürzerer Zeit oder billiger, indem er eine andere Methode oder ein anderes Medikament verwendet?

Wenn einer bejahen kann, müssen wir es erfahren, aber wenn nicht, was ist angemessen? Diese Methode zu ignorieren oder sie anzuwenden?<sup>25</sup>

Offensichtlich spreche ich über diesen Riss in einem Fuß, weil mich das Foto beeindruckte, aber in Wahrheit habe ich viele Risse an Händen und Füßen geheilt. *Es ist nicht so, dass einige heilen und andere nicht. Bis jetzt sind alle geheilt.* Das ist geschehen, ich halte es fest und zeige, wie es kam. Denn es gibt einen anderen erstaunlichen Fall, der noch mehr Erkenntnisse gebracht hat als die bisherigen.

Mein Neffe *Juan* hat einen großen *Riss unter seinem großen Zeh*. Ich beging den Fehler, den Ausgangszustand nicht zu fotografieren (in der Vergangenheit hatte ich

---

<sup>25</sup> Wenn es um Risse geht, ist meine Wärmetherapie nicht so wichtig wie das Aufkleben eines Heftpflasters (der Marke Galeno). Dennoch beeinflusst meine Methode den Vorgang, damit es schnell und sauber heilt.

selbst ständig Risse in den Fingern. Durch die Übung wurde es leicht, **sie zu schließen**. Ich bekam es in **24 Stunden** hin).

Ich klebte ein Pflaster auf seinen Riss und versicherte ihm, dass es am nächsten Tag in Ordnung wäre. Ich bestand darauf, dass er in 24 Stunden noch einmal vorbeikomme, damit ich das Pflaster entfernen und die Entwicklung der Wunde sehen könne. Er kam aber nicht und am dritten Tag auf meinem Weg zur Arbeit sehe ich ihn humpeln. Ich konnte es nicht glauben, ich war so überzeugt gewesen, sein Problem gelöst zu haben, aber Fehlanzeige (Das Pflaster war nicht das richtige. **Wirkungsvoll ist die Marke Galeno**. Und die hatte ich nicht da.)

Er zeigt mir seinen Fuß. Der Riss ist viel kleiner, aber trotzdem noch beträchtlich. Ich bitte ihn abermals zu mir nach Hause, um den Prozess erneut durchzuführen.

Beim Freilegen seiner Wunde sehe ich, dass meine Schwester eine Salbe aufgetragen hat. Ich beginne die **Wärmebehandlung**, damit die Heilung seines Risses schnell vorangeht, und danach klebe ich ein neues Pflaster darauf.

Bei der Hitzeanwendung zog sich der Riss zusammen und die alte Haut löste sich von der Fußsohle. Bei einem solchen Schauspiel konnte ich doch nicht aufhören. Wir waren also etwa **anderthalb Stunden** bei der Sache (**Seite 20 des Anhangs**). Aber das Endergebnis übertraf all mein Streben. Es war wirklich ein unglaubliches Ereignis.

Ich bedaure nur, dass ich den Ausgangszustand dieses Risses nicht bildlich dokumentiert habe. Ich habe andere Risse dokumentiert<sup>26</sup> und hielt diesen nicht für so besonders und wert, ihn aufzuzeichnen, obwohl ich etwas spät ein Video seines Endzustands machte.

Immer öfter kann ich mit bestimmten Menschen über diese Art der Heilung sprechen.

Eines Sonntags, bei einem Glas Wein in einer Kneipe, zeigt eine Freundin mir lächelnd ihren Finger. Sie bietet mir ihren **Nagel** zur Behandlung an. (**Seiten 13 des Anhangs**)

Ich mag die Herausforderung. Wenn es funktioniert, ist es ein gutes Argument für die vielseitige Effektivität meiner Methode. Ich habe noch keine Nagelheilung ausprobiert und lasse es sie wissen.

## **Fall 5 - Frau FLOR und Herr PACO. Schwielen, entzündeter Nagel, Diabetes**

**Flor** und ich treffen uns jeden Tag, um bei mir Kaffee zu trinken und ein Hühnerauge zu beseitigen.

Die Sitzungen dauern **eine halbe Stunde**. Ich betrachte diese Art Fälle als eine Invasion von außen in den Organismus. Die benutzte Wärme ist höher, fast schon extrem. Wenn ich wie in diesem Fall höhere Temperaturen verwende, darf ich nicht aufhören, die Wärmequelle zu bewegen. Ich muss den Bereich nicht nur aktivieren, ich darf ihn auch nicht beschädigen.

Das **Hühneraugenproblem** braucht **drei Monate**, um zu **verschwinden**.

---

<sup>26</sup> (Anhang, Seite 20, Tonis Riss)

Eines Tages kam Flor mit einem wirklich schweren **Lippenherpes**. Während ich Kaffee machte, überließ ich ihr das Werkzeug, damit sie sich selbst heilen könne. Am nächsten Tag kam sie nicht. Wohl aber am Tag darauf. Der Schorf war schon recht trocken. Wir führten die Therapie abermals durch und die Kruste fiel ab (wie ihre Lippe am Ende der Sitzung aussah, findet man auf **Seite 14** im Anhang). Weitere Sitzungen waren nicht notwendig. Es war nur **zweimal** nötig und nicht öfter, um den Herpes **auszumerzen**.<sup>27</sup>

In der Zwischenzeit sehe ich an Flors Fingern **Arthrose**. Irgendwann werde ich eine Sitzung mit diesen Fingern machen. Ich zeige ihr, wie es geht, und ermutige sie, es zu Hause selbst zu behandeln.

Mit der Zeit verschwinden die Knochenschmerzen.

Das gab mir Anlass, **meinen kleinen Finger** zu behandeln. Ich hatte die **Arthrose** darin nicht bemerkt. Er entwickelte sich auch sehr gut, aber da ich bei mir selbst nicht so diszipliniert wie bei anderen Menschen und er bald **nicht mehr schmerzte**, hörte ich mit der Hyperthermiebehandlung auf. Viele Monate später, als ich die Arthrose eines anderen Nachbarn namens Paco behandelte, wurde mir klar, dass mein Problem nicht vollständig gelöst war. Ich führte dem Finger erneut Wärme zu.

**Paco**, den ich gerade erwähnte, hat einen **infizierten Nagel** und ist **Diabetiker** wie Mariano. Ich bot ihm an, zu ihm zu kommen und diesen Finger zu heilen. In Wahrheit ist diese Infektion nichtig, verglichen mit Marianos. Wenn ich meine Methode nicht anwende, wird er nur ein bisschen länger zum Verheilen brauchen.

Beim Zuführen der Hitze sehe ich aber, dass Paco **Arthrose** hat, und zwar nicht nur in diesem **Finger**, sondern in allen. Außerdem sind seine Finger ziemlich **steif und verkümmert**. Er kann seine Hände nicht richtig schließen.

An diese Problematik mache ich mich nun. Nach etwa **anderthalb Monaten** sind die **Schmerzen** in seinen Fingern **vollständig verschwunden**.

In etwa **drei Monaten** hat sein kleiner Finger etwa **4 mm Umfang** verloren. Wir fahren mit der Therapie fort, um die Entwicklung zu sehen, da sie trotz vieler Sitzungen stockt. Aber wie gesagt basieren meine Untersuchungen auf der Hypothese, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis etwas auf die Wärme anspringt und sich vollständig regeneriert. Und unter dieser Voraussetzung behandle ich ihn weiterhin.

Nicht das bisher Gesagte, sondern Pacos **Diabetes** ist der Grund, warum ich hiervon erzähle. Er nimmt jeden Tag Insulin. So schnell sein Blutzucker steigt, fällt er wieder. Ganz ernst sage ich ihm: **Hätte ich Diabetes, würde ich keine Sekunde zögern, Heilungsversuche mit meiner eigenen Therapie zu starten**.

Er hält es für eine gute Idee. Wir suchten im Internet nach der **Lage der Bauchspeicheldrüse** im Körper. Wir beginnen die täglichen Sitzungen an der linken Körperseite zwischen Nabel und Brust. Dann korrigieren wir es, im Internet liegt sie

---

<sup>27</sup> Ich behandelte auch den **Herpes** meines **Schwiegervaters** und notierte die gesamte Entwicklung bis auf den Anfang. Oftmals ist mein Interesse nur auf die Heilung gerichtet und erst wenn ich sehe, dass sich etwas verändert hat, fällt mir ein, wie wichtig die Dokumentation ist. Dies geschieht in der Regel bei nicht eingeplanten Fällen. Jene, an deren Heilung ich mich mache, sobald ich das Problem kenne.

etwa weiter rechts, denn ganz links ist der Magen, der Darm ... denn am Rücken ist es andersherum, die Hitze wird auf der linken Seite angewendet (ich will nicht herumfantasieren, ebenso wenig zweifle ich jedoch an der Wirksamkeit).

Wir messen den Blutzucker mehrmals täglich. Es ist jetzt etwa *fünfzehn Tage her* und schwankt jetzt zwischen **110 und 140**. Paco ist glücklich, seine Gipfel lagen früher bei 180, 200 ... 150 ...

Ich sage ihm, wenn seine Bauchspeicheldrüse reagiert, pendelt sich der normale Blutzuckerspiegel ein, und zwar unabhängig vom Essen<sup>28</sup>. Er soll aber **die Insulinmenge nicht ohne Zustimmung des Arztes ändern**. Und wenn die Werte schlechter werden, muss ich meine Therapie überdenken. Momentan sind wir jedoch beide zufrieden.

Beim Durchsehen dieses Textes muss ich hinzufügen, dass Paco mir mitteilte, laut Arzt könne er sich ein, zwei Dosen Insulin mehr oder weniger verabreichen, wenn sein Blutzuckerspiegel variiere.

Trifft dies ein, sollte er diese Änderungen mindestens drei Tage lang beibehalten.

Das veranlasste mich, ihm vorzuschlagen, die Dosen entsprechend seinem Blutzuckerspiegel zu senken.

Morgens 8, mittags 6 und abends 18 Einheiten verringerte er also langsam.<sup>29</sup>

Kurz nachdem ich dies geschrieben habe, erhalte ich eine wichtige Information: Nach einer gewissen Zeit der Insulineinnahme **bricht die Bauchspeicheldrüse** zusammen und stellt die Funktion ein, manchmal noch im Jahr der Insulinverabreichung. Ich weiß nicht, ob die Bauchspeicheldrüse endgültig oder zeitweise zusammenbricht.

---

<sup>28</sup> Dies ist eine sehr umstrittene Aussage. Mein Sohn und meine Freunde sagen mir, dass ich das nicht sagen kann. Dass es mir Probleme bereiten kann. Ich darf es Kranken nicht sagen. Dass sie damit nicht einverstanden sind ... etc. Es ist jedoch eine weitere Säule, an der ich arbeite. Ich sage ihnen nicht, dass sie ihre Ernährung ändern und essen sollen, was ihnen nicht passt. Sie werden wissen, was sie tun müssen. Aber wenn die Werte bei der Anwendung von Wärme nicht den Erwartungen entsprechen, liegt es wohl kaum am Essen. Denn das würde zeigen, dass diese Methode nicht funktioniert und gestoppt werden müsste. Wenn es trotz Essen besser wird, ist alles in Ordnung.

<sup>29</sup> Am 14. Februar waren es nur noch **4-4-14 Einheiten**. Und bei der letzten Untersuchung bewunderte sein Arzt in Madrid, wie gut seine Zuckermessungen verliefen, und riet ihm, dass er **die Dosen von 4-4 weglassen** und die für die Nacht beibehalten könne. **Er hat zweieinhalb Kilo abgenommen und schwitzt nachts nicht mehr**.

Diese Dosis hat er noch nicht gesenkt, weil er seit ein paar Tagen viel Trubel hat. Ich würde es vorziehen, wenn er es in meinem Beisein täte, damit ich beruhigt sein kann, dass alles gut läuft.

28. Februar. Sein **Blutzucker** war heute Morgen **132** und heute Mittag **110**. Die Krankenschwester hier will ihm nicht so viele Lanzetten geben, um die Werte zu messen. Kommende Woche wollen wir versuchen, die Dosis in der Nacht auf 10 zu senken und die 2 morgens und mittags wegzulassen.

Er traute sich nicht, die 2-2 wegzulassen, aber er begann mit 10 Dosen am Abend. Bei Dämmerung lag der Wert bei 137. Ich bin sehr zufrieden.

4. März, er hat die Tagesdosen bereits entfernt. Auf die Nacht **gibt es nicht mehr als die 10** Einheiten. Er steht immer noch mit 139 auf und hat abends 150.

19. März: Der Wert ist bei 127 am Abend, 129 am nächsten Morgen, abends nimmt er nur 8 Einheiten Insulin ein. Er senkt es am Sonntag, den 17. März, ging von 10 auf 8 Einheiten, und am Montag, den 18., lag der Zucker etwa bei 200, ging dann auf etwa 150 runter. In der Nacht vom 17. hatte er Kopfschmerzen. Nach dem Frühstück nahm er eine Paracetamol.

Diese Informationen waren für meine Forschung sehr wichtig. Einerseits lähmt Insulin die Bauchspeicheldrüse, andererseits arbeite ich mit der Hypothese, dass **Hitze sie zum Funktionieren stimuliert**.

**Meine Logik:** Einerseits ist es notwendig, die Insulinzufuhr zu unterbinden, um die Lähmung des Organs zu stoppen, und gleichzeitig ist es notwendig, die **Wärmezeit** zu erhöhen (um der Verringerung der Insulindosis entgegenzuwirken), um die Aktivität der Bauchspeicheldrüse **wiederaufzubauen**. Alle Ängste, Einwände oder Vorsichtsmaßnahmen, die mich die Insulindosis verringern ließen, haben sich nämlich zerstreut. Und das, ohne den Rhythmus aufzugeben, den der gesunde Menschenverstand vorgibt.

Wir machen nicht mehr so viele Messungen. Laut seinem Arzt in Madrid soll Paco drei Messungen pro Tag durchführen und doch bekommt er nur 30 Lanzetten pro Monat. Er hat ihm auch ein Blatt gegeben, um alles aufzuschreiben. (Er wagt es nicht, seine tatsächlichen Injektionswerte einzutragen, damit die Anzahl der Lanzetten, die er für die Anpassung des Insulins an den Blutzucker benötigt, nicht weiter verringert wird. Diese Forschung kann dank dieser Werte sachlich durchgeführt werden und dokumentiert ihre Entwicklung damit korrekt)

Wenn Wärme auf diesen Bereich einwirkt, so auch auf die **Leber**. Ich war schon gespannt auf seine nächste Analyse. Nach seiner Überzeugung würde es, wenn seine Leber warm wurde, seinen **Cholesterinspiegel** verbessern.

Pacos Cholesterinspiegel war in seinen letzten Tests sehr gut. Sein Arzt war jedoch nicht dafür, das Cholesterinmedikament zu wechseln. Auf die Frage hin, ob er auf die Tabletten verzichten könne, verneinte er. Ich warte auf das Blatt mit den Ergebnissen, um sie zu fotografieren und mit anderen medizinischen Fachkräften zu entscheiden, ob er diese Dosis auch ein wenig variieren kann.

Ich habe sein Analyseblatt gesehen. Seine letzte **Cholesterinmessung war 164**. (Glukose ist bei 120) Ich möchte, dass er jede seiner Cholesterin-tabletten um die Hälfte reduziert. Er nimmt zwei pro Tag. Es gibt wohl einen Spielraum für Risiken,<sup>30</sup> aber mir steht diese Änderung nicht zu, das ist seine Maßnahme und sein Arzt entscheidet das.

## **Fall-6-Schmerz in den Hoden, sexuelles Verlangen**

Der Arzt verschreibt seinem Patienten ein Medikament, das es ihm vorübergehend erleichtert. Aber nach der Behandlung **setzen sich die Schmerzen fort. Sein sexuelles Verlangen nimmt ab**.

Nachdem er mich gefragt hat, ob diese Methode funktioniere, und mit der Wärmequelle umzugehen gelernt hat, führt er sie selbst durch (um seine Intimsphäre

---

<sup>30</sup> Ich habe gehört, dass medizinische Fachkräfte dazu tendieren, weniger Tabletten gegen Cholesterin zu verschreiben als bisher. Lieber passen sie die Ernährung an (außer in schweren Fällen), weil es die Knochen negativ beeinflusst, aber Paco hat es mit seinem Arzt und mit einem anderen Freund besprochen, der auch Arzt ist, und der sagte ihm das Gegenteil, dass es nicht nur das Herz gegen Infarkte schützt, sondern auch die Knochen. Beides schließt sich aus. Ich bleibe bei meiner Idee: Es gibt Spielraum.

zu wahren). Von den *ersten Sitzungen* an sind *Schmerzen* nur noch ein Ärgernis und sein sexuelles Verlangen verändert sich. Es ist ein langer und sehr effektiver Prozess.

Es bessert sich sehr schnell, da die Schmerzen beseitigt werden. Die vollständige Heilung geht langsamer. Erst wenn er nicht mehr das leiseste Unwohlsein verspürt, ist er gänzlich genesen.

### **Fall-7-Mr. JOSE. Schwindel durch Muskelschädigung**

Seit Anfang des Jahres ist meinem Mann *schwindelig*. Er nimmt ein bestimmtes Medikament, um dem entgegenzuwirken, aber es hat Nebenwirkungen. Von Zeit zu Zeit massiert mein Sohn ihn an Hals und Rücken. Zwar bessert es sich dadurch geringfügig und verschafft ihm Erleichterung, aber jeden Tag ist ihm schwindlig und nach Erbrechen zumute.

Ich habe angeboten, ihn ein paarmal zu behandeln. Er ignoriert mich. Nahe Verwandte scherzen darüber. Für sie ist es ein ziemlicher Schritt.

Er ist am Boden. Er war wirklich oft beim Arzt. Der hat ihn ins Krankenhaus eingewiesen, damit Spezialisten ihm beistehen können.

Der HNO-Arzt findet nichts Ungewöhnliches. Er überweist ihn an den Unfallchirurgen für einen Termin im nächsten Jahr.

Im September, nachdem er die Entwicklung der Hündin gesehen hat (Vela ist seine Hündin), erlaubt er mir, ihn zu behandeln.

Meine Methode beginnt zu wirken, dabei kommt die Wärmequelle auf *Nacken und Rücken* (ich mache vibrierende Bewegungen, aber zu keinem Zeitpunkt aktiviere ich dadurch irgendeinen Muskel; ich habe keine Ahnung, wie man das macht, und selbst wenn es Leute gibt, denen das gewagt erscheint, ich bin jedenfalls nicht wagemutig). Ich tue nur, was ich zu kontrollieren weiß. Muskelaktivierung liegt außerhalb meiner Macht.

Nach etwa *zwei Wochen* ist es in *Ordnung*. Ich bestehe darauf, dass er die Therapie ein paar Tage fortsetzt. Aber wenn sich jemand gut fühlt, kann man ihn schwer davon überzeugen, mit den Sitzungen weiterzumachen. Als sein Termin im nächsten Februar kam, musste er nicht gehen. Er war unversehrt.

Von da an hatte er nur noch einmal einen Schwindelanfall. Und der ging genauso schnell, aber ohne Medikamente vorbei.

Dies wäre nicht möglich gewesen, wenn die Schwindelanfälle von etwas anderem gekommen wären als den Muskeln. Mit anderen Worten, die Methode wäre sinnlos, wenn der Schwindel auf eine Angststörung des Patienten zurückzuführen wäre.

In dieser Zeit hatte er auch eine *Einkapselung* im *Bizeps*. So sehr ich sie mit Hyperthermie behandelte, sie wurde nicht besser. Auch litt er schon seit langem daran.

Durch die Behandlung seines Schwindels und die Korrektur der „Schädigung“ seiner Nacken- und/oder Rückenmuskulatur war diese „Kapsel“ entstanden.

Es gibt zwei verschiedene Krankheitsbilder, die mit Erkrankungen der Muskeln in *Nacken und/oder Rücken* zusammenhängen. Deshalb hat sich die Schädigung nicht

verändert oder entwickelt. *Ihr Ursprung lag woanders. Man muss immer die geschädigte Stelle finden.* Es ist schwierig für mich, sie zu finden. Für Unfallchirurgen oder Physiotherapeuten wahrscheinlich nicht.

## **Fall 8 - Frau EVANGELINA und Frau AGUSTINA. Entzündungen in Beinen und Arm**

Dies trat bei zwei Personen über 80 auf.

Ich erzählte schon von meinem **Arm** im Zusammenhang mit der Handgelenksfraktur meiner Mutter. Und der anschließenden Genesung. (Anhang, *Seite 7*)

Jetzt geht es um die **Beine** einer Freundin meiner Mutter. (Anhang, *Seite 15*)

Ich fing im Sommer an. *Evangelina* kam kaum aus dem Haus. Ihre Fußnägel verhindern es. Sie bittet mich um Hilfe und ich biete an, ihr zu Hause zu helfen.

Als ich ihren Fuß sah ... Heilige Mutter Gottes! *Der Ballenbereich war schauerlich* ... Als würde ihre Haut jeden Moment platzen. (*Seite 15* des Anhangs) Ihre **Füße** waren *lila*, ihre **Beine grauenvoll entzündet. Arthrose in den Knien, Knochen voller Osteoporose und Venen wie Kringellöckchen.**

Sie erzählte, der Podologe habe den **Knochen** ihres kleinen Fingers als *abgestorben* bezeichnet. Einzige Lösung sei eine Operation, aber das könne er nicht empfehlen. Mit einem Patienten habe es einen sehr unglücklichen Vorfall gegeben und das wolle er niemandem mehr antun.

Ich hingegen sehe davon gar nichts. Der Anblick des Knochens mit bloßem Auge ist meiner Meinung nach einwandfrei.

Der Bereich jedoch ist völlig entzündet und infiziert. Die Nägel dominieren den Fuß und er ist eine formlose Masse. (Anhang, *Seite 15*)

Ich darf ihn nicht einmal anfassen. Ich therapiere sie „so sanft wie eine Feder“. Trotzdem beschwert sie sich die ganze Zeit.

Die Tage vergehen und der Fuß entwickelt sich gut. Sie sagt, dass sie nicht gehen kann, aber nicht nur das Aussehen des Fußes hat sich verändert: *Er ist nicht mehr lila.* Die **Flüssigkeit neben dem Ballen** wurde *abgetragen*. Die Haut, die diese Flüssigkeit hielt, hat eine andere Beschaffenheit. Sie ist fest.

Während die Tage vergehen und ich meine Therapie anwende, drücke ich die Stelle unter dem kleinen Zeh und sie beschwert sich nicht.

Das geht nicht von jetzt auf gleich. Trotzdem verursachen ihre Nägel ihr großes Leid.

Sobald sie wieder laufen könne, sagte ich, käme sie sofort zu mir, um die Behandlung fortzusetzen, und ich würde dasselbe mit ihren Beinen machen.

So geschah es, und in meinem Haus, wo ich eine bequemere Haltung einnehmen konnte, wechselte ich von der Behandlung ihrer Nägel zu der ihrer Beine und Knie. Es war sehr harte Arbeit. Aber nach etwa **drei Monaten** sagte sie mir, dass *ihre Knie nicht mehr so schmerzten* wie früher. Es hatte sich erheblich verbessert.



Ihre **Beine** waren, wenn ich mich recht erinnere, etwa **vier Zentimeter** dünner im Umfang. Das lag auch an den medizinischen Strümpfen, die sie trug.<sup>31</sup>

Zu Behandlungsbeginn bat ich sie, die Strümpfe nicht mehr zu tragen. Ich brachte täglich Strümpfe, die eng an den Knöcheln anlagen (mit so ausufernder Entzündung hätte man die Knöchel nie in diesem Bereich vermutet).

Aber als ich sie ihr über Tage immer wieder anzog, bemerkte ich, dass die Entzündung, die in meinen Sitzungen abgeschwollen war, nicht um so viele Zentimeter zurückging wie zuvor. Mal mehr, mal weniger ... aber sie war immer zurückgegangen. Die Kompression durch die Strümpfe, die ihr anfangs schadeten, trug zur Wirkung der Hitze bei und half, die Entzündung loszuwerden. (**Seiten 16 und 17** des Anhangs)

Ich lerne ständig. Mit jedem Fall und in jeder Person finde ich etwas Interessantes, das ich gern verbreiten möchte.

Im Dezember beschloss sie, sich auszuruhen und nicht zurückzukommen.

Nach einer Weile bat sie mich erneut um eine Therapie. Ich sagte ihr ein Datum. Aber von da an behandelte ich nur noch ihre **Nägel**. Jetzt kam sie einmal die Woche. Mehrmals sagte ich ihr, das Mädchen, das sich um sie kümmert, solle mitkommen, damit ich ihr erklären könne, wie sie morgens eine Art Einlegesohle in die Schuhe legen solle. Aber sie kam nie.

Sie hatte entdeckt, dass sich durch die **perforierten Einlagen** die Heilung der Nägel beschleunigte, ebenso wie der Zustand ihrer Beine sich durch die **Kompressionsstrümpfe** verbessert hatte. Aber sie tat immer das Gegenteil; man legte ihr eine Art Kissen um die Nagelbereiche, das meiner Meinung nach hohl sein sollte.

Zu der Zeit bat sie ihren Podologen um einen neuerlichen Termin. Der Nagelbereich hatte sich so weit entwickelt, dass er sie behandeln konnte.

Ich muss nur hinzufügen, dass wir das Ausmaß der **Osteoporose** vor und nach der Behandlung, die Dicke und den Fortschritt der **Venen mit Krampfadern** und so weiter dokumentiert hätten, wenn diese Forschung unter dem Schutz der Medizin gestanden hätte.

## **Fall 9 - Herr AURELIANO und VICEN. Verbrennungen**

Ich muss betonen, dass ich die Untersuchungen mit grundlegenden, kümmerlichen Arbeitsgeräten durchführe. Meine Absicht war immer, diese Fortschritte den Angehörigen der Gesundheits- und Forschungsberufe bekannt zu machen. Sie sollten in den Institutionen die idealen Geräte entwickeln können, um den verschiedenen Krankheiten ein Ende setzen zu können, wobei zu keinem Zeitpunkt weder dem Verletzten noch dem, er Hyperthermietherapie anbietet, Schaden zugefügt wird. Mit anderen Worten, damit niemals die Temperatur überschritten wird, mit der Zellregenerationsmechanismen in Gang gesetzt werden.

---

<sup>31</sup> Die trug sie aber schon, bevor sie zu mir kam.

Gegenwärtig ***gibt es keine geeigneten Geräte*** und die verschiedenen Wärmequellen, die ich verwende, sind so „***prähistorisch***“, dass sie bei der kleinsten Unachtsamkeit schädlich sein können.

Manchmal habe ich sie nicht rechtzeitig abgeschaltet und die unterschiedlichsten ***Verbrennungen verursacht***. Das ist mir bei mehreren Gelegenheiten passiert<sup>32</sup>. ***Auch bei einigen Leuten, die ich behandle***.

Diese Verbrennung, von ***Seite 19*** des Anhangs, gehört zu ***Aure***. Dieser Herr kam zur Heilung mehrerer chronischer Muskelverletzungen an Armen, Hals, Rücken und auf den Schultern ... Um schneller voranzukommen, legte ich ein Gelpäckchen und darauf die Wärmescheibe auf, um die Temperatur zu erhöhen. Ich ließ es lang dort, damit ich gleichzeitig an anderen geschädigten Muskeln arbeiten konnte. Das hinterließ eine ***Verbrennung an seinen Hals***. Seine Tochter cremte ihn ein, aber er sah nicht gut aus. Ich bat sie um Erlaubnis, ihn auf meine Weise zu heilen, wie in anderen Fällen, und sie willigte ein. ***Ich wendete die Hitze an und die Verletzung*** trocknete sehr gut, aber da ich mich schämte, die Salbe wegzulassen (was seine Tochter bereits getan hatte), cremte auch ich ihn ein. Am nächsten Tag war das Ergebnis wieder eine Verletzung, also ***heilte ich ihn nur auf meine Weise***, ohne weitere Salben, und diese Entwicklung habe ich dokumentiert.

Es versteht sich ja von selbst, dass ich nie wieder zwei Wärmequellen zusammen eingesetzt habe.

Zuvor sprach ich mit einer Person, die viel Lebenszeit im Krankenhaus verbrachte, in der Verbrennungseinheit. Ich fragte: ... ***und Verbrennungen? Heilen sie denn auch Verbrennungen?***

Ich dachte weiter über diese Frage nach, hatte keine Antwort. Instinktiv fragte ich mich, ob das möglich sei. (Ich hätte verneint)

Ein paar Tage später ***verbrannte ich mir den Finger***, während ich an einem meiner Geräte herumhantierte.<sup>33</sup>

Nach Abschluss der Sitzung (sie ging schon etwa eine halbe Stunde, als ich mich verbrannte) nahm ich ein heißes Bad zur Entspannung. Es ging mir ziemlich schlecht wegen der Verbrennung. Wenn ich erschöpft oder gestresst bin, nehme ich ein heißes Bad, um mich zu beruhigen, und komme erleichtert heraus, fast wie neu. Als ich im Wasser war, die Hand außerhalb der Wanne, dachte ich darüber nach, Wärme auf Verbrennungen anzuwenden. Ich hatte keine Ahnung, aber etwas zu untersuchen, worüber Zweifel bestehen (und die bestanden, das wurde mir jetzt klar!), das muss ich zuerst mal selber ausprobieren. Also ***steckte ich meinen Finger ins heiße Wasser. Es tat entsetzlich weh***, ich nahm ihn heraus und tauchte ihn wieder ein, und das Gute ist, dass ***der Schmerz nach etwa zehn Minuten vollkommen verschwand***.

---

<sup>32</sup> Seite 20 des Anhangs. Ich hatte eine schwere Verbrennung an der Handfläche und einem Finger. Es war sehr schmerzhaft. Ich habe sie während des Heilungsprozesses nicht bedeckt und arbeitete auch immer noch mit Ton. Beim Berühren sah sie aus, als sei sie voller Eiter. Ich hatte die Hitze gerade angewendet und so hat es sich entwickelt .

<sup>33</sup> Um Probleme der Fußnägel zu beheben, verwende ich eine andere Art Temperatur. Sie ist sehr hoch und aggressiv.

Die nächsten Male, die ich mich verbrannte, hielt ich die **Verbrennung zuerst durch Kälteanwendung** auf, und als ich mir ein Herz gefasst hatte, wendete ich **Wärme** an. Manchmal direkt oder, wenn es sehr geschädigt war, mit ein wenig Baumwolle dazwischen, aber Wasser habe ich nie wieder benutzt.

In hundert Prozent der Fälle wurden **die Schmerzen behoben** und es gab kein Problem mit einer Infektion. Es heilt sauber und regeneriert sich vollkommen. Am Anfang ist die neue Haut rosa oder rot, und einige Monate später kann man die Stelle nicht mehr ausmachen.

Ich arbeite mit Ton. Bei einer Verbrennung habe ich sie weder besonders gepflegt, außer von Zeit zu Zeit Hitze anzuwenden, noch habe ich während des Heilungsprozesses mit arbeiten aufgehört. Ich habe auch nicht aufgehört, die Beschwerden von Menschen zu behandeln, die sich für meine Untersuchungen zur Verfügung stellten. Es spielte keine Rolle, ob Verbrennungen vom Öl stammen, das beim Brutzeln spritzt, oder direkt von einer Wärmequelle.

### **Fall-10- Mr. Jose. Hexenschuss**

Mein Mann bekam 2018 beim Arbeiten einen **Hexenschuss**. Wir mussten ihn mit dem Auto abholen und ihm ins Bett helfen. Sofort setzte ich Hitze ein. Wir platzierten die **Wärmequelle auf seinem Rücken** auf Höhe seiner Schmerzen und behielten die Temperatur bei, die er noch ertragen konnte. Am Vortag hatte er länger an einer Aufgabe gearbeitet, die ihn körperlich sehr anstrengte. In der Nacht stand er auf und erledigte sie. Am nächsten Tag war es schlimmer als in dieser Nacht, tat noch mehr weh. Dennoch konnte er jeden Tag zur Arbeit gehen, nur manchmal musste er eine Pause einlegen. Jeden Tag wendete er diese Technik an, sein Unbehagen wurde erträglich und nach etwa **fünfzehn Tagen** ging es ihm trotz seiner Ausschweifungen **gut**.

### **Fall-11- Frau ELENA. Schorf im Gesicht**

Im Dezember beginne ich, **Schorf** am Arm meiner Patentante zu behandeln. Sie ist über 80 Jahre alt. Es dauert fast ein Jahr, bis der Schorf entfernt ist, im Gegensatz zu den **drei Monaten**, in denen das Hühnerauge meiner Freundin entfernt wurde. Es gibt nur sehr langsamen Fortschritt. Ich schiebe es auf das Alter. Zwischen ihnen liegen mehr als 30 Jahre.

Allerdings hat Schorf **das Gesicht** meiner Patentante **befallen**. Er wird vor denen am Arm eliminiert (**Seite 21** des Anhangs), aber damit verbringe ich viel mehr Zeit.

Jahre zuvor wurden „**diese Flecken**“ behandelt, für mich Schorf, die sie mit Kälte ausgebrannt haben. Wahrscheinlich flüssiger Stickstoff. Es gab Schorf, gleichzeitig kamen die anderen Schorfflecken zurück.

Jetzt im Oktober hat sich ihr Gesicht verändert. (**Seiten 20** des Anhangs)

Mit meiner Methode arbeiten wir viel langsamer. Aber sie hat ihre Vorteile.

- Der erste ist, dass es zu Hause gemacht wird.
- Die zweite ist, dass wir *Sitzungen abhalten, bis Ihre Haut perfekt ist*. Vollkommen gesund.

Das Problem wird unmöglich wieder auftreten. Das regenerative System baut die Struktur der ursprünglichen Haut wieder auf.

Vermutlich hat sie noch eine andere Sorte Flecken. Ich versuche, sie ebenfalls zu entfernen, und dokumentiere das. Aber im nächsten Jahr ist sie die Behandlungen leid und ich bin mit diesem Fall noch nicht fertig.

## Fall 12 - Mr. Hector. Hühneraugen an den Füßen

Ich behandle seit Jahren *Hornhaut und Schwielen* an meinen Füßen.

Ich wusste bis April nicht, dass ich eine der Arten des humanen *Papillomvirus* zu eliminieren versuchte, das Hühneraugen verursacht.

Ich begann mit mir, dann mit anderen ... aber wie so oft geschehen unvorhergesehene Dinge, die einen Kurswechsel markieren, manchmal ...

Dieses Jahr konnte *Hector* wegen der Hühneraugen an seinem Fuß *kaum laufen*. Er humpelte viel und ich wusste nichts davon. Obwohl wir im Sommer im selben Dorf leben, hatten wir uns damals noch nicht getroffen.

Im September begann ich, ihn zu behandeln. Aber nur bis Monatsmitte, denn Hector lebt für den Rest des Jahres in Salamanca. Von da an verbringe ich nur noch an den Sonntagen ein bisschen Zeit mit der Heilung. Ich kaufte einige Stoffschablonen, malte die Hühneraugen mit Lippenstift rot an und schnitt das gefärbte Stück Stoff heraus, das darauf lag.

Eines Tages klebte das Pflaster fest, namentlich ein Hühneraugenpflaster. Es war widerlich, als ich es abnahm, die Haut war wie verbrannt. Es tat so weh, dass er mich fast nicht mehr mit dem Gerät, das ich zum Heilen benutze, an die Wunde ließ. Er hatte aber doch so viel Zeit damit verbracht, seinen Fuß mit meiner Methode zu erwärmen und zu schützen mit einem Lederstück in Form eines Donuts, das ich für ihn angefertigt hatte (damit sein Hühnerauge nicht an die Einlegesohle seiner Schuhe kommt). Darum ging das Hühnerauge letztlich so schnell ein, dass es im Dezember *nicht mehr zu sehen war*. (Anhang, Seite 23)

Dieser Fortschritt kommt mir so unglaublich vor, und er vermeidet so viel Leid, dass ich nach den Medikamenten fragte, die ich ihm gegeben hatte. Es ist ein Hühneraugenpflaster der Marke Callvoro. Ein Pflaster, das zurechtgeschnitten und auf die Schwielen gelegt werden muss, auf der sich das Hühnerauge befindet.

Es war der erste Fall, bei dem ich die *Wärmebehandlung mit einem Pflaster kombinierte*. Von da an benutze ich es so oft wie möglich, außer bei mir, weil ich überprüfen möchte, ob es auch ohne das Hühneraugenpflaster geht, und dokumentieren möchte, wie lange die vollständige Entfernung dauert.

Nach einem halben Jahr, in dem ich andere Hühneraugen behandelte, traten drei beträchtliche *Blasen* auf, während ich gerade an anderen Stellen Pflaster aufklebte.

Offensichtlich ist er dagegen allergisch. Ich bringe ihn aber nicht dazu, Hyperthermie statt Hühneraugenpflastern auszuprobieren. So wird seine Genesung länger brauchen, aber wir werden weitermachen.

Als ich Hyperthermie angewendete, zog sie die Flüssigkeit aus den Blasen. Ich wendete erneut Hyperthermie an, um Infektionen zu vermeiden.

Diesen ganzen Prozess habe ich *in Bildern festgehalten*. Jene, die an diesen Fällen interessiert sind, können nun jederzeit darauf zugreifen.

## ZWEITES KAPITEL

### Immuntherapie. 100% Wissenschaft. Gesundheit im 21. Jahrhundert

Körper von Säugetieren, insbesondere die von Menschen, wehren sich mit Fieber gegen Infektionskrankheiten und aktivieren das Immunsystem. Also habe ich diesen Fieberzustand wiederherzustellen versucht. Ich behalf mir dabei mit dem technischen Fortschritt, den ich zur Hand hatte, um den geschädigten Bereich **zu überhitzen**, ohne dabei das Gehirn zu gefährden (die Geräte, die ich verwende, sind meines Erachtens unzureichend für das, was ich behandle). Trotzdem habe ich es geschafft, das „*regenerative System*“ zu aktivieren.<sup>34</sup>

Ich war nicht die Erste oder Letzte, die Studien im Zusammenhang mit Hyperthermie durchgeführt hat,<sup>35</sup> damit der Organismus sich selbst wiederaufbaut und seine Gesundheit wiedererlangt.

Ich rechtfertige meine Vorgehensweise nicht.

Selbst wenn diese Technik bisher nie erforscht oder angewendet worden wäre, selbst wenn die gesamte Gesellschaft und die Bezugspunkte im Gesundheitswesen derzeit leugnen, was ich behaupte ... Ich würde auch nicht ein einziges Wörtchen meiner Behauptungen ändern.

Wenn etwas funktioniert, entfaltet es sein volles Potenzial. Ich kenne einen Teil dieses Potenzials und ***beabsichtige, es Fall für Fall weiter zu entdecken***.

Die ***traditionelle Medizin*** basiert auf der Annahme, Hitze sei schlecht für Entzündungen, Infektionen und Venen.

---

<sup>34</sup> Das regenerative System existiert nach Ansicht der Mediziner nicht als solches. Es entspreche aber dem Konzept, das die Aktivierung der verschiedenen Systeme einleitet, aus denen sich der menschliche Körper zusammensetzt.

<sup>35</sup> Dem Bestreben, das Fieber auf effizientere und risikofreie Weise hervorzurufen, folgte die Geschichtsschreibung mit mehr oder minder guten Ergebnissen. Es gibt ***Schriften von vor Tausenden von Jahren aus dem Orient, wo man Fieber hervorrief*** (mittels Leuchtkohle, bei der Verbrennung von ***Beifuß***, mit Steinen, die im Feuer erhitzt und auf die zu behandelnden Stellen gelegt wurden). Wie im Orient wurden diese Studien auch anderswo fortgesetzt, durch heiße Breiumschläge, für die man Pflanzen mit ölhaltigen Substanzen gemischt hat, damit der Brei mit der Hitze durch die Poren dringe.

In ***Marokko*** bleibt man etwa zehn Minuten unter von der Sonne erwärmtem Sand, der auch in Saunen verwendet wird (türkische Saunen, Dampfbäder, Spas ...). Heutzutage haben wir Wasserbeutel, Heizdecken, Wärmegel, Mikrowellen, Infrarotwellen ... Radiofrequenz, Laser ...

**Ich bestätige das Gegenteil.** Hitze kehrt Schäden um. Ich halte jedoch die Möglichkeit für gegeben, dass beide Aussagen wahr sind. Meine Überlegung ist folgende:

Ich bin mir bewusst, dass sich die **Beine** bestimmter Menschen im Sommer **entzünden**. Dies geschieht, wenn die Umgebungstemperatur von 30 auf 40 Grad steigt (oder sogar bei größeren Unterschieden). **Ebenso werden Krampfadern in Mitleidenschaft gezogen**, selbst Viren und Bakterien vermehren sich schneller.

Das unterstützt die Sichtweise der traditionellen Medizin.

Ich aber mache Hyperthermiesitzungen an entzündeten Beinen, an Krampfadern, an Besenreisern sowie bei problematischen Infektionen. Dabei sind die Temperaturen höher. Ich gehe von **45 auf 60 Grad**. Wenn hohe Temperaturen schädlich wären, hätte sich in den von mir behandelten Fällen nichts verbessert, ja, sie hätten sich irgendwie verschlechtert. Man muss nur meine Bilder sehen, um die Wirksamkeit dieser Methode bestätigen zu können.

**Die Frage ist, ob der Zustand sich gebessert oder verschlimmert hat. Wir können es in Bildern sehen**, wenn wir zu den Fotos von Evangelinas Beinen blättern.

Ich spürte keine Stiche mehr in meinen Beinen.

Ebenso bestätigt es die Entwicklung von Velas Muskeln oder die von Marianos infiziertem Finger.

Dieses Behandlungsmodell vermeidet viele Komplikationen bei Patienten mit verschiedenen Krankheitsbildern (Diabetes, Bluthochdruck, Infektionen, Entzündungen ...), und zwar weil es **eine völlig natürliche Methode** ist, ganz ohne chemische Verunreinigung oder Beschleunigung im Labor.

Zum Teil aktiviert die Hyperthermie das Immunsystem auf unterschiedliche Weise. Ich glaube<sup>36</sup>, dass Wärme eindringt und sich mit der Energie zusammenschließt, die für die Aktivierung der Zellteile benötigt werden, die **Endosom** und **Proteasom** genannt werden (zuständig für die Entfernung beschädigter Zellteile und die Produktion von Proteinen, um sie wiederaufzubauen). Ebenso wird das **Lymphsystem** aktiviert oder Kanäle für die Ausscheidung eindringender Fragmente geschaffen ... Wärme beschleunigt ferner den Vorgang, der es **weißen Blutkörperchen** ermöglicht, Bereiche von Eiter zu reinigen, oder eliminiert andere Invasoren.

Die überschüssige Wärme schafft eine unwirtliche Umgebung im Organismus, die Viren und Bakterien schwächt, da die Temperatur für ihre Entwicklung nicht mehr optimal ist. Den Körper, von dem sie sich bis jetzt genährt haben, mache ich zu ihrem Feind, was an ihnen zehrt und dem **Körper** andererseits die notwendige Energie **gibt, um sich selbst zu stärken** und gegen sie zu kämpfen.

Manchmal wird mir gesagt, dies sei eine **Pseudowissenschaft. Ich bin mir ziemlich sicher, dass man es nicht so sehen kann.**

Alle Fälle, die ich aufzeige, folgen dem gleichen Muster und enden in der Beseitigung der Krankheit. Manche zweifeln, da sie nicht den Punkt erreicht haben, an dem sich diese Untersuchung befindet. **Ich bin mir absolut darüber im Klaren, was ich beschreibe, denn ich habe es gesehen.**

---

<sup>36</sup> Dies muss jedoch von Theoretikern und Biologen in Laboren untersucht werden.

Um Zweifel zu vermeiden, möchte ich meinen Standpunkt hervorheben: All mein Respekt gilt der medizinischen Wissenschaft, denn jetzt bediene ich mich zu großen Teilen den von ihr erlangten Erkenntnissen. Sie bringt viel zuwege, aber sollten wir als Anwender die Einzigen sein, die mit den ungenauen Ergebnissen unzufrieden sind und wollen, dass Fehler minimiert werden?

Ich hoffe, dass es die Fachleute sind, die Spitzenleistungen suchen, wo immer sie können.

Eine ganze Untersuchung wird hier vorgestellt, wenn auch in gekürzter Form. Es wäre gut für sie, zuzuhören, neue Leistungen zu bewerten und zu testen, und wenn sie kein volles Vertrauen in das Gezeigte haben, kann ihr Misstrauen zerstreut werden, indem sie die gleichen Schritte unternehmen und ihr eigenes Ergebnis sehen.

Was wir von der Wissenschaft und den Fachleuten anderes erwarten?

Es ist unnütz, andere Forschungsmodelle in Verruf zu bringen und Schmierkampagnen gegen jene zu starten, die Kanäle parallel zum System benutzen. Die Regierung Spaniens bezahlt für eine nationale Kampagne, die Alternativen ins Lächerliche zieht, als könne ein anderer Weg als der des ***nationalen Sozialversicherungssystems*** ausschließlich auf ***Pseudowissenschaften oder Magie*** aufbauen.

Wenn wir wirklich über Wissenschaft sprechen, müssen wir versuchen, die Faktoren zu beseitigen, die unkontrollierbar sind. Die Placebos eingeschlossen.

Ich bestätige, dass diese Methode, mit der ich auf die Temperaturerhöhung des Organismus hinarbeite, der Natur die Heilung unseres Körpers nachmacht. Und das kann ich machen, weil die Fälle, die ich versucht habe, es beweisen.

## **DRITTES KAPITEL .**

### **Was möchte ich mit der Veröffentlichung dieses Buches erreichen?**

Beim Zusammenstellen meiner Forschungsergebnisse entschied ich mich als Erstes, das ***Gesundheitspersonal*** und die wichtigsten Institutionen meiner Region ***darüber in Kenntnis zu setzen***. Ich dachte mir dabei, dass diese Informationen nicht von mir, sondern von offiziellen Stellen kommen sollten.

Teilt man nicht entscheidungsbefugten Menschen im Gesundheits-, Politik- oder Forschungswesen diese Dinge mit, mögen sie zwar sehr gewillt sein, die Informationen zu verbreiten, können jedoch bestenfalls vorschlagen, dass jemand sie anhöre, der es für seinen Bereich als relevant erachtet. Sie wären damit an derselben Stelle wie ich jetzt. Man wird vielleicht auf sie hören oder aber alles zu den Akten legen.

Wenn **Entscheidungsbefugte in Kenntnis gesetzt** werden, wägen sie es ab. Bei einer positiven Einschätzung können sie es weiterentwickeln und an ihre Untergebenen weitergeben. Also werden sie es in die Praxis umsetzen. Deshalb bestand ich darauf, es denen mitzuteilen, die meiner Meinung nach der Tragweite und dem Ausmaß einer solchen Enthüllung würdig sind.

Diesem Kriterium folgend, erscheint am Ende des Buches das **siebte Kapitel**, das ganz der Bekanntmachung der Schritte gewidmet ist, die ich unternommen habe, damit einflussreiche Leute bei Behörden mich empfangen und ich sie über alle Zusammenhänge meiner Forschung informieren kann. Ebenso **versuchte ich, es in den sozialen Netzwerken zu verbreiten**. Nach etlichen **Misserfolgen** beschloss ich, diese Informationen nicht Geheimwissenschaft bleiben zu lassen und sie denen zur Verfügung zu stellen, die offen dafür sind. Meiner Grenzen als Wissensquell bin ich mir sehr wohl bewusst. **Ich bin weder berühmt noch Journalistin, ich habe keinen Einfluss, ich bin nicht einmal eine gute Rednerin ...**

**Nachdem ich diesen Reifall verkräftet hatte, traf ich folgende Entscheidung: Diese Entdeckung wird der Gesellschaft mitgeteilt. Zu diesem Zweck veröffentliche ich dieses Buch**, das große Teile der von mir erbrachten Leistungen zeigt. Seine Mission wird sein:

### **1-Information der Weltbevölkerung über diese Heilmethode**

Zunächst werde ich die mir bekannten Ergebnisse aufzählen und beschreiben:

**Erster Punkt.** Das Wichtigste ist, die **Temperatur** zu kennen, die heilt. Diese Temperatur, obschon sehr hoch, verbrennt nicht. Es ist keine angenehme Temperatur. Wir müssen **bis an die Grenze gehen**. Es gibt Menschen, wie mein Sohn, die ein Übermaß an Hitze nicht ertragen und Angst vor den Aparaten haben, sogar bei einer Temperatur unterhalb der Wärmeschwelle, die ich üblicherweise bei Verletzten anwende. Bis auf einige Ausnahmen (Menschen fortgeschrittenen Alters) ist es am besten, wenn der Verletzte die Wärme bei den Behandlungen allmählich erhöht.

**Zweiter Punkt.** Man muss die **Zeit** berücksichtigen, die benötigt wird, um Wärme auf die geschädigte Oberfläche wirken zu lassen.

Je **länger** die Wärme gehalten wird, **desto effektiver** ist sie. Besonders zu Beginn der Behandlung. Wenn die Tage vergehen und die Verletzung sich bessert, verkürzt sich diese Zeit. Wenn möglich, ist es zu Beginn der Wärmetherapie nicht abwegig, **eine, zwei oder drei Stunden hintereinander** zu verbringen, und wenn sich etwas bessert, sollte man diese Zeit verkürzen. Wir müssen uns von der Intuition derjenigen leiten lassen, die Wärme anwenden.

Um nur ein Beispiel zu nennen: Als ich die **Hündin Vela** behandelte, die auf der Schwelle des Todes stand, legte ich ihr dreimal täglich bis zu **zwei Stunden** lang Wärme auf und ließ den Eiter ab. Als es ihr besser ging, war das nicht mehr nötig und es gab dreimal täglich eine Stunde Hitze. Danach verringerten sich Dauer und Anzahl der Sitzungen. Am Ende habe ich die Hitze nur noch **fünf Minuten pro Tag** angewendet.



**Dritter Punkt.** Wenn man die Therapie in den ersten Tagen nach der Verletzung beginnt, entwickelt die Verletzung sich in anderem Tempo als eine **chronische**, die **vielleicht schon Monate** oder Jahre dauert. In letzteren Fällen dauert die Erholungszeit in der Regel länger, aber wenn sich etwas verbessert, muss die Therapie fortgesetzt werden, bis die Verletzung behoben ist.

**Vierter Punkt.** Je größer die **Wundfläche** ist, die **von der Wärmequelle abgedeckt** werden kann, desto effektiver wird es sein.

Beispielsweise Pickel oder kleinste Verletzungen entwickeln sich gelegentlich nicht oder nur langsam, wenn Wärme mit einem Gerät angewendet wird, das eine viel größere Oberfläche als die Verletzung hat. Dies ist nicht der Fall, wenn die Oberfläche des wärmeabgebenden Geräts genauso groß oder kleiner ist als die Oberfläche der Verletzung.

**Fünfter Punkt.** Bei der Wärmefaufnahme kann der Verletzte bestimmte **unangenehme Empfindungen** haben. Dies wären mit der Anwendung verbundene Auswirkungen. Dazu gehören: **Erschöpfung** (bei Diabetikern dauert dies in der Regel über einen Monat), Empfindungen wie **Krämpfe, Schmerzen und/oder Juckreiz**.

**Sechster Punkt.** Die **Entwicklung der Verletzungen** hängt davon ab, wie das „**regenerative System**“ des Einzelnen reagiert. Wir kennen den Ausgangspunkt, also den Zustand der Verletzung, und wir werden das Ende kennen, also die beseitigte Verletzung, aber dazwischen kann ihre Entwicklung variieren.

Bei infizierten Wunden öffnet sich manchmal ein Kanal, der Flüssigkeit aussondert, manchmal schließen sich die Wunden, auf jeden Fall ändert sich das Aussehen der Verletzung irgendwie in der ersten Sitzung und in kurzer Zeit ist das Problem behoben. Laut meinen Untersuchungen ist dies unabhängig davon, ob der Patient gesund oder Diabetiker ist.

Auch muss man sich darüber im Klaren sein, dass sich jede Verletzung mit eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickelt, die man nicht vorhersehen kann. Als ich die geschwollenen Beine behandelte, nahm der Umfang erst zu und nur ganz allmählich ab. Das Gleiche trat bei der Arthrose auf.

## **2-Aparate für meine Vela-Methode**

Es wäre wünschenswert, für dieses Heilungsmodell **bald Aparate zu haben**, ohne die von mir benutzen Aparate einsetzen zu müssen, da bei denen die Gefahr von Verbrennungen besteht.

Die Aparate, für die ich büрге, **dürfen keine Gefahren oder Nachteile jeglicher Art aufweisen**. Während ich mit diesen anderen Aparaten arbeitete, erkannte ich ihre Einschränkungen und sehe die Notwendigkeit, funktionellere Aparate zu entwerfen, die sich perfekt an die zu behandelnden Bereiche anpassen können.

Sie müssen in der Lage sein, die Wärmephasen ohne Aufwand zu verlängern.

Ein optimales Wärmeband muss zur Verfügung stehen, das von jedem in jedem Bereich gehalten werden kann. Gleichbleibende Temperatur können einige Leute gut beibehalten, andere nicht.

Bei denen, die Hyperthermie sehr unangenehm finden, sollte man mit einer niedrigeren Temperatur beginnen und diese allmählich erhöhen.

Auch die **verschiedenen Körperteile** vertragen Wärme nicht auf gleiche Weise. Wenn auf kältere Bereiche eine gewisse Temperatur angewendet wird, mag sie bei Berührung sanft erscheinen, dennoch meint man, das Gerät verbrenne die Stelle. Man muss mit einer sanften, sehr sanften Temperatur beginnen und sie Stückchen für Stückchen erhöhen, bis sie wirkt. Darüber hinaus bringt große Hitze mehr Wärme in die tieferen Schichten zu den inneren Organen.

Am Ende einer Sitzung ist **der mit Wärme behandelte Bereich sehr rot**, in etwa **drei Stunden** nimmt er für gewöhnlich wieder einen normalen Farbton an.

Meine Universitätsausbildung ist im Bereich der Schönen Künste angesiedelt. Ich benutze Werkzeuge mit zahlreichem und vielfältigem Zubehör, die mich zu meinen Kreationen inspirieren. Darum habe ich Entwürfe angefertigt, welche Formen und Größen die Aparate haben sollten. Dabei wäre zunächst eine „Basisplatte“ mit der grundlegenden Funktion zweckdienlich, auf der weitere Oberflächen angebracht werden können, um die Funktionalität des Aparates kostengünstiger und abwechslungsreicher zu gestalten sowie allgemein zu optimieren.

### **3-Verletzungen, die ich mir mit dieser Methode und ihren Hilfsmitteln zugefügt habe.**

Ich erlitt **zwei Arten von Verletzungen**, seit ich diese Methode einsetze.

Die erste Art waren **Verbrennungen**. Dies ist mir hauptsächlich durch das Hantieren an bestimmten Aparaten passiert, die mir halfen, meine Hühneraugen an den Füßen zu entfernen. Dabei war ich immer **töricht nachlässig**, aber mit **schwerwiegenden** und unerwünschten **Folgen**. Die positive Seite ist, dass mir meine Nachlässigkeit erlaubte, die Heilung der Verletzungen durch Wärmeanwendung und die Regeneration von zerstörtem Gewebe zu untersuchen. Denn ich hätte diese Methode nie auf Verbrennungen angewendet, wenn ich sie bei anderen hätte ausprobieren müssen.

Die zweite Art von **Verletzungen** war **in den Muskeln**. Manchmal habe ich die Muskeln meiner Arme geschädigt, manchmal die Muskeln meines Rückens. Ebenso habe ich Schäden am Hals, an den Beinen usw. erlitten.

Diese Schäden wurden durch den Umgang mit sehr **schweren** Wärmequellen verursacht sowie durch meine **Körperhaltung** während der Behandlung, die nicht nur unangenehm, sondern auch schädlich ist.

Ich habe **zwei schreckliche Phasen** durchgemacht. Eine fiel mit den Feiertagen der Unbefleckten und der Verfassung zusammen. Eines Tages auf dem Nachhauseweg von der Werkstatt, in der ich arbeite, schien mir mein Körper entsetzlich schwer. Alles tat weh, mir war mittelmäßig schwindelig und ziemlich übel. Die Anzahl der

Sitzungen und der Patienten war gestiegen. Nachts veranstaltete ich Wärmesitzungen und hörte nie auf, zu forschen.

Ich musste meine Emsigkeit einstellen und mit langen Wärmesitzungen für meinen eigenen Körper anfangen, wobei ich mich von Bereich zu Bereich arbeitete. Ein paar Tage verbrachte ich hundeelend, aber erholte mich schließlich. In der Zwischenzeit behandelte ich in langsamerem Tempo andere, die zu mir kamen.

Auf diese Weise habe ich gelernt, wie man in einigen Bereichen Wärme anwendet, um Schmerzen in anderen zu beseitigen. Ich erinnere mich lieber an diesen positiven Teil als an die Schmerzphase, durch die ich ging.

## VIERTES KAPITEL

### Was brachte mich dazu, die Wärme zu erforschen?

Schon seit frühester Jugend erinnere ich mich an eine ständige Körperkälte, die durch meine Knochen kroch. Jedes Jahr hatte ich **Halsschmerzen**, und zwar nicht einmal, nicht zweimal, sondern mehrmals im Jahr. Sie mussten mir Injektionen geben. Ich hasste das. Ich hatte auch ein Ekzem über weite Teile meines Körpers, es juckte und blutete immer wieder. Anderen Mitgliedern meiner Familie erging es ebenso.

Antibiotika und Kortisonsalben waren in meinem Leben allgegenwärtig. Und ich bin dankbar, dass es sie und ihre Erfinder gab. Ohne sie wäre mein Leben viel schlimmer gewesen.

Als ich älter wurde, verschlimmerte sich mein Unbehagen, ich kämpfte anderthalb Monate mit einer Erkältung, Mandelentzündung, Grippe, wieder eine Erkältung ... Ich war wohl in einen geschlossenen Krankheitskreislauf geraten. Meine Mandelentzündungen wurden „im Keim erstickt“, sie operierten mich und eliminierten sie. Das linderte mein Unbehagen jedoch nicht. Ich ging weiterhin zum Arzt und holte Antibiotika für meinen Hals.

Gleichzeitig hörte ich meine Freundin Mari Carmen sagen, dass unsere „**Ahnen**“ **ihre Halsschmerzen geheilt hätten**, indem sie einen Wollstrumpf in der Glut **erwärmt** und um den Hals gewickelt hätten.

Eines Tages fühlte ich mich schrecklich, ich kam gerade von einer Reise aus Barcelona zurück und die Apotheken waren geschlossen. An diesem Tag dachte ich: Wenn die Ahnen es mit Hitze versuchten ... Ich lege mir etwas um den Hals, das „**sehr, sehr heiß**“ war. Von diesem Punkt aus gab es ein Davor und ein Danach. Ich konnte die **Antibiotika loswerden**.

Und nach weiteren 7 Jahren machte mich noch ein Ereignis auf das Potenzial von Wärme aufmerksam.

Eine Art **Kalkablagerung** war aus dem **Knochen meines Fußballens** hervorgetreten. Ich wusste nicht mehr, welches Schuhwerk ich tragen sollte. **Gehen** war für mich **unerträglich**.

Damals habe ich viel gelesen, um eine Doktorarbeit vorzubereiten. Es war Winter und ich machte mich ans Lesen. Dabei saß ich auf dem Sofa, eingewickelt in den Überwurf einer Chaiselongue, neben mir der heiße Kamin, und da das nicht reichte, legte ich eine ebenso starke Wärmequelle noch zusätzlich auf meine Füße.

Später erinnerte ich mich daran, dass ich lesend auf dem Sofa gesessen und die Sohlen aneinandergelegt hatte. Als ich die **Hitze auf meine Füße** legte (knapp über dem geschädigten Teil), fühlte es sich an, als zertrümmere mir jemand mit einem Hammer alle Knochen. Sehr schmerzhaft.

Außerdem entdeckte ich, dass meine Füße **nicht schmerzten**. Dieses „**Knochengefüge**“ war verschwunden. Begeisterung packte mich, als ich diese beiden Vorfälle miteinander in Verbindung brachte.

Bei so viel Anspannung (Promotion, Arbeit, Skulpturen, Malerei ...) verlor ich eine Menge **Haare**. Ich hatte mir Wärme aufgelegt, um zu sehen, ob dies den Schwund bremsen oder das Haar sich erholen würde, und gleichzeitig war eines meiner **grauen Haare** nicht mehr auffindbar. Nach einigem Suchen fand ich es, aber nur die Spitze war noch weiß, alles Nachgewachsene war **wieder schwarz**. Natürlich habe ich dieses Haar und ein paar andere behalten, die es beweisen können.

Ich habe mir nicht gemerkt, welche Sitzungen ich mit den Haaren veranstaltete, weder mit diesem Haar noch mit den anderen, aber es interessierte mich doch plötzlich sehr, inwieweit die Hitze dafür verantwortlich war.

Von diesem Moment an habe ich bei allem, was mir passiert ist, diese Behandlung angewendet.

Während meines Kunststudiums benutzte ich sehr aggressive Produkte, sodass ich die **Haut** an meinen **Händen schwer verletzte**. Ständig musste ich die **Risse** in meinen Fingern heilen. Meine Knöchelhaut riss ein ums andere Mal auf, manchmal bis zu drei Millimeter tief. Mein Sohn erinnert mich immer daran. Ich trug sogar Handschuhe, um die Kartoffeln zu schälen. Kortisonsalben, Vaseline ...

Dank meines Schwiegervaters, der Maurer war, und seiner hausgemachten Heilmittel habe ich meine Qualen behoben: Er klebte Heftpflaster auf die Risse, die bei der Verwendung von Gips und Zement entstanden waren. Ich lernte den unendlichen Wert von Pflastern kennen. Indem ich es (das **Galeno-Pflaster**) direkt auf die Haut klebte und **24 Stunden lang** einwirken ließ, **schlossen sich** meine **Risse** vollständig und das Hautgewebe regenerierte sich. Ich malte weiter, arbeitete mit Ton und stellte Skulpturen her. Als die Risse wiederkamen, behandelte ich sie auf dieselbe Weise und sie schlossen sich abermals ohne Probleme.

Veränderung passiert nicht in vier Tagen. Es ist ein Prozess, der Jahre dauert. Im Laufe der Monate sehe ich Verbesserungen. Ich kann **durch die Nase atmen**, ohne das Gefühl zu haben, sie sei immer verstopft. Die Veränderungen erlauben die Annahme, dass diese Methode in Sachen **Ästhetik** und **Schönheit großes Potenzial** habe. Ich sollte sie mit mehr Fällen überprüfen und ich kenne niemanden, der bereit ist, sich für mehrere Jahre einer Behandlung zu unterziehen und kontinuierlich am Ball bleibt, damit ich alles dokumentieren kann.

Also übe ich an mir. Vergleiche zwischen Fotos und Videos, die zu unterschiedlichen Zeiten aufgenommen wurden, bilden die Methode ab, und ich

fürchte, dass all diese Informationen nur in der Industrie der Ästhetik Anwendung finden.

Hier eine Liste der Anomalien, die ich seit Beginn der Anwendung dieser Methode *behandelt* habe:

***Krampfadern, Hühneraugen, Schnittwunden, Verbrennungen, Alterssichtigkeit, Mandelentzündung, Erkältungen, Grippe, Haarausfall, Hämorrhoiden, Muskelschmerzen, Arthrose*** in Fingern, ***Gerstenkörner, Pickel, akute Schmerzen*** in den Knien ...

Ich durchlebte eine *sehr harte Lebensphase*. Mehrere negative Begebenheiten kamen zusammen. Das Geschäft lief nicht gut. Meine Mutter war gestürzt und hatte sich das Handgelenk zertrümmert. All das wurde noch verschärft durch den großen Kummer, den wir hatten, weil unsere Wohnung in Salamanca abbrannte.

Mein Mann stand jeden Tag auf und musste sich übergeben, seine Abscheu war fast greifbar. Als ob das nicht genug wäre, hatten die Regenfälle eine Mauer weggeschwemmt auf dem Bauernhof, wo sich unsere Tiere befanden. Zwei Handys funktionierten nicht mehr, ein Computer, der mit abgebrannt war, musste ersetzt werden, und ich weiß nicht, wie viele Dinge noch ... Mein Sohn war lange sehr betrübt, er hatte im Feuer viele persönliche Dinge verloren, einschließlich der externen Festplatte des Computers, auf der er Bilder zur Erinnerung an sein bisheriges Leben gesichert hatte. Und die Tatsache, dass ***man mich für eine Betrügerin halten wird*** bei allem, was das Thema Heilung betrifft, zog auch mich ganz ordentlich herunter.

Mir war die ganze Zeit *nach weinen zumute*. Aber von mir war sowohl die psychische Gesundheit als auch die emotionale Stabilität meiner Lieben abhängig. Ich wurde stark, um sie jeden Tag aufzumuntern, und erholte mich, indem ich vorgab, dass ich mich erholte.

***Ich habe nie aufgehört zu forschen***. Mit oder ohne Ansporn, einfach weitermachen. Ob es nun ein Feiertag oder mein Geburtstag war, ich machte weiter.

Ich weiß nicht, wie lange ich lebe. Ich habe mir 15 Jahre Spielraum gegeben, um alles in die Tat umzusetzen, was ich für wichtig erachte.

Wünschenswert wäre, wenn es bei meiner Wiedergeburt, oder falls ich Gedächtnisverlust erlitt, ein Buch mit einem gewissen Humor gäbe, das meine Sichtweise des Lebens im Allgemeinen offenbarte. Aus diesem Grund halte ich es auch für notwendig, diesen Prozess der Gesundwerdung zu dokumentieren (dieses Buch würde nur einen kleinen Teil des anderen Projekts einnehmen).

Ein solcher Fortschritt darf meiner Meinung nach nicht übergangen werden. Und warum ausgerechnet mir dieses Wissen in den Schoß fiel, entzieht sich meinem Verständnis. Aber je mehr Hindernisse man mir in den Weg legt, desto stärker bin ich. Jede Sackgasse lässt mich nach anderen Wegen suchen.

Ich habe damals gekämpft und ***ich werde weiterhin kämpfen***, um diese Entdeckung zu verbreiten. Diese Art der Heilung wird jedem zugänglich sein, der sie nutzen will.

Mir wird gesagt, dass ich, um ernst genommen zu werden, ***klinische Studien*** usw. usw. durchführen sollte. ***Ist das wirklich notwendig, wenn sich Wunden so***

*entwickeln*, dass die Veränderung in *einer einzigen Sitzung von einer oder eineinhalb Stunden* wahrgenommen wird? Bei AIDS haben sie das auch nicht gemacht. Nur mit zwei Versuchen der Stammzellentransplantation, und schon ging die Nachricht wie ein Lauffeuer durch alle Medien. Oder der Fall der Thermonadel, die auf 80 Grad erhitzt wurde und Krebs verbrannte.

Wenn das notwendig wäre, warum nicht Medizin studieren oder Journalismus, um es zu veröffentlichen, und Politiker (besser noch, Regierungspräsident) werden, um *die Methode ins Gesundheitssystem einzuführen ...*

Ich suche absichtlich nach theoretischen Erklärungen, aber andere müssen diese Erklärungen auf theoretischer Ebene entwickeln. Es ist ein *spannendes Forschungsgebiet* sowohl für Hochschulforscher als auch für freiwillige Studenten, die von Betreuern aus der Gesundheitsbranche angeleitet werden sollten. Diese Entdeckung muss ich den verschiedenen öffentlichen Stellen zur Verfügung stellen, und ich tue dies, indem ich eine breite Palette nicht zusammenhängender Fälle zeige, die sich in dieselbe Richtung entwickeln. Hoffentlich weckt dies Neugierde in den Köpfen der Wissenschaftler und hoffentlich wird jeder in seinem Fachgebieten die entsprechenden Studien einleiten.

## Überlegungen zu meinen Erwartungen an jede Institution

Ich habe ein ums andere Mal die Schritte dargelegt, die ich unternehme, um diejenigen meiner Mitmenschen zu *informieren*, die sich in irgendeiner Weise der *Gesundheitsbranche* verschrieben haben, in der Hoffnung, dass sie diejenigen sein werden, die die Alternative wählen.

Die Realität sieht anders aus. Sie haben immer eine Erklärung dafür, sich davon zu distanzieren. Es interessiert sie nicht. Wenn sie mich sehen, fragen sie nie, ob ich vorankomme oder welche Fälle ich derzeit behandle ... Ich schaffe es höchstens, das Thema anzusprechen, um ihnen zu zeigen, dass es funktioniert, nur um zu sehen, ob sie übernehmen.

Dabei ist das *Für und Wider dieser Methode* genauso einfach wie die Antwort auf diese Fragen:

- 1-Wie viel **Zeit** braucht das Gesundheitswesen für die Behebung eines Falles wie die meinen, wie lange brauche ich?
- 2-Wie viele wirtschaftliche **Hilfsmittel** werden eingesetzt, um die von mir aufgezeigten Beschwerden zu beseitigen?
- 3-Wie viel **Geld** braucht man, um die Behandlungen durchführen zu können? Ich dagegen mache es einfach im Wohnzimmer.
- 4-Wie viele und welch unterschiedliche **Fälle behandle und heile ich**, die das System nicht heilen kann?

Es ist mir auch nicht gelungen, es *Journalisten* schmackhaft zu machen. Viele Male habe ich versucht, die *spanischen Medien* zum Verlinken meiner Veröffentlichungen zu bringen. Es war aber ein Fehler, mich den Medien anzuvertrauen, die ich jeden Tag höre.

Von meinem Arbeitsplatz aus erscheinen die Moderatoren nah, fast wie Familienmitglieder, und man erwartet viel von ihnen, dem sie nicht gerecht werden. Zwei von ihnen, die ich später noch erwähne, schickte ich Informationen über diese Untersuchung und erhoffte mir Engagement ihrerseits. Es ist nicht selbstverständlich, dass ich etwas von ihnen verlange. Ich bin nur eine Hörerin von über fünfhunderttausend Hörern von „Julia auf der Welle“ und auch nur eine Hörerin von 1,3 Millionen Hörern von Carlos Alsina.

Auf die gleiche Weise habe ich mehrere *Vertreter der Kirche* informiert, damit mich jemand einem einflussreichen Kirchenoberhaupt vorstellt. Diese Organisation verfügt über die notwendige *Infrastruktur*, um zu forschen und die Forschung zu verbreiten. Nicht nur in der Theorie. Durch ihre Mitarbeiter können sie jeden *Fleck auf dem Planeten* erreichen. Ich bin Teil der christlichen Gemeinschaft und das sollte ausreichen für jene, die meine Informationen erhalten, um „sie der Gemeinschaft in Windeseile bekannt zu machen“.

Sie wollen mich mit jemandem von Csif<sup>37</sup> in Kontakt bringen, aber ich rede ihnen gut zu, dass es jemand mit Einfluss sein muss. Wenn wir wollen, dass sich etwas tut, darf es nur vom Chef angepackt werden.

Mein Kontakt sagte mir, „was ich wolle, solle ich besser mit dem *Papst* besprechen“. Er scherzte darüber, ich meinte es ernst: Das sei die richtige Person.

Er ist es, der die Macht hat. Ein Treffen mit ihm wird nie zu spät sein, wenn ich zur Veröffentlichung dieses Buches noch am Leben bin.

(Natürlich mit einem Augenzwinkern, damit Seine Heiligkeit es ernst nimmt und sich mit mir in Verbindung setzt).

Niemandem außer jemandem im höchsten politischen oder kirchlichen Amt würde es gelingen, es in die Wege zu leiten. Zusammenarbeiten ... müssen alle, die effizient sind. Und von dieser Ebene aus müssen Aufgaben und Verantwortlichkeiten verteilt werden ... Kein Wunder, dass sie mich als *sehr naiv* bezeichnen, weil ich denke, dass ich etwas erreichen kann.

Es wäre gut, wenn alle *kirchlichen Institutionen zusammenarbeiten* würden, um der Bevölkerung ihres jeweiligen Einflussbereichs (*Entwicklungsgebiete*, die von *Naturkatastrophen* oder *Krieg* betroffen sind) beizubringen, wie sie sich selbst behandeln können. Die mitwirkenden Missionare können sich dabei noch ihren Wunsch erfüllen, *Gutes zu tun*, indem sie diese Geräte benutzen: Sie werden Friedensstifter in trostlosen Gebieten sein.

Man rät mir, mich mit Menschen zu umgeben (nicht mit mittelmäßigen, würde ich sagen, sondern Leuten ohne Handlungsbefugnis), die meine Forschung unterstützen.<sup>38</sup> Und zwar bevor wir meine Forschung den Einflussreichen

---

<sup>37</sup> Akronym für „Central Sindical Independiente y de Funcionarios“, Begriff für den spanischen Zusammenschluss unabhängiger Gewerkschaften (Anm. d. Ü.).

<sup>38</sup> Die Menschen, die mir zur *Bestätigung durch Fachleute* raten, sind der Meinung, dass mir deren *akademischer Grad* oder, was dasselbe ist, Ansehen und berufliche Autorität als Schutzschild gegen Leute mit Entscheidungsbefugnis dienen und verhindern kann, dass sie sich weigern, mir zuzuhören, weil ich keinen akademischen Grad im Bereich der Medizin habe, und *mich nicht ernst nehmen*.

präsentieren. Ich denke an *Nietzsche*. Ich will schnell vorankommen und Schritte überspringen, das kennt man ja ... ***das tut aber keinem Schritt gut***. Mein wichtigstes Instrument kann nur die Forschung sein, die die Beseitigung bestimmter Krankheiten zeigt.

Wenn ich schon ohne Medizinstudium eine bunte Palette von Fällen unterschiedlicher Krankheitsbilder geheilt habe, was wäre dann noch unerreichbar, wenn wir uns mit Forschungslaboren und Fachärzten verbünden? Meine Zeit ist auch zu wertvoll, um von Pontius zu Pilatus zu gehen ... wie bisher.

Übermütig male ich mir die Entwicklung schwerer Fälle aus, aber darauf habe ich keinen Zugriff.

Obwohl ich mit dieser Empfehlung nicht einverstanden war, senkte ich meinen Kopf und versuchte, diesen Weg zu beschreiten.

In gewisser Weise ist es natürlich gut, dass sich diesem Projekt keine Fachleute anschließen, die vor allem die Augen verschließen – sie wären nur hinderlich. An meiner Seite darf es nur offene Leute geben, die Nützliches beisteuern können. Ohne die anderen, die zähneknirschend das Abbild ihrer Unfähigkeit aufrechterhalten, sind wir ohnehin besser dran.

Meine Lieblingsoption wäre die ***Gründung*** von kastilisch-leonischen ***Unternehmen***, denn durch Investition in die Herstellung von Prototypen könnten die notwendigen Geräte produziert werden und zwar unabhängig von Unternehmen, die anderswo existieren.

Mit minimalen Kosten und durch Räume, die in Krankenhäusern oder ambulanten Zentren eigens für die Anwendung von Hyperthermie angelegt sind, würden sich ***Muskelfaser- und Knochenrisse*** deutlich schneller erholen ... (vorausgesetzt, dass sich die Entwicklung wiederholt, die ich bei den von mir behandelten Fällen erlebt habe) und die Patienten würden schmerzfrei heimgehen. Das wäre eine Möglichkeit. Diese Krankenhäuser sollten neue Aktionsprotokolle erstellen, damit die ***geschädigten Muskeln oder Knochen mit Rissen***, nachdem sie richtig diagnostiziert und behandelt wurden, in die für eine schnelle Erholung geschaffenen ***Wärmeräume*** kommen. Sicherlich sollte man auch in die neuen Gipsorten oder Schienen Wärmesysteme integrieren, um die verletzten Bereiche zu immobilisieren und zu schützen.

Wenn wir beabsichtigen, einen klaren ***Geschäftsplan*** ins Leben zu rufen, werden wir ein ganzes Netz aus Räumen schaffen, in denen Wärmebehandlungen durchgeführt werden. Es wird ein ***eigenständiges Geschäftsmodell*** mit Fachpersonal sein, das von mir für die Anwendung dieser Technik ***lizenziert*** ist. Es sind ***Räume der Marke Biocalor Health***. Wärmeeinheiten und medizinisches Fachpersonal, das die Patienten nach ihren Bedürfnissen behandelt.

Diejenigen, die für diese ***Biocalor-Räume*** kommen, werden Wohlstand schaffen, da sie Platz brauchen, wo sie sich außerhalb der Behandlungszeiten aufhalten können, und das ***fördert*** den ***Tourismus***. Die Kliniken können sich ausgezeichnet mit ***Kurhotels*** und anderen ***Freizeiteinrichtungen*** zusammenschließen und einander zuarbeiten.



Damit sollten wir uns aber noch nicht zufrieden geben. Abgesehen von den Geräten wäre es wünschenswert, dass mit jedem der künftigen Fortschritte in **globalem Ausmaß** neue **Bereiche in den Schulen für Krankenpflege und Physiotherapie** geschaffen werden. Außerdem sollte in vom jeweiligen Stadtrat geförderte Hygienekurse investiert werden, um gewisse Krankheiten, die keinen Spezialisten erfordern, in einem Gesundheitszentrum oder zu Hause behandeln zu können. Das **staatliche Gesundheitswesen** sollte Aufklärungskampagnen für den richtigen Einsatz dieser Methode durchführen und sich an der Forschung beteiligen.

Die **Politik** muss **Hilfsfonds** für die **regionale Entfaltung der Methode** bereitstellen. Des Weiteren Entwicklungspolitik begünstigen und dazu beitragen, dieses Heilungsmodell zu verbreiten, die Kosten für Gesundheitsaspekte senken sowie stets darüber informiert sein, was in jeder Institution getan wird, andernfalls verfällt man allzu leicht in Nachlässigkeit.

Die **Universität**:

-**Universitätskliniken** sollten miteinbezogen werden und diese Methode sollte Eingang in den medizinischen und biologischen Lehrkanon finden, damit diese **Forschungsrichtung** fortgesetzt wird. Sie sollten die Mechanismen herausfiltern, die aktiviert werden, wenn Wärme empfangen wird. Sie sollten auch tatsächliche Studien in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Heilungszeit und **Kombination mit Medikamenten** durchführen. Anschließend sollten die erzielten Ergebnisse verbreitet werden.

-Der Zweig der **Forscher in Technologie und Robotik**, auch in der Universität, sollte in diese **Revolution** integriert werden, seine Fortschritte verbreiten und daran arbeiten, sie dem Gesundheitssystem zur Verfügung zu stellen.

## FÜNFTES KAPITEL

### Arroganz der Fortschrittsgegner

Es gibt etwas, das meine volle Aufmerksamkeit beansprucht, und zwar **Fachleute**, die **NICHT zum Handeln in der Lage sind** (was ihre Sachkenntnis erlauben sollte) und sagen: „**Das ist unmöglich.**“ Sie verschwenden ihr Ansehen dafür, Leute als Betrüger zu brandmarken, die etwas allein durch ihre Arbeit erreicht haben.

Mir kommt es dann so vor, dass solche Leute nicht annähernd so viel Zeit darauf verwenden, den Wahrheitsgehalt von Fortschritten zu prüfen, die sie für **unmöglich** halten.

Um auf unser Thema zurückzukommen: Wenn ich an die Aussagen angesehener Mediziner in den sozialen Netzwerken denke, die dem widersprechen, was meine Forschung „frei von der Leber weg“<sup>39</sup> zeigt, so frage ich mich, **welche anderen**

---

<sup>39</sup> Nur so eine Redensart.

**Fehler** die offizielle Medizin bestätigt, die von der *spanischen Sozialversicherung* weitergegeben werden.

Eine dieser Behauptungen macht die Menschen glauben, dass **Erkältungen**, mit oder ohne Medikamente, *eine Woche dauern*. Hinz und Kunz haben dafür sogar ein Sprichwort. Diese Aussage umfasst **Grippe, Pharyngitis und Mandelentzündung**. Und ich weiß sehr gut, wovon ich rede.<sup>40</sup> Bei *meiner Methode tritt die Verbesserung nicht von heute auf morgen ein*<sup>41</sup>. Man muss sich von Anfang an und mit Hingabe daranmachen, auch wenn die Symptome in den folgenden Tagen schon aussehen, als sei die Krankheit überstanden. Insbesondere betrifft dies zähflüssigen Schleim und gelegentliches Husten.

Besser wäre es, sie würden erkennen, dass sie das nicht heilen können. Es ist nicht richtig, ihre Unfähigkeit ohne Gegenbeweise auf Andersdenker übertragen und damit negatives Denken zu fördern, was uns daran hindert, auf neue Methoden zu setzen.

Ich weite diese **Überlegung** auf *andere Krankheitsbilder* aus.

*Das Sprichwort besagt: Hitze ist schlecht für Entzündungen und Krampfadern*. Ich weiß nicht, ob die Verwendung einer leicht erhöhten Temperatur schlecht sein wird. Ich weiß aber, dass die Verwendung einer hohen Temperatur – so hoch wie möglich, ohne zu schaden – *die Beschwerden zurückgehen lässt*. Siehe Fall Evangelina auf **Seite 16** des Anhangs.

Menschen mit **Muskelschmerzen** oder anderen Beschwerden, denen ich meine Heilungsweise darlege und meine Dienste anbiete (immer nachdem ich sie informiert und ihnen die Fotos im Anhang gezeigt habe oder Videos von meinem Handy oder Computer), wollen keine Wärme anwenden, weil **Kälte laut ihrem Arzt gut sei**. Oder *sie sagen mir, dass sie nicht daran glauben*. Ich kann bezüglich der Kälte weder etwas bestätigen noch leugnen. Ich müsste das untersuchen, um zu wissen, ob Kälte die Heilung begünstigt. Ich weiß aber, dass die Fälle, die ich **mit Hitze** behandelt habe und die ihnen ähneln, **sich bessern und heilen**.

Ich diskutiere diese beiden Dinge nicht. Ich behandle sie nur nicht und das war's.

Eine weitere Sache erstaunt mich. Ich spreche so viel über Beschwerden, die ich behandelt oder nur besprochen habe, und sehe dabei **echte Möglichkeiten zur Besserung**. *Patienten hingegen glauben einem Arzt, der KEINE Lösung weiß*. Lieber begeben sie sich in seine Obhut und lassen Körperteile amputieren oder zerstören, bevor sie riskieren, einen Alternativplan auszuprobieren – der, **falls er nicht heilt, zumindest nicht schadet**.

---

<sup>40</sup> Bei Anwendung von Hyperthermie im **Brust- und Halsbereich verschwindet** Grippe und dergleichen **an einem Tag**, wobei der Körper zur Selbstreinigung am Tag danach (manchmal auch bis zu zwei Tage) Flüssigkeiten und dickflüssigen, nicht mehr ansteckenden Schleim ausstößt. Bei **Grippe** ist es notwendig, auch den **Rückenbereich** zu erwärmen.

<sup>41</sup> Dieses Jahr habe ich der Behandlung keinen ganzen Tag gewidmet (nur immer mal wieder zwischendrin), obwohl die Beschwerden zunächst beseitigt waren. Mehrere Tage lang behandelte ich mich selbst, wenn ich von der Arbeit kam, und obwohl es nicht perfekt war, erlaubte mir die Anwendung der Wärmesitzungen doch, mit meinem normalen Tagespensum und ohne Ansteckungsgefahr fortzufahren.

Andere Fachleute trauen sich an Folgeerscheinungen nur mit Medikamenten heran, wie zum Beispiel an *Arthritis* oder *Arthrose*. In den von mir behandelten Fällen werden **die Schmerzen** relativ schnell und vollständig **beseitigt** (in einem Zeitraum von **anderthalb bis drei Monaten**).

Indem ein Patient sich in die Hände derer begibt, die seine Heilungschancen für aussichtslos halten, entscheidet er sich gegen die Therapie, obwohl er doch nicht im Voraus weiß, ob sie funktionieren wird, und obwohl sie zumindest **einen gefahrlosen Weg zur möglichen Verbesserung darstellt**.

Alle, die Heilungsmöglichkeiten ohne Kosten und ohne Risiko anbieten, werden verachtet.

Man wird immer die „Alternative“ eines Arztes haben, der behauptet, dass man nicht geheilt werden oder sogar, wie im Fall von Krebs, sterben kann.<sup>42</sup>

***Ich würde nie jemandes Krankheit anders behandeln als bei mir selbst.***

### **Wohin soll uns die Forschung bringen?**

Soeben habe ich mich mit einem der kontroversesten Themen dieses Schriftstücks vertraut gemacht. Eine Krankheit, die gleichermaßen respektiert und gefürchtet wird: **Krebs**.

Wir alle haben Großeltern, Onkel, Cousins, Schwiegermutter oder Freunde, die Krebs hatten und daran gestorben sind, zumindest kam es in meinem sozialen Umfeld immer zu diesem Ergebnis. Jeden Tag kann ich oder ein naher Verwandter davon heimgesucht werden. Ich bin nicht leichtsinnig bei der Sache. Dazu nehme ich sie viel zu ernst.

Und warum denke ich, dass es überhaupt bei **Metastasen** funktionieren wird? Tatsächlich kann ich nicht vorab beschwören, dass es funktionieren wird, aber ich habe eine **Hypothese**, die ich für solide halte, weil bestimmte Faktoren darauf hindeuten.

Es würde mir nichts ausmachen, mit mir zu beginnen oder mit Tieren in dieser Phase, aber die Gelegenheit dazu bot sich nicht. Meine frühere Hündin Lobona<sup>43</sup> litt unter Metastasen, aber damals war ich mir dieser ganzen Welt der Heilung noch nicht bewusst. Sonst hätte ich ihr meine ganze Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet. Sie wäre meine erste Patientin gewesen.

Ich betrachte krebsartige Tumore als Invasion. Kaum anders als Viren oder andere Invasionen. Läge es in meiner Hand, würde ich eine Art Nadel einsetzen, die Wärme ins Innere des Tumors leitet. Eine **leicht aggressive, aber nicht zerstörerische Temperatur**, gerade genug, um den Tumor allmählich zu schwächen. Auf diese

---

<sup>42</sup> Ich habe vier Menschen mit Krebs im Endstadium angeboten, ihnen meine Methode zu zeigen und sie bei Interesse zu behandeln. Für mich wäre es eine echte Quälerei gewesen, ihnen so entgegenzukommen, aber obwohl sie auf der Schwelle des Todes standen, entschlossen sie sich trotzdem gegen einen Versuch. Ich weiß nicht, was passiert wäre, aber ihnen galt meine absolute Aufmerksamkeit und Hingabe. Sie starben jeweils ein paar Monate später.

<sup>43</sup> Bei Lobonas Tod litt ich sehr, obwohl ich mich mental darauf eingestellt hatte, und beschloss, keine Hunde mehr zu haben. Jetzt ist Vela da, sie kam direkt nach ihr, aber sie bleibt.

Weise sollen die vom Kernstück abhängigen Verästelungen oder Metastasen das gleiche Schicksal erleiden.<sup>44</sup> Ich hoffe, dass die Entwicklung ähnlich verläuft wie beim Entfernen von **Schorf und Hühneraugen** bei Elena und Flor. Flors Hühnerauge (nach dem geplanten Verfahren) stützt meine Hypothese zu hundert Prozent. In **28 Tagen trocknet ein Teil der Filamente**, aus denen die Struktur besteht. Tatsächlich kämpfe ich auch gegen Hühneraugen an Füßen und eliminiere sie. Das Virus, das solche Verletzungen infiziert, ist eine der vielen Varianten des menschlichen **Papillomvirus**.

Im Dezember schickte mir mein Freund Jesus das Foto einer Veröffentlichung des Weltjournalisten Jordi Ribalaygue aus Barcelona über eine bahnbrechende Technik in einer klinischen Studie mit dem Titel „Eine **Nadel bei 80 Grad** zur Verbrennung eines **tödlichen Tumors**“.

Er, mein Freund Jesus, wusste, dass diese Technik mit der heißen Nadel sehr wie meine Idee aussah, also schickte er mir die Nachricht. Ein paar Tage später ruft mich meine Freundin Teresa aus dem Baskenland wegen der gleichen Sache an, sie weiß auch, dass dieser Bericht in dieselbe Richtung geht wie die Idee, die ich verfechte. Zur Temperatur der inneren Nadel (die ich von außen einsetzen würde und deren Temperatur ähnlich hoch wie die wäre, die ich für Schorf an Händen oder im Gesicht verwende, aber niedriger als die 80 Grad im Test) würde ich die regenerative Wärme hinzufügen, die ich bei den restlichen Beschwerden zur Aktivierung des regenerativen Systems verwende. Auf diese Weise würde ich aus zwei verschiedenen Lagern gegen Tumore oder Metastasen kämpfen:

- 1- **Angriff auf den Tumor** mit der Thermonadel.
- 2- **Aktivierung des Immun- und Regenerationssystems** durch zielgerecht eingesetzte Hyperthermie.

<sup>3-</sup>

Was hat diesen Gedanken ausgelöst?

Seit vielen Jahren trage ich eine Geschichte mit mir herum, die mir auf der Seele brennt. Zwar bin ich unsicher, ob ich mich an jedes Detail erinnere, aber ich will niederschreiben, woran ich mich erinnere und was mich inspiriert hat.

Eine Frau mit **Krebs im Endstadium**, die auf Palliativa eingestellt ist, bekommt im Krankenhaus eine **Grippe**. Aufgrund ihrer heiklen Gesundheitslage werden ihre Angehörigen darauf vorbereitet, dass ihr Tod jeden Moment eintreten könne. Stattdessen verging die Grippe und ihre **Metastase heilte**.

Ich meine mich zu erinnern, dass dies eine ganze Reihe Untersuchungen nach sich zog, bei denen das Virus als Vektor verwendet wurde, indem man jeweils vorher seine tödliche Ladung injizierte.

---

<sup>44</sup> Bei der Behandlung der Schwielen in Flors Finger können wir sehen, wie acht Tage nach Behandlungsbeginn das erste Fragment (Filament) freigesetzt wird und wie nach zwanzig weiteren Tagen ein anderes, bereits dehydriertes Fragment abgestoßen wird. Das ist Teil des Prozesses, der meiner Meinung nach ideal ist, um Tumore loszuwerden. Der Schorf, den Elena im Gesicht hatte, wurde im Krankenhaus in Salamanca mit flüssigem Stickstoff behandelt. Er wurde zu einer Kruste verbrannt, aber da er nicht vollständig zerstört wurde, bildete er sich neu. Als ich ihn mit dieser anderen, weniger aggressiven, doch zeitraubenden Methode behandelte, wurde er eliminiert, ohne dass sich neuer gebildet hätte.

Lange Zeit dachte ich, dass sich *ih*r **Immunsystem** wegen der Infektion mit dem Grippevirus im **Fieberprozess aktivierte** (keine Ahnung, ob dem so war, aber es stützt meine Argumentation) und sie in die Lage versetzte, sich selbst zu heilen.

Es gibt Tiere, die Menschen befallen können. Die Behandlung eines solchen Befalls beruht weniger auf der Zerstörung dieses Tieres, sondern darauf, dass es sich von dem Organismus löst, den es angreift. Dies gilt insbesondere für **Zecken**.

Diese Tiere stecken ihren Kopf in andere Lebewesen, um sich von ihrem Blut zu ernähren. Wenn man am Körper zieht, während der Kopf drinsteckt, bleibt der Kopf bekanntermaßen drin und kann alles **infizieren** (falls die Zecke ein Krankheitsträger ist).<sup>45</sup> Damit der Kopf herauskommt und keine Infektion auftritt, ist die simple Lösung: **Öl** auf den Körper der Zecke gießen, wodurch die Poren überflutet werden und die Zecke nicht durch die Haut atmen kann. Die Zecke lässt dann locker und nach **5 oder 10 Minuten** kann man sie im Ganzen herausziehen.

Obwohl die Vorgehensweise anders ist, kann man es meiner Meinung nach mit der Schwächung des Tumors vergleichen. Man muss das gesamte Gebilde herausziehen. Es wäre nicht zweckdienlich, nur einen Teil zu zerstören, wenn es Verästelungen gibt, weil die Möglichkeit der Streuung bestehen bleibt.

Ähnliches geschieht bei **Pflanzen**, obwohl es sich um ganz andere Lebewesen handelt.

Die **Knolle** kann austreiben, es bilden sich kleine Knollen, die sich von ihr ernähren und neue Triebe sprießen lassen. Ähnlich wie bei den **Verästelungen des Tumors** im Prozess der **Metastasierung**. Es ist nicht zu weit hergeholt, zu glauben, dass diese Wurzel, die mit sekundären Minitumoren verbunden ist, zusammen mit dem Haupttumor austrocknet, wenn wir ihn gemäß meinem Vorschlag mit ausreichend Wärme angreifen und schwächen. Darum ist es nicht so wichtig, den Haupttumor schnell zu eliminieren, sondern vielmehr alle sekundären ins Verderben zu reißen und so zu **verhindern, dass ihre Verästelungen sich verselbstständigen**. Mir ist klar, dass diese Analogie gegen die aktuellen Krebstheorien verstößt. Sie führen die Entstehung von Krebs darauf zurück, dass die verschiedenen Schutzbarrieren versagen, die jeder Organismus gegen die Bildung eines Tumors auffahren kann. Metastasen würden sich bilden, wenn sich eine Zelle vom Tumor löst und woanders andockt, aber die Möglichkeit von Ausbrüchen ist nicht untersucht worden, und darüber zumindest lohnt es sich, nachzudenken und Untersuchungen anzustellen. Ganz besonders lohnt sich meine Methode für die Untersuchung, ob Wärme ein möglicher Aktivator sein kann, um einige oder alle Schutzfaktoren wiederherzustellen, die Zellwachstum und -teilung, Reparatursysteme gegen Schäden in der DNS oder Verankerung von Zellen im Gewebe zu verhindern – um nur einige Schutzbarrieren zu nennen.

Wenn diejenigen, die an **Krebs im Endstadium** leiden, sich heute in meine Hände begeben, könnte ich offensichtlich nur versuchen, ihre Erkrankung zu lindern,

---

<sup>45</sup> Das bringt die Zecke zwar um, aber sie kann immer noch infizieren. Es ist also keine Lösung, sie muss von allein abgehen.

indem ich gemäß dem zweiten Punkt in oben genanntem Plan den Tumor angehe. Man könnte ihn nur bekämpfen, indem man das Immunsystem aktiviert. Dieses Verfahren wäre langsamer. Wenn die Krebsforscher und -chirurgen von morgen dieses Handlungsmodell studieren wollen, das ich beginnend mit erkrankten Tieren entwickelt habe, um Tumoren ein Ende zu setzen, stehe ich ihnen zur Verfügung, wenn sie es ernst nehmen. Andernfalls bin ich an einer Zusammenarbeit nicht interessiert.

Ich wünsche mir inständig, **Wundbrand** heilen zu können. Nicht aus Neugierde oder irgendeinem krankhaften Interesse heraus oder um mir im Erfolgsfall eine Medaille umzuhängen. Ich habe nur so im Gefühl, dass ich es kann, und ich leide unter dem Gedanken an die **Amputationen**, denen die Betroffenen sich unterziehen müssen, und die schmerzhaften Folgen, die auch nach der Tortur bestehen bleiben.

Ich kann einfach nicht vergessen, mag es zwanzig Jahre her sein, wie ein Mann ins Krankenhaus in denselben Raum wie mein Schwager eingeliefert wurde. In seinem Gesicht las ich großes Leid. Sie hatten bereits einen Teil seines Fußes abgeschnitten und unter großen Schmerzen wartete er auf einen Eingriff, um ein weiteres Stück zu entfernen. Ich habe nie mehr von ihm gehört und konnte ihn auch nicht vergessen. Ich würde gern dafür sorgen, dass dieser Becher an jenen vorbeigeht, die sich unglücklicherweise in einem vergleichbaren Zustand wiederfinden.

Letztlich war es mein Großvater, **ein Diabetiker**, der durch seine Krankheit **ein Bein verlor**. Schon fürchtete ich, dass er wegen seines unbändigen Wesens an dieser Operation verzweifeln würde. Gott sei Dank kam das nicht so. Er akzeptierte es wacker.

Hoffentlich wird sich einmal jemand zur gegebenen Zeit **in meine Obhut begeben, bevor er etwas amputieren lässt**. Das Einzige, was man verlieren kann, ist Zeit, und selbst davon nur wenig, denn wenn es wirkt, tritt die Verbesserung sofort ein.

Wenn es irgendeine Möglichkeit gibt, **das Rückenmark** nach **Verkehrsunfällen** oder anderen Traumata zu **regenerieren**, stelle ich außerdem die Hypothese auf, dass dies zum Zeitpunkt des Bruchs erfolgen muss. Zunächst möchte ich aber Tierärzte davon überzeugen, wenn ein lebendes Tier mit gebrochenem oder verletztem Rückgrat eingeliefert wird, dass es ein eigens für diesen Anlass konstruiertes und mit einem Hyperthermiesystem ausgestattetes Halsband oder ein entsprechendes Gerät bekommt.

## SECHSTES KAPITEL

### *Ich patentiere meine Erfindung*

REGENERATIONSSYSTEM ODER AKTIVIERUNG VON GESCHÄDIGTEN ZELLEN.

P201600907. MTD VELA.

Beim Heilen meiner Hündin Vela war ich mir der Grenzen der von mir verwendeten Geräte bewusst. Ich überlegte mir, welche Änderungen umgesetzt werden mussten, damit die Arbeit leichter und gleichzeitig effizienter würde.

*Meine Hand* war immer der *Temperaturregler*. Wenn ich mehr Wärme benötigte, ließ ich die Geräte erst ein paar Sekunden länger laufen.

Dann behandelte ich *Schuppenflechte*, Probleme der *Rücken- und Nackenmuskulatur*, *alles rund um die Mandeln* oder sogar *Diabetes*, und mir war klar, dass die Behandlung mit unterschiedlichen Formen und Größen bequemer wäre. Ich schrieb die Eigenschaften dieser Geräte nieder, die es zu entwickeln galt, und zeichnete verschiedene Schablonen und Möglichkeiten, diese auf ein Grundgerät anzupassen.

Andere Bereiche, beispielsweise die *Knie*, benötigen jedoch flexible Wärmequellen. Diese neuen Schablonen und Materialien mussten hinzugefügt werden.

Zusammengefasst: Wir brauchen unabhängige, risikolose Geräte, die eigenständig während der notwendigen Behandlungsdauer ihre jetzigen Funktionen erfüllen können, wenn sie von mir oder anderen Anwendern eingesetzt werden.

So kam es, dass ich meine Erfindung registriert und patentiert habe.

Ein weiterer Teil dieses Patents beinhaltet *Geräte*, die von Profis bedient werden müssen, einige werden aggressiver sein und müssen bei Gebrauch bewegt werden.

Wie könnten diese Geräte auf den Markt gebracht werden mit *minimalen Kosten für den Patienten*?

Natürlich überlege ich, wie ein Grundstock an Geräten zu vernünftigen Kosten eingeführt werden könnte, da ich mit verschiedenen Geräten zu geschätzten Kosten von unter 100 Euro gearbeitet habe. Ich möchte also grundlegende Modelle entwerfen, die man mit vergleichbaren Kosten produzieren kann. Natürlich werden komplexere Modelle etwas teurer.

DIE WIRKSAMKEIT DER HEILENDEN WÄRME WAR SO BRACHIAL, DASS ICH MICH ANGESICHTS DES UNGLAUBENS ALLER DAZU ENTSCHIED, DIE GERÄTE PATENTIEREN ZU LASSEN, DIE ICH FÜR DIE GESUNDHEIT FÜR UNENTBEHRLICH HALTE. Auf diese Weise ist das Datum genauestens festgelegt, das die Allgemeingültigkeit meines Ziels kennzeichnet.

Es bereitet mir kein Unbehagen, dass ich bei meiner Behandlung dieser Hitze ausgesetzt bin, weder im Körper noch außerhalb.<sup>46</sup> Venen, Tumore, Eingeweide ... sind praktikable Ansatzpunkte für meine Untersuchungen. *Was hält mich vom Vorankommen ab?* Nicht mit der *Hilfe von Institutionen* zu rechnen, die durch Bildung von Arbeitsteams mit spezialisierten Forschern des Gesundheitswesens zu meinen Bemühungen beitragen. Noch kann ich darauf bauen, *mit Universitätskliniken zusammenzuarbeiten* und Teams nach Fachgebieten (Haut, Muskeln, Knochen, Onkologen, Endokrinologen ...) zu bilden.

Ich hoffe jedoch, dass öffentliche oder private Krankenhäuser durch diese meine Bekanntmachung auf meine Methode aufmerksam werden und mit mir zusammenarbeiten wollen, um voranzukommen. Stets vorankommen.

---

<sup>46</sup> Meiner Meinung nach sind die Nebenwirkungen gleich Null. Diesbezüglich bin ich also mitnichten abgeschreckt. Es ist keine aggressive Hitze.

## ANHANG Foto Dokumentation

### Fall-1-VELA. Wundheilung bei Infektionen und Muskelentwicklung

PRIMER CASO. Comienzo mostrando las tres únicas imágenes que tengo de Vela mientras le curaba, siguiendo mi método. El 31 de julio, el pus que soltaba ya era espesa. Y la piel hacía tiempo que había perdido el tono morado, se estaba descongestionando y perdiendo grosor. Me costaba mantenerla echada. Ya tenía fuerza y comía bien. Estamos a 31 de julio del 2016.



12 de julio del 2016.

29 de julio del 2016.

31 de julio del 2016.<sup>1</sup>

Estamos a 1 de agosto del 2016. Me encuentro así a Vela cuando regreso de trabajar, tras haber pasado la revisión veterinaria y haber recibido una nueva dosis del medicamento al que tiene alergia.



No daba crédito a lo que mis ojos veían y me pongo de inmediato a curarla. Son las 18:38. Comienzo a documentar el proceso. Le despojo de su vendaje y le aplico la hipertermia.

A1





Esta foto está tomada a las 18:50. Tras recibir unos diez minutos de mi terapia. Se levanta. Deja de tiritar. Reacciona positivamente.



Día 3 de agosto del 2016.



Escara día 4 de agosto. Lesión derecha.



Lesión derecha: Vela el 8 de agosto.



Vela el 20 de agosto.

A2

Esta secuencia fotográfica que acabo de mostrar se corresponde con la evolución de la costra que se ve en la primera foto. Estaba ya muy seca, bastante curada antes de la revisión, pero el líquido ha provocado que la piel se descomponga, se desgarran los puntos. En tres días, la costra se desprende. Se van alisando los músculos, la piel desprendida de los músculos habían creado agujeros donde podría haber metido los dedos, comienza a adherirse de nuevo.



Lesión izquierda. 1 de agosto.



Vela el 4 de agosto



Vela el 20 de agosto.



Vela el 2 de septiembre.



Vela 23 de septiembre.



24 de septiembre.

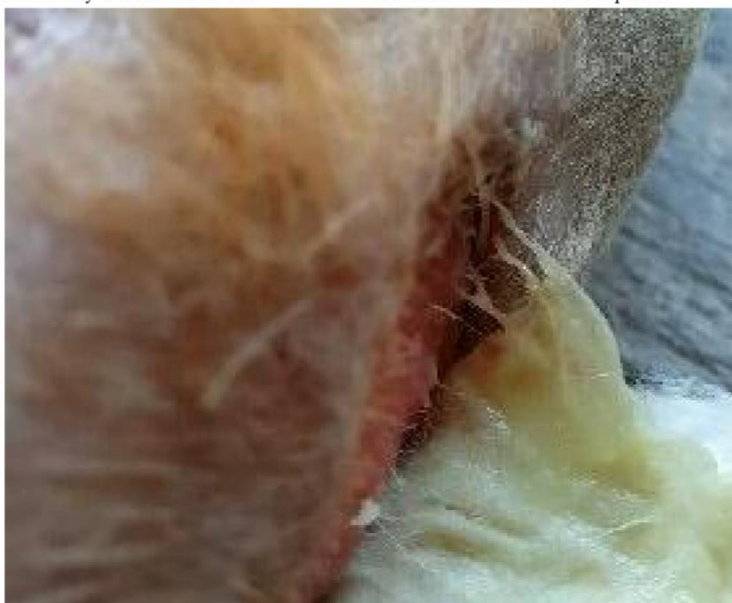
A3



6 Mimosa y adicta a mis caricias.



12 de octubre. Totalmente recuperada.



Vela segrega sus propios jugos protectores que impide que el algodón se adhiera a la herida. De este modo sus heridas están siempre hidratadas y protegidas.

Estoy tan absorta intentando que se recupere toda la parte trasera superior de la Perra, y drenado su pus, que no me he dado cuenta de que le cuelga una nueva bolsa, con pus y fluidos, debajo de su tripa. Ocupa la palma de mi mano y coincide con otra de sus heridas, ya cicatrizada, y que, aparentemente, estaba sana.

Comienzo a aplicarle también ahí mi método de curación. No sin escuchar a mí marido decirme, en cada sesión, que si quiero que salga la pus, hay que punzar ese absceso...

A4



Vela 5 de agosto.



Vela 6 de agosto.



Vela 7 de agosto. La foto está realizada de noche. Nunca lo documenté pensando en escribir este libro. Lo hice para que quedase constancia y los profesionales pudieran disponer de un referente para avanzar en la ciencia de la salud.

Yo sigo con mi método. A los tres días la bolsa de pus se vacía casi por completo a través de uno de los puntos ya cicatrizados. Le doy alguna sesión más y el líquido, que no expulsó por completo, lo reabsorbe su cuerpo.

Se podría pensar que este drenaje se produjo gracias a que anteriormente hubo puntos cerrando una herida y eso favoreció la apertura de un canal para evacuar el líquido. Pero a los pocos días veo otro problema en su pata.

Debajo de su piel aparece una especie de cordón. No sé, si es algún tendón inflamado... está duro, y de nuevo sigo aplicando mi método de curar. Aparece una pequeña borja en la parte superior de esa inflamación y es también a los tres días cuando se abre. Lo miro y apenas si hay un poco de pus. No es nada significativo. Sigo curándole, y como no veo que siga evolucionando, aprieto esa pequeña herida, a modo de, como se aprieta un grano para sacar una espinilla...

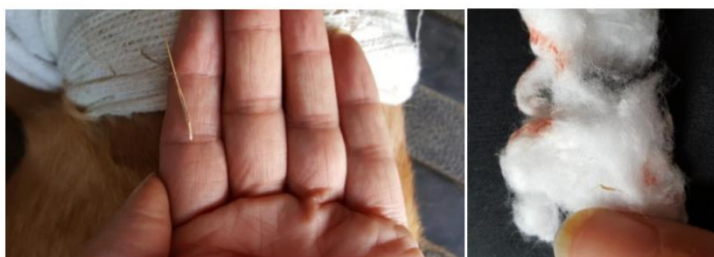
Menudo susto me llevo cuando veo que algo, de color beige, como de centímetro y medio de largo, sale medio disparado.

Es un trozo de espiquilla.

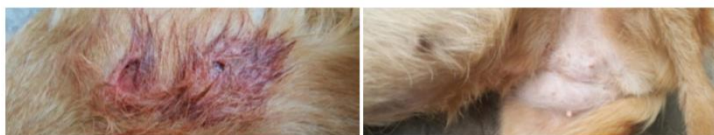
A5

Días antes, habíamos sacado a la Perra de paseo. Como ella ya se veía fuerte, y es una perra de caza, no conseguíamos que fuera todo el tiempo por el camino. Iba saltando por los prados. Era agosto, y lleva sus heridas tapadas con tela, por esto, esos fragmentos de la espiga, se adhirieron a ella, y sus movimientos favorecieron a ese fragmento, para que se introdujera a través de sus heridas abiertas hasta asentarse en esa zona muscular, en su pata. En este caso su organismo creó su propio sistema de expulsión para eliminar esa espiguilla. No había herida previa.

Esto se repitió después, debajo de la pata, pero apenas era un filamento de un par de milímetros. Se solucionó del mismo modo.



Fragmento de espiguilla.



29 de mayo del 2017.

2 de junio del 2017.

En mayo del 2017, vuelve a ser atacada por los perros. Comienzo de nuevo a tratarla. Esta vez su recuperación es mucho más rápida. Ya no aplicamos ningún tratamiento veterinario. Exclusivamente le aplico mi terapia.



Vómitos de vela. Recibe en dos ocasiones terapia en la tripa. Una vez al ser mordida de nuevo en el 2017 y, otra vez, en esta ocasión en la que se encuentra de nuevo enferma. Creíamos que había quedado estéril tras la primera agresión que sufrió y curó. A los dos años de haber ocurrido aquello, queda preñada.

A6

## Fall-2- Frau AGUSTINA Rehabilitation der gebrochenen Hand

Rehabilitación de la muñeca después de una fractura de hueso No pude tratarle antes por estar escayolada. Según mi criterio, lo idóneo hubiera sido aplicarle la hipertermia justo al salir del hospital y colocarle su hueso astillado. Pero al tener la escayola, no pudo ser.



8 de octubre del 2017



18 de noviembre del 2017



28 de noviembre.

13 de enero del 2018.



17 de noviembre del 2018.

A7

Fall-3- Herr MARIANO. Psoriasis, Infektionen und Arthritis



24 de octubre del 2016. 19 de agosto del 2017.

A8



24 de octubre del 2016 y 19 de agosto del 2017. Último día de tratamiento.



11 de noviembre.



15 de noviembre.



10 de diciembre del 2016.



10 de febrero del 2017.



10 de marzo del 2017



24 de abril del 2017.



10 de mayo del 2017.





9 de junio del 2017.

10 de julio del 2017.



18 de enero del 2017. Antes y después de la terapia..



Detalle del codo. 20 de enero

30 de enero del 2017.

La desinflamación del codo es evidente. Se aprecia cómo se forman las huellas de la piel.



31 de octubre del 2017. Fotos tomadas en la calle un día que nos vimos. Estaba aplicándose el gel que le recetó el dermatólogo.

La última foto está tomada el 17 de diciembre del 2017, coincidimos en el bar y le saco esta foto.

A10

Uno de los días que viene a recibir su tratamiento, trae esta infección en un dedo. Mariano es diabético e intolerante al antibiótico. Me centro unos días en curar este dedo.

Uña inyectada.



28 de marzo del 2017. A las 19:44

28 de marzo a las 20:15



30 de marzo del 2017.



4 de abril del 2017 a las 18: 43.

A las 20:24. Tras haber recibido la sesión.



Imágenes correspondientes a los días: 5, 6, 7, 9 y 12 de abril del 2017, que lo doy por sanado.

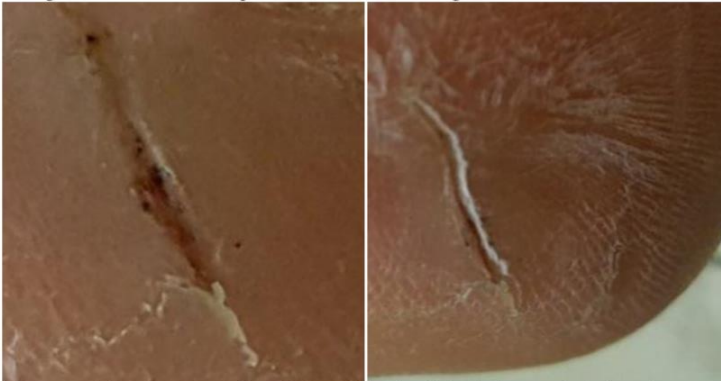
A11

#### Fall-4- Frau MARI CARMEN Nicht heilende Risse in der Ferse

Es mi amiga y me ofrezco a tratársela. Estas son las imágenes correspondientes a este caso.



1 de agosto del 2017. Lleva un par de años tratándose esta grieta.



3 de agosto del 2017. Antes, y después de recibir mi terapia y haber pasado la dremel  
Al erminar la sesión coloco el esparadrapo. Estará puesto 36 horas.



Primera imagen (de tres): 5 de agosto del 2017. A las 11:05. Al quitar el esparadrapo.  
Segunda, y tercera, foto: 5 de agosto del 2017. A las 11:05 Antes de aplicar mi terapia,  
y a las 11:13. La grieta después de aplicar la hipertermia durante 8 minutos.

A12

Fall-6- Frau FLOR. Hühnerauge und Herpes an der Lippe



12 de junio del 2017.



20 de junio. Fragmento expulsado.



10 de julio del 2017. Segundo, y último, fragmento expulsado.



28 de julio del 2017.



21 de septiembre del 2017.



5 de noviembre 2017.

Un día de los que viene a tratar sus dedo, trae esta dolencia en su labio. Mientras preparo un café le doy instruccioes para que se aplique ella misma la hipertermia. Anteriormente, en el 2016, ya había tratado otro caso similar en mi suegro. Las fotos que aparecen a continuación de las de Flor corresponden a esa intervención.

A13



Herpes labial. Evolución en tres días..



Evolución de un herpes labial en dos días. La primera foto está tomada al acabar la primera sesión de terapia, se ve como acaba de cristalizar los líquidos que minutos antes segregaba.

A14

Fall-8- Frau EVANGELINA Abschwellen von Beinen und Armen



17 de junio del 2016.

20 de junio del 2017.

5 de julio del 2017.



3 de agosto del 2017.

30 de enero del 2018.



Imágenes correspondientes a: 19 de junio. 26 de junio. 28 de junio. 4 de julio del 2017.

A15



24 de julio del 2017.



3 de agosto del 2017.

#### Hinchazón de las piernas.

Viene, todos los días, con las piernas marcadas con los elásticos de medias de compresión y calcetines. Al tiempo le pido que no se las ponga. Inicialmente le perjudican el retorno de líquidos.

Hasta el mes de octubre, las medidas bajan y suben cada día. Tienen como tope 38 cm. Las medias de compresión que había pedido que no se pusiera, ahora se lo pone y comienza a no coger de nuevo el volumen inicial.



11 de agosto del 2017.



12 de agosto del 2018.



13 de agosto del 2017.



9 de octubre del 2018

3 de noviembre del 2017.



22 de noviembre del 2017.



29 de noviembre del 2017.

A17



Fall-9- Frau VICEN und Herr AURELIANO Verbrennungen



Día 30- 6-2017

día 1-7-2017

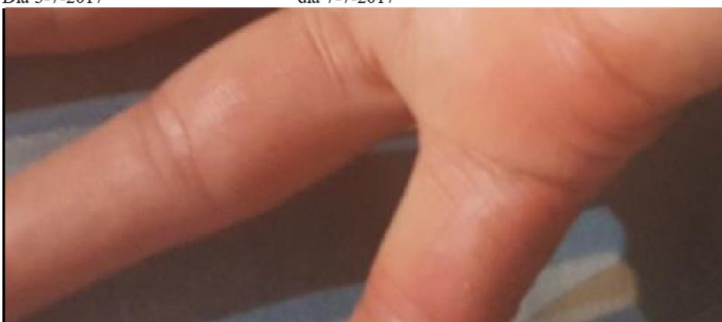


Día 2-7-2017 a las 16.04 y el 2-7-2017 a las 19.44.



Día 3-7-2017

día 7-7-2017



Día 24-7-2017.

A18

Quemadura. Sr. AURELIANO.



29-8-2017.

31-8-2017

5-9-2017

7-9-2017

La primera sesión de calor es la del día 29. Se desprendió la piel y cristalizaron los fluidos. Después le apliqué pomada para quemaduras. A partir de la sesión del día 31 ya sólo le aplico el calor. No me gustó el aspecto *chiclosa* que trajo este día 31.



12- 09- 2017

26-09-2017

29-09-2017

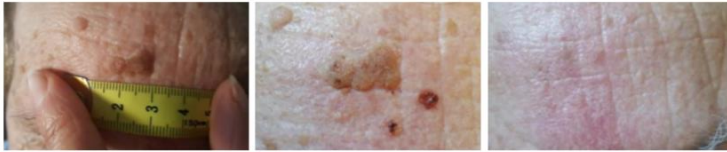


12-10-2017

22-10-2017

A19

## Fall-11- Frau ELENA Furunkel im Gesicht und Hautflecken



16 de diciembre del 2017. Clavo en la frente.

Octubre 2018



20 de diciembre del 2017. Clavos en la mejilla.

Octubre 2019.



16 de diciembre del 2017..

Octubre 2018 Manchas irregulares debajo del pelo.



19 de febrero del 2018- Clavos en el párpado.

Octubre 2018.



5 de marzo del 2018.

9 de marzo.

Octubre 2018

Clavo en el brazo 16 de diciembre del 2017.

A20



Evolución durante menos de una hora.



29 de diciembre. 2017.

2 de febrero del 2018.

Octubre 2018

A21

Fall-12- Herr HÉCTOR und Herr JUAN. Risswunde und Hühneraugen am Fuß



Esto sucedió en un intervalo de hora y media. No parece extraño, viendo estas imágenes, que haya gente que piense que no puede ser real.



Grieta de Toni. 26 de febrero del 2018, 28 de febrero del 2018 y 9 de marzo del 2018.



Evolución del clavo de Héctor desde el día dos del mes de septiembre hasta el puente del seis de diciembre del 2018.

A23

## ANHANG

### **Verschiedene Versuche, diese Art der Heilung zu verbreiten.**

Wie man mit meinen Emotionen umgeht!

Die Tatsache, dass ich es nicht mag, wenn die Menschen oder Organisationen, an die ich mich wende, mir nicht zuhören oder mich nicht zu empfangen und nicht unterstützen, bedeutet nicht, dass sie dazu verpflichtet sind.

Es gibt mir nicht das Recht, ihnen Vorwürfe zu machen. Außerdem versetze ich mich in ihre Lage, darüber nachzudenken, wie ich reagieren würde, wenn ich ihre Position einnehmen würde. Deshalb sage ich, dass ich niemandem etwas nachtrage.

Das bedeutet nicht, dass ich nicht verletzt wurde, dass sich die Ereignisse auf diese Weise entwickelt haben, aber es gehört jetzt der Vergangenheit an. Mein Verstand ist auf die Zukunft ausgerichtet und ich bin fasziniert von den neuen Herausforderungen, die sich stellen werden.

Als ich anfing, dieses Kapitel zu schreiben, tat ich dies in der Vergangenheit, mit kaum Daten. Dann wurde ich überredet, alles aufzuschreiben, an was ich mich erinnern oder kompilieren konnte, was mit den Versuchen zu tun hatte, die ich unternahm, um es zu verbreiten. Auf diese Weise habe ich einige Personen ans Licht gebracht, die nicht an all dem beteiligt waren, und ich erkenne an, dass ich dazu kein Recht hatte, aber das ist passiert, und ich habe es geschrieben.

Ich rechtfertige meine Vorgehensweise und bedaure, dass dies geschehen ist, so sehr ich auch bedaure, dass sie nicht beteiligt waren, aber es ist bereits ein Kapitel, das der Vergangenheit angehört.

Ich widme einen Teil meines Denkens und meiner Bemühungen der Verbreitung dieser Erkenntnis. Ich habe wenig Erfolg. Oder gar keinen.

Ich spreche mit Biologen, Ärzten, Krankenschwestern, Physiotherapeuten.... niemand glaubt mir. Sie stellen mich sogar in Frage.

Ich erzählte ihnen von dieser Forschung und wie die Gesundheit in vielen Gebieten und für viele Menschen innerhalb und außerhalb unseres Landes sich verbessern könnte.

Du musst dir vorstellen, wie sie mich fühlen ließen. Sie weigerten sich, mir zu helfen, und machten mir klar, dass sie nicht in diese Sache investieren würden. Und ich.... schindete meine Muskeln, und meine Stimmung, ich musste beides reparieren.

Mein Leben ist sehr erlebnisreich. Einiges ist angenehm und anderes enorm erschreckend.

Die verschiedenen Aktivitäten und Situationen, die in meinem Leben stattfinden, erlauben es mir, viele und unterschiedliche Menschen kennenzulernen. Es gibt wirklich großzügige und angenehme Menschen. Aber es gibt eine Klasse von Leuten, die mich immer noch mit ihren Reaktionen überraschen. Sie sind diejenigen, die ihren Charme auf erstaunliche Weise entfalten, nur vor den Menschen, die sie

für mächtig halten, die sie zu blenden versuchen, um etwas von ihnen zu bekommen, und stattdessen sind sie feindlich, wenn etwas von ihnen verlangt wird.

Menschen im öffentlichen Dienst haben Zeit, wenn sie etwas interessiert. Ich habe das gesehen, wenn sie in den Medien erscheinen, um ihre Aktionen zu veröffentlichen, aber sie haben es nicht nötig, mich zu empfangen, wenn ich gefragt habe. Sie sind zu beschäftigt. Es ist wunderbar zu sehen, wie sie die Gedenkfeier zum 800. Jahrestag der Universität Salamanca nicht verpassen, und Ihre Majestäten, den König und die Königin von Spanien, begleiten.

Es ist schön, die Größe und Dimension jeder Person zu sehen.

Ich bewundere diejenigen, die in verantwortlichen, berühmten, anerkannten und effektiven Positionen denjenigen gewidmet sind, die einen Teil ihrer Zeit von ihnen verlangen. Es gibt sie, und es ist wunderbar, neben ihnen zu leben und jeden Moment zu teilen. Ich erkenne sie aus der Ferne, weil in ihren Augen ein besonderes Leuchten zu spüren ist, wenn sie sprechen.

Früher oder später werden Informationen auf diese Weise alle Menschen heilen: Männer, Frauen, Hochschulabsolventen oder andere Berufe. Ich habe gerade den Schritt getan, den mir mein Gewissen vorschreibt. Ich erwarte nichts anderes als andere. Jeder wird sich fragen müssen, was in seiner Macht steht, um etwas mehr zu diesen Bemühungen, die ich unternommen habe, beizutragen. Ich kann an viele Dinge denken. Aber es bedeutet Großzügigkeit von Seiten derer, die etwas beitragen können, und in dieser Gesellschaft sehe ich, dass nur Geld in der Lage ist, bestimmte Menschen in Bewegung zu versetzen. Wir müssen uns positionieren.

Ich bitte dich nicht, kostenlos zu arbeiten. Tatsächlich sind viele der Menschen, die große Fortschritte machen können, in öffentlichen Positionen in den Bereichen Forschung, Gesundheit, Technik oder Verwaltung tätig. Andere bringen ihre Krankheit mit sich. Andere arbeiten im Journalismus oder in der wissenschaftlichen Verbreitung, andere verteilen Gesundheitsprodukte.... niemand muss sich jemandem rechtfertigen.

Viele Leute, die wissen, was ich untersuche, warnen mich, dass die Pharmaindustrie es nicht zulassen wird, dass sie vorankommt, weil sie diese Methode für gegen ihre Interessen hält. Sie warnen mich, dass sie andere Studien durchführen werden, die das Geschehen leugnen.

Ich glaube nicht, dass sich die Ereignisse auf diese Weise entwickeln sollten. Ich arbeite auf Feldern, die noch nicht gut erforscht sind. Sie werden auch krank und wollen Gesundheit für ihre Familien. Vielmehr glaube ich, dass sie sich im zukünftigen Geschäft verbünden können. Mit ihrer Weisheit und Infrastruktur können sie viel zum Fortschritt beitragen und ihr Einkommen haben. Es wäre einfach, die Vorteile ihrer breiten nationalen Abdeckung zu nutzen, um das Produkt zu vertreiben, so dass man die Wirkung von Wärme empfangen könnte. Ein Franchise-Netzwerk, das von Apotheken abhängig ist. Dies ist nur eine Idee, denn es geht darum, Wellness-Räume in Hotels, Spas.... einzubauen, die Möglichkeiten, Wohlstand zu schaffen und gleichzeitig die Gesundheit wiederherzustellen, sind groß.



Die Frage, die sich jeder selbst stellen sollte, ist: Was ist das Besondere an mir und wie kann ich zusammenarbeiten? Und von diesem Zeitpunkt an.

Jede Person oder Institution, der ich diese Forschung präsentiere, wehrt ab. Als ob ich in der Lage gewesen wäre, eine solche Forschung zu erfinden. Ich finde es lustig. Und wer würde mir garantieren, dass das Prestige, das diese vermeintlichen Garantiefachleute erworben haben?

Höchstens wäre es wünschenswert, wenn ein Notar die Richtigkeit dessen, was ich zeige, bescheinigen würde. Außerdem wäre es wünschenswert, dass so etwas einem Gericht zur Untersuchung übergeben wird, das sogar diejenigen im öffentlichen Dienst zwingt, das zu tun, was sie bereits hätten tun sollen.

Ich fange wahrscheinlich an, im Delirium zu sein. Ich werde aufhören, mehr zu diesem Thema zu schreiben.

Ich erhalte die Nachricht, dass mir gerade am 23. der Titel des Patents verliehen wurde, und zwar nicht von einer Firma, die es hätte tun sollen (da sie diejenigen sind, die alles verwaltet und dafür bezahlen sollten). Auch hier sind die Menschen, die am besten arbeiten, die Menschen, die an diesem Projekt interessiert sind und versuchen, mir kostenlos zu helfen. In diesem Fall ist die betroffene Person Elisa.

Ende 2018 erhielt ich die Nachricht, dass das Patent unter den 100 besten Erfindungen des Jahres 2018 eingetragen wurde. Ich dachte, dass die Erteilung des Patents bereits real war. Es erschien auch auf einer Website. Aber heute wurde mir gesagt, ich solle den Konzessionstitel von den Anwälten verlangen, die die notwendigen Schritte unternommen haben, um ihn zu verwirklichen. Es ist ein guter Hinweis, der mir sagt, dass ich mich von ihnen distanzieren und auf andere engagiertere Menschen setzen sollte.

Und plötzlich beginnen sich Ereignisse auszubreiten.

Endlich finde ich einen Partner. Er bietet mir an, mit der Durchführung des gemeinsamen Projekts zu beginnen.

Ich rufe den Erfinderclub an. Ich bitte um Informationen über das Prototyping, und plötzlich nimmt dieses Gespräch einen besonderen Ton an. Noch nie in diesen Jahren ist mir etwas Ähnliches passiert. Die Person auf der anderen Seite beginnt, sich für alles zu interessieren. Er stellt nichts in Frage.

Er verpflichtet sich, ein Budget für die Prototypen zu finden. Und ein paar Tage später erhalte ich einen schmeichelhaften Brief, in dem sie ihr Interesse bekunden, Informationen über meine Erfindung zu erhalten, sie hat ihre Aufmerksamkeit erregt, sie wollen mich in einem Radiosender interviewen. Wir haben endlich angefangen.

"Ich habe eine neue, universelle Methode entdeckt, Heilen mit Wärme. Möge sich diese zum Wohle der Menschheit auf der ganzen Welt verbreiten." Vicen Hernandez

[www.metodovela.com](http://www.metodovela.com)

[www.velamethod.com](http://www.velamethod.com)

# Vela Methode



Bei Schmerz, Entzündung und Wunden bitte kühlen. Die Autorin glaubt, daß genau das Gegenteil richtig ist: Heilen mit Wärme!

Es begann mit der Hündin Vela, die mit einer klaffenden Wunde heimkam, die nicht heilte. In ihrer Verzweiflung versuchte es Vicen Hernandez schlussendlich mit Wärme – die Wunde heilte.

Und das hat sie nicht mehr losgelassen. Fortan versucht sie, weitere Krankheiten zu heilen. So entsteht die *Vela Methode*.

Die Wärmepulse könnten einen lokalen fieberartigen Zustand bewirken, wodurch das körpereigene Regenerations- und Immunsystem aktiviert wird. Ob Arthrose, Rheuma, Wunden, Gesichtsfalten, die Erfolge sind in diesem Buch beschrieben!

**»Ich habe eine neue, universelle Methode entdeckt, Heilen mit Wärme. Ich möchte, dass die Welt davon erfährt «**



einfachCO2frei  
zero-footprint.com

Dieses Buch ist mit 100% Erneuerbarer  
Energie geschrieben und gedruckt